



# Lokale Entwicklungsstrategie 23-27 Region Attersee-Attergau

*„Aus den Tiefen des Sees ...  
bis nach den Sternen greifen“*



©TVB Attersee-Attergau/Moritz Ablinger

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





## Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe.....	4
1.1	Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik.....	4
1.2	Angaben zur Bevölkerungsstruktur .....	4
2	Darstellung des Entwicklungsprofils.....	6
2.1	Beschreibung der sozioökonomischen Lage der Region Attersee-Attergau REGATTA.....	6
2.2	Beschreibung der regionalen Umwelt- und Klimasituation .....	10
2.3	Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung in der letzten Periode .....	11
2.4	SWOT-Analyse der Region.....	14
2.5	Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe.....	19
3	Lokale Entwicklungsstrategie .....	21
3.1	Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung .....	25
3.1.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	25
3.1.2	Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen. ....	28
3.1.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung) .....	31
3.1.4	Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	33
3.1.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	37
3.2	Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes.....	38
3.2.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	40
3.2.2	Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen. ....	41
3.2.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung) .....	43
3.2.4	Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	45
3.2.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	48
3.3	Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen ....	49
3.3.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	51
3.3.2	Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen. ....	53
3.3.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung) .....	55
3.3.4	Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	56
3.3.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	58
3.4	Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.....	60

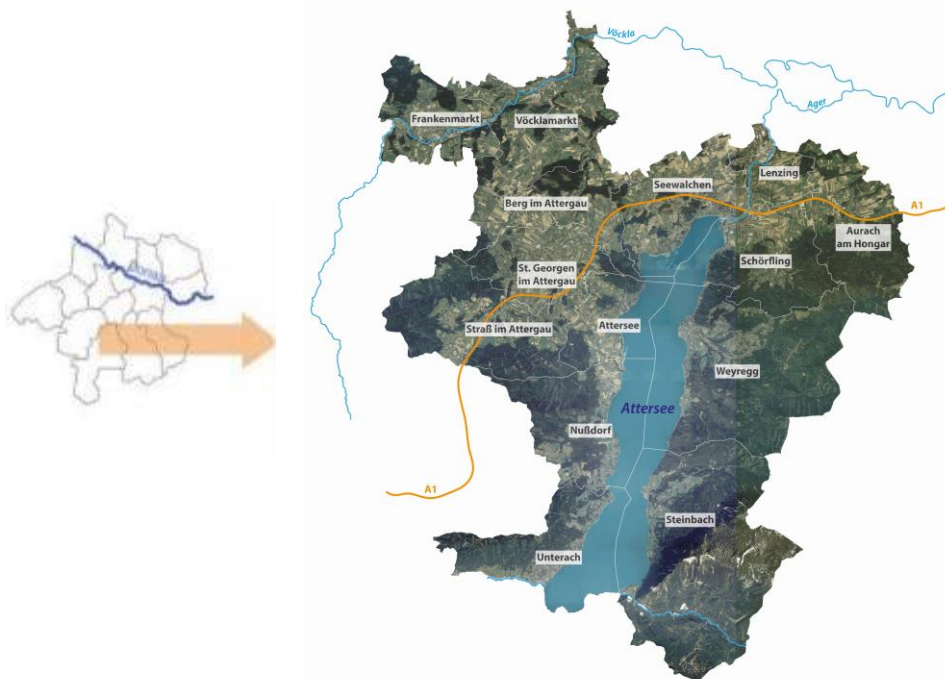
3.4.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	62
3.4.2	Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen. ....	62
3.4.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung) .....	63
3.4.4	Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	63
3.4.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	66
3.5	Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ).....	67
3.6	Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Investitionen in Beschäftigung und Wachstum - IBW).....	67
3.7	Anwendung und Umsetzung Smart Villages .....	67
3.8	Berücksichtigung der Ziele relevanter EU-Strategien und Bundesstrategien und falls zutreffend der IBW und ETZ-Programme .....	69
3.9	Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien .....	71
3.10	Abstimmung mit den Akteuren und Akteurinnen der Region .....	73
3.11	Beschreibung regionaler Verankerung und geplanter Vernetzung .....	75
4	Steuerung und Qualitätssicherung.....	77
4.1	Interventionslogik und Wirkungsmessung.....	77
4.2	Umsetzung des Wirkungsmonitorings .....	84
5	Organisationsstruktur der LAG.....	90
5.1	Rechtsform der LAG .....	90
5.2	Zusammensetzung der LAG.....	90
5.3	LAG-Management und LEADER-Büro .....	92
5.4	Projektauswahlgremium .....	93
5.5	Ausschluss von Unvereinbarkeiten .....	94
6	Umsetzungsstrukturen .....	95
6.1	Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen (inklusive Organigramm) ...	95
6.2	Auswahlverfahren für Projekte .....	96
6.2.1	Mindeststandards für Ablauf des Auswahlverfahren und Aufrufe für die Einreichung von Projekten (Calls).....	97
6.2.2	Förderungshöhen und Förderbarkeit.....	97
6.2.3	Projektauswahlkriterien .....	98
6.3	Darstellung der Transparenz der Entscheidungen .....	100
7	Finanzierungsplan.....	101
8	Erarbeitung der Entwicklungsstrategie .....	103
9	Abkürzungsverzeichnis .....	106

## 1 Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe

### 1.1 Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Die Region Attersee - Attergau, kurz: REGATTA, liegt im oberösterreichischen Salzkammergut und zählt **14 Mitgliedsgemeinden**. Diese gehören dem Bezirk Vöcklabruck an und liegen am Attersee, im Attergau und im Vöcklatal. Die Region ist Teil des Attersee-Mondsee-Beckens und grenzt im Süden an die Nördlichen Kalkalpen (Höllengebirge) sowie politisch an das Bundesland Salzburg. Die Kulturlandschaft ist kleinteilig strukturiert, 31% der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Dabei dominiert die Viehwirtschaft, die Region verfügt über einen vergleichsweise geringen Ackerflächenanteil. Der Waldanteil betrug im Jahr 2021 44 %, die häufigsten Baumarten sind Fichte, Tanne und Buche. Letztere wird zur Naturfaserherstellung verwendet.

Sieben Gemeinden sind Teil des **Europaschutzgebietes Attersee-Mondsee (FFH-Schutzgebiet)**. Vier Gemeinden sind Teil des **Naturparks Attersee-Traunsee**, eine Gemeinde Teil des **Naturparks Bauernland Irrsee-Mondsee-Attersee**. Zwei Gemeinden sind anerkannte **UNESCO-Welterbegemeinden „Historische Pfahlbauten rund um die Alpen“**, die Atterseeregion ist Pfahlbauregion.



Der Attersee (Fläche: 46,3 km<sup>2</sup>; Wassermenge: 3.944 Mio. m<sup>3</sup>) als größter österreichischer Binnensee prägt sowohl das Landschaftsbild als auch viele Lebens- und Wirtschaftsbereiche in der Region. Die Region Attersee-Attergau gilt im In- und Ausland als attraktives Erholungs- und Tourismusziel und zählte im Tourismusjahr 2019 - vor der Pandemie - 654.222 Nächtigungen.

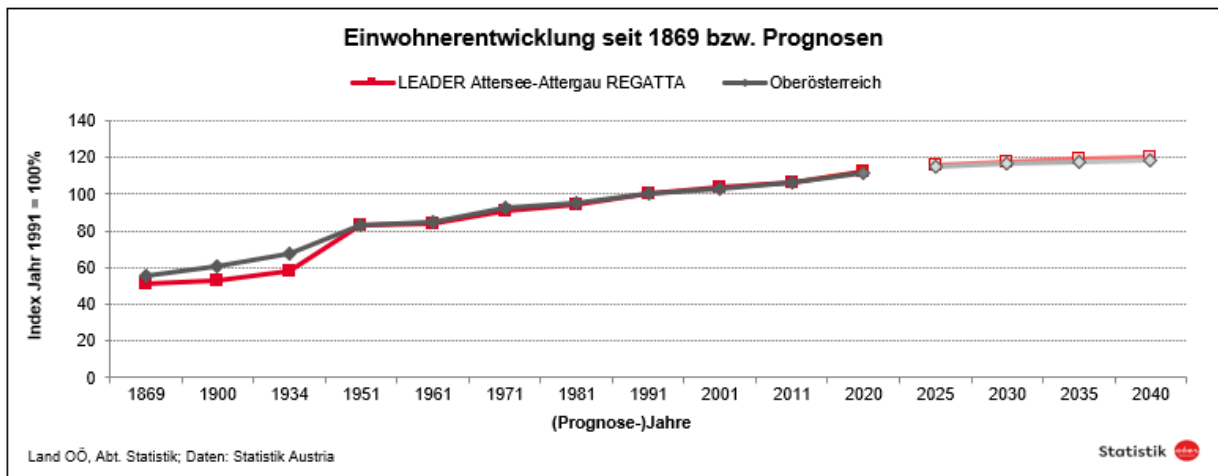
### 1.2 Angaben zur Bevölkerungsstruktur

Die Region Attersee-Attergau (REGATTA) erstreckt sich auf rund 377 km<sup>2</sup> und zählte per 31.10.2020 insgesamt **38.803 Einwohner:innen** mit Hauptwohnsitz (EW mit HWS). Die Bevölkerungsdichte liegt bei 103 Einwohner:innen mit HWS pro km<sup>2</sup> (Quelle: Bevölkerungsstand statistik.at - Gebietsstand 2021).

#### Bevölkerungsentwicklung und Prognose

Die Entwicklung der Bevölkerung verlief in den letzten 10 Jahren 2011-2021 recht positiv. Demnach weist die Region einen Bevölkerungszuwachs in diesem Zeitraum von 6,1% (OÖ 5,4%) auf. In keiner

Gemeinde verläuft die Entwicklung negativ. Die stärksten Zuwächse weisen die Gemeinden Aurach am Hongar (+12%), St. Georgen im Attergau (+8,7%), Seewalchen und Steinbach (+7,9%) auf. Unter dem Bundeslandniveau bleiben lediglich Attersee am Attersee (+3,4) und Nussdorf (+2,2) (Quelle: Leben in Oberösterreich, Land OÖ Statistik, 2021).



Lt. Prognosen der Statistik Austria ist zu erwarten, dass sich der Trend in der LEADER-Region fortsetzt, allerdings bis 2040 die Zuwächse nicht mehr so stark sind. Der starke Zuwachs ist zumeist der Zuwanderung in die Region zu verdanken. Die Geburtenbilanz von 2011-2021 ist im Bundeslandvergleich zwar deutlich höher (REGATTA +1,2%, OÖ +0,7%) liegt in den meisten Gemeinden aber unter der Wanderungsbilanz (REGATTA +4,9%, OÖ +4,7%). Generell ist lt. Prognosen der Statistik Austria ein starker Rückgang der Geburten bis zum Jahr 2035 zu erwarten.

14 Mitgliedsgemeinden, Bezirk Vöcklabruck, OÖ		Einwohner:innen mit HWS (31.10.2020)	Katasterfläche	Bevölkerungsdichte
41702	Attersee am Attersee	1.626	14,62	111
41705	Aurach am Hongar	1.760	24,78	71
41706	Berg im Attergau	1.074	20,57	52
41710	Frankenmarkt	3.752	18,47	203
41713	Lenzing	5.239	8,89	589
41718	Nußdorf am Attersee	1.142	27,50	42
41734	St.Georgen im Attergau	4.518	15,58	290
41737	Schörfling am Attersee	3.472	23,21	150
41739	Seewalchen am Attersee	5.666	23,75	239
41740	Steinbach am Attersee	904	61,11	15
41741	Straß im Attergau	1.511	30,84	49
41745	Unterach am Attersee	1.514	26,11	58
41747	Vöcklamarkt	5.074	27,35	186
41749	Weyregg am Attersee	1.551	54,62	28
<b>Region Attersee-Attergau REGATTA</b>		<b>38.803 EW</b>	<b>377,4 km<sup>2</sup></b>	<b>103 EW pro km<sup>2</sup></b>

### Nebenwohnsitzfälle

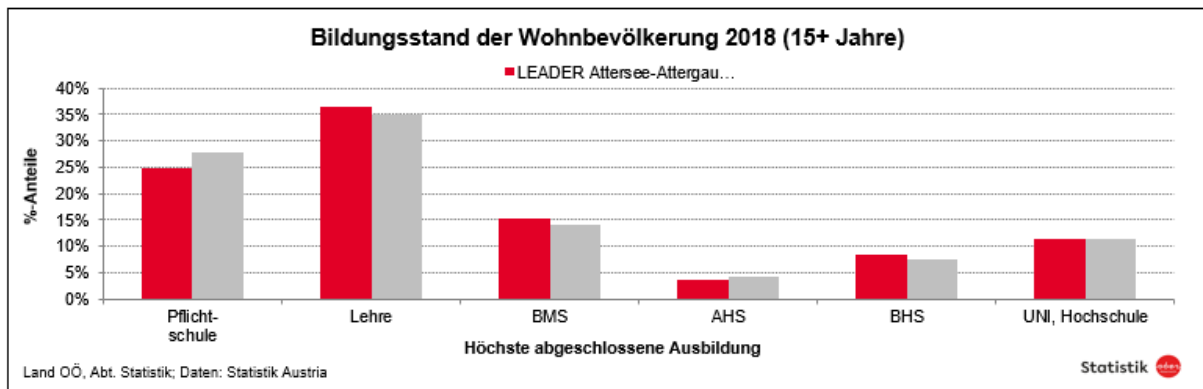
Laut Statistik Austria sind in der Region 9.292 Nebenwohnsitzfälle (NWS) im Jahr 2020 gemeldet, die meisten davon in den Atterseegemeinden. 24% beträgt der Anteil NWS an HWS. (in OÖ.: 9,8%). Nußdorf am Attersee (135%) und Attersee a. A. haben mehr Nebenwohnsitze als Hauptwohnsitze. Im gesamten Bezirk Vöcklabruck beträgt diese Zahl 12,7 %.

## 2 Darstellung des Entwicklungsprofils

### 2.1 Beschreibung der sozioökonomischen Lage der Region Attersee-Attergau (REGATTA)

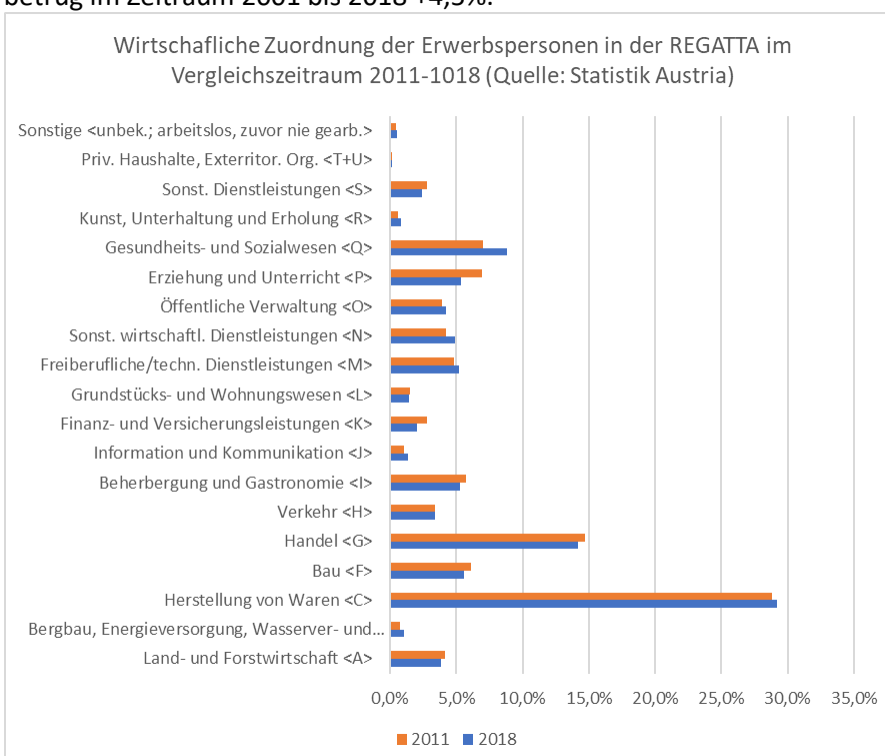
#### Bildungsniveau

Das Bildungsniveau der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 Jahre und älter) hat in den letzten 10 Jahren angezogen. 2018 beträgt der Facharbeiter:innenanteil 52% (OÖ 48,9%), das ist eine Steigerung von 1,2% gegenüber 2011. Besonders auffallend in der Region ist, dass der Anteil der Universitätsabsolvent:innen in den Gemeinden am Attersee deutlich über dem Regionsdurchschnitt liegt. So verfügen in Attersee am Attersee 19% der erwerbsfähigen Personen über einen Uniabschluss, in Weyregg 18%, in Nussdorf und Steinbach 13%, in Schörfling und Seewalchen 16%.



#### Arbeit und Beschäftigung

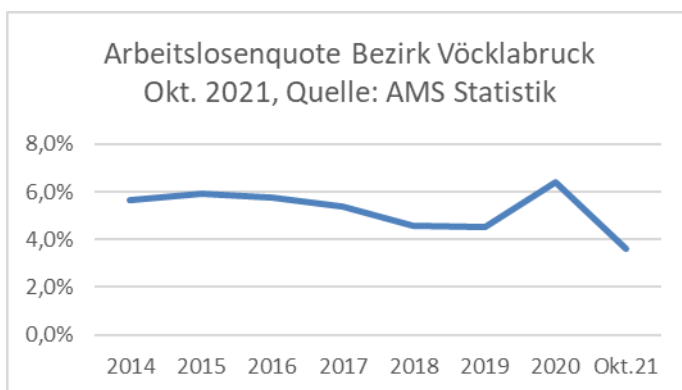
Die Erwerbsquote in der REGATTA beträgt mit Stichtag 31.10.21, 78,6% (OÖ 76,7%). Der Rückgang der Erwerbsquote seit 2018 beträgt in der REGATTA -1,6% (OÖ -3%). (Quelle: Statistik Austria, 31.10.2021). Insgesamt ist die Erwerbsquote seit 2001 (70,9%) bis 2018 auf 80,5% angestiegen. Dieser Anstieg ist auch auf die Zunahme der Frauenerwerbsquote zurückzuführen. Diese betrug im Jahr 2001 61,7%, im Jahr 2011 70,7% und 2018 76% (OÖ 75,5%). Der Anstieg bei den Männern betrug im Zeitraum 2001 bis 2018 +4,5%.



Der Großteil der Erwerbstätigen sind mit der Herstellung von Waren beschäftigt, gefolgt vom Handel. Dort stieg die Anzahl der Beschäftigten in den letzten 10 Jahren. Ein Anstieg der Beschäftigten ist ebenfalls in der Branche Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung und Abfallversorgung zu verzeichnen, bei den Freiberuflichen/technischen Dienstleistung, bei wirtschaftlichen Dienstleistungen, in der öffentlichen Verwaltung, bei Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie - auffallend hoch - im Gesundheits- u. Sozialwesen. Im bundeslandweiten Vergleich ist die Beschäftigung in Beherbergung und Gastronomie 2018 deutlich höher: REGATTA 5,3%, OÖ 4,2% - obwohl in dieser Branche ein Rückgang in den letzten 10 Jahren zu verzeichnen ist.

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote liegt im Oktober 2021 im Bezirk Vöcklabruck bei 3,6%. Im Vergleich zu den Vorjahren mit dem Höchststand von 6,4% im Corona-Jahr 2020 (OÖ 6,5%, Ö 9,9%), ist das eine erfreuliche Entwicklung (Quelle: AMS Statistik 2021).



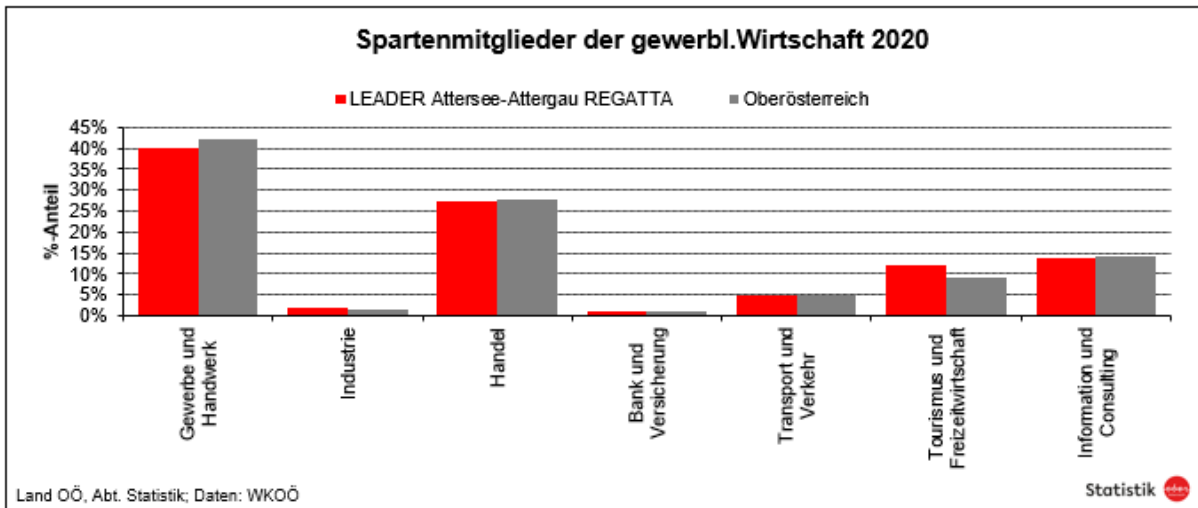
### Pendler:innen

Der Anteil der Auspendler:innen an den aktiv erwerbstätigen am Wohnort betrug 2019 in den Gemeinden der REGATTA durchschnittlich 70%, das sind 19.570 Personen. Das ist im Vergleich mit OÖ relativ hoch (OÖ 65,2%). Auch ist ein Anstieg der Auspendler:innen seit 2011 zu vermerken, +1,9%. Die Gemeinden mit den meisten Auspendler:innen sind Aurach am Hongar (81,7%), Seewalchen (79,1%), Berg im Attergau (76,8%). Die niedrigsten Auspendler:innenquoten verzeichnen Nußdorf am Attersee (59,6%) und Steinbach am Attersee (61,7%). Die Zahl der Einpendler:innen betrug im Jahr 2019 11.883, das sind 60,7% der in der Region erwerbstätigen Personen (Quelle: Erwerbspendlerstatistik 2019, Leben in Oberösterreich).

### Branchenstruktur

2020 betrug die Anzahl der Kammermitglieder der gewerblichen Wirtschaft 2.990. Gewerbe- und Handwerk und Handel zählen die meisten Mitglieder 39,8%, gefolgt von Handel, Information u. Consulting. Tourismus und Beherbergung liegt an vierter Stelle. St. Georgen im Attergau, Seewalchen am Attersee und Vöcklamarkt sind die Gemeinden mit den meisten Betrieben nach WKO Mitgliedschaft. Die Zahl der Kammermitglieder steigt seit 2011 um 32%, das ist im OÖ weitem Vergleich sehr stark (OÖ +11%) im Vergleichszeitraum 2011-2020. 135 Neugründungen gab in der REGATTA im Jahr 2020. Die Zahl der Lehrverträge geht zurück. 2011 waren es noch 752, im Jahr 2021 nur mehr 585 – dieser Trend ist oberösterreichweit zu beobachten.



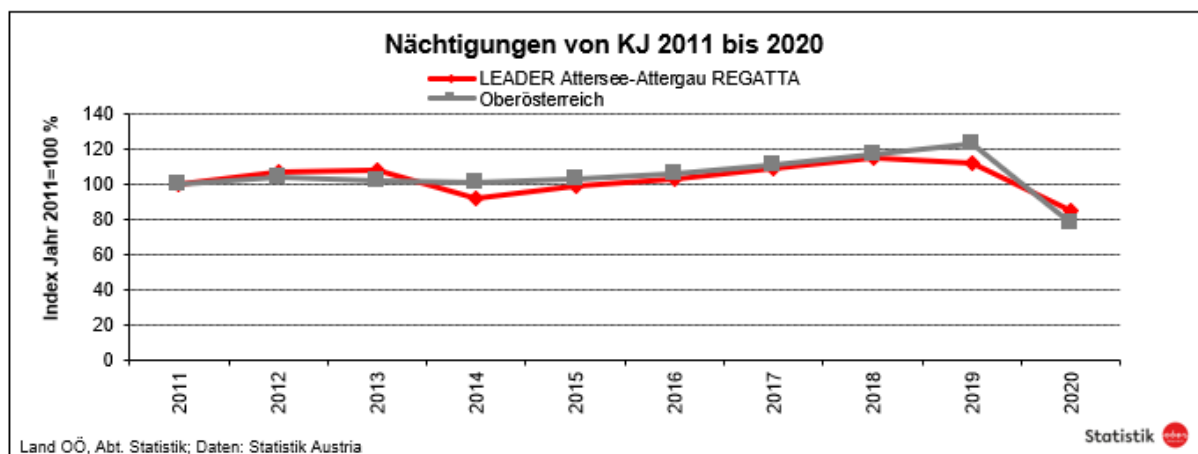


Die Betriebe sind vorwiegend Klein- u. Mittelbetriebe. 91,4% der Betriebe beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter:innen. 56,2% sind Einpersonenernehmen. In der Region gibt es vier Betriebe, die mehr als 250 Mitarbeiter:innen beschäftigen. Zu den größten Betrieben in der REGATTA – überwiegend in Lenzing - mit über 200 Beschäftigten, zählen die Lenzing Aktiengesellschaft, FAREVA Unterach GmbH, Lenzing Plastics GmbH & Co KG und Jodl Verpackungen GmbH.

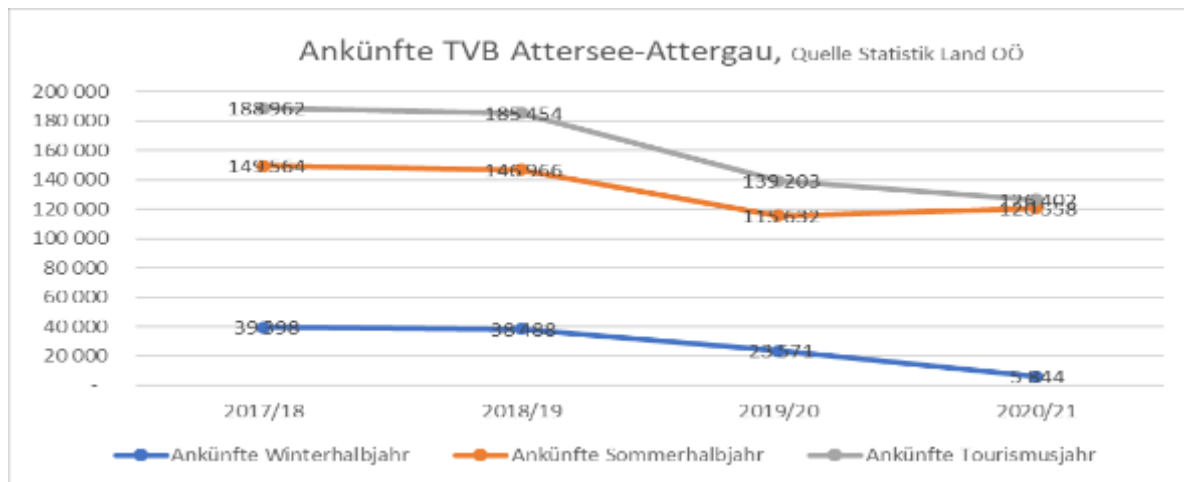
Der Arbeitsstättenvergleich mit dem gesamten Bezirk lässt auf regionale Besonderheiten schließen: Zum einen sind mehr als ein Viertel der land- u. forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten im Bezirk Vöcklabruck (2.198) in der REGATTA (574) angesiedelt. Mehr als ein Drittel der Arbeitsstätten der Gastronomie und Beherbergung befinden sich in den Gemeinden der REGATTA (277, Bezirk Vöcklabruck 685). Die meisten Beschäftigten an den Arbeitsstätten verzeichnet die Herstellung von Waren (8.141), gefolgt vom Handel (2.219), Beherbergung und Gastronomie (1.103) und Land- und Forstwirtschaft (996).

### Tourismus

Seit der Fusionierung der beiden eigenständigen Tourismusverbände Attersee und Attergau im Jahr 2019 besteht der Tourismusverband Attersee-Attergau aus den zwölf Tourismugemeinden Attersee am Attersee, Berg im Attergau, Frankenmarkt, Nußdorf am Attersee, St. Georgen im Attergau, Schörfling am Attersee, Seewalchen am Attersee, Steinbach am Attersee, Strass im Attergau, Unterach am Attersee, Vöcklamarkt und Weyregg am Attersee. Die Region erzielte im Jahr 2020 insgesamt 508.029 Nächtigungen. Vor der Pandemie betrug die Zahl der Nächtigungen 666.965.



Die Aufenthaltsdauer beträgt durchschnittlich 4 Tage. 52,4 % der Gäste kommen aus Österreich. Eine der großen Herausforderungen ist in der sehr einsaisonal geprägten Tourismusregion Attersee-Attergau der Personalmangel.



Im Jahr 2015 gab es in der Region noch 373 Beherbergungsbetriebe. 2020 sind es 7 Betriebe weniger. So hat sich auch die Bettenanzahl deutlich verringert. 2015 waren es 8.517 und im Jahr 2020 um 1.359 Betten weniger. Bei den Qualitätsbetten in der Kategorie 5/4\*superior gab es einen Anstieg um 128 Betten.

### Landwirtschaft

Derzeit werden 31% der 377,76 km<sup>2</sup> Katasterfläche landwirtschaftlich genutzt. Der Waldanteil beträgt 44%. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die in der Gemeindedatenbank der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen erfasst wurden, ist seit 2014 stark rückläufig. Im Zeitraum von 2014 bis 2020 gibt es 58 landwirtschaftliche Betriebe weniger. Die Anzahl der davon geführten Bio-Betriebe stieg gemäß dem bundeslandweiten Trend in diesem Zeitraum um 9 Betriebe.

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe		davon Bio-Betriebe	
	2014	2020	2014	2020
Attersee a. Attersee	26	25	4	5
Aurach am Hongar	43	40	3	3
Berg im Attergau	69	56	2	4
Frankenmarkt	49	48	10	9
Lenzing	26	23	0	0
Nußdorf	36	34	3	4
St. Georgen	45	44	3	3
Schörfling	34	26	4	4
Seewalchen	60	58	5	6
Steinbach a. Attersee	23	21	7	7
Straß im Attergau	56	50	5	6
Unterach a. Attersee	21	21	4	3
Vöcklamarkt	60	48	11	12
Weyregg am Attersee	50	46	14	18
<b>REGATTA</b>	<b>598</b>	<b>540</b>	<b>75</b>	<b>84</b>

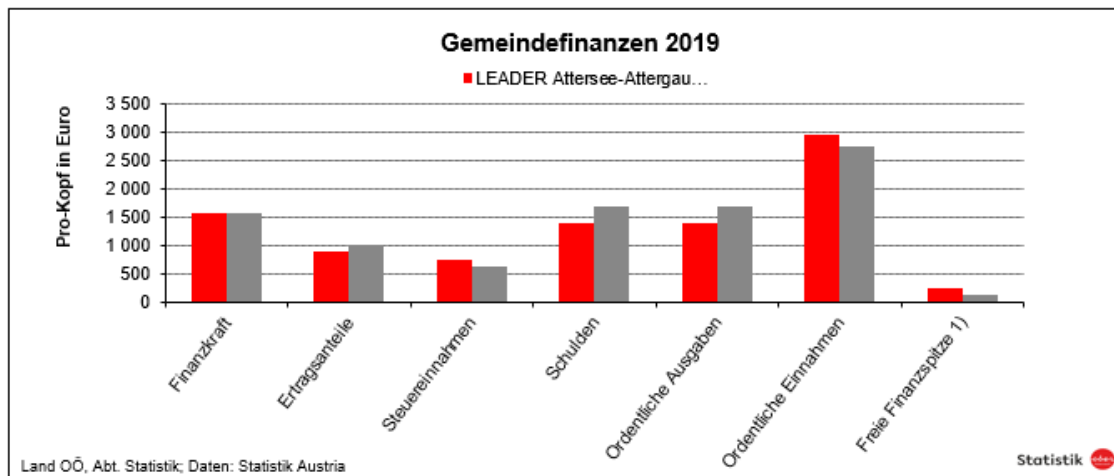
Quelle: Gemeindedatenbank von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Laut Auskünften der Landwirtschaftskammer Gmunden/Vöcklabruck gibt es derzeit 131 Direktvermarkter im Bezirk Vöcklabruck. Derzeit sind 24 Direktvermarkter und Ab-Hof-Läden in der

Region bei der Landwirtschaftskammer vermerkt. Die Zahl der Urlaub am Bauernhof Betriebe ist in den Jahren 2015 bis 2020 von 33 auf 36 Betriebe gestiegen, die Anzahl der Betten wurde von 263 auf 251 reduziert (Tourismusverband Attersee-Attergau).

### Gemeindefinanzen und Finanzkraft

Die Finanzkraft der Gemeinden der REGATTA liegt 2019 bei 59,6 Mio. EUR, das entspricht einer Pro-Kopf Finanzkraft von 1.579 EUR (OÖ 1.579 EUR). Im Vergleich mit dem gesamten Bundesland verfügt die Region über eine niedrigere Verschuldung. Die Einnahmen durch die Kommunalsteuer konnten im Zeitraum von 2010 bis 2019 kontinuierlich gesteigert werden.



### Digitale Infrastruktur

Die geförderte Versorgung mit leistungsfähiger Infrastruktur im Rahmen der Breitbandinitiative, war bereits für viele Gemeinden Anstoß entsprechende Maßnahmen zur Digitalisierung umzusetzen. Eine Übersicht im Anhang gibt Aufschluss über das Versorgungspotenzial in den Gemeinden.

Quelle: Breitbandinitiative OÖ

## 2.2 Beschreibung der regionalen Umwelt- und Klimasituation

### Energie und Klima

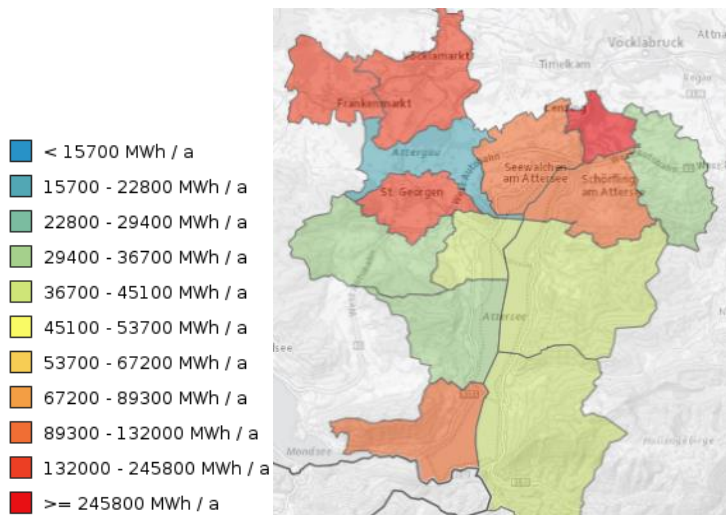
Die Klimaenergie-Modellregion KEM Attersee-Attergau ist bis auf die Gemeinde Attnang-Puchheim deckungsgleich mit der REGATTA. Die Region möchte gemeinsam ihren Beitrag zu den Klimazielen leisten, es ist bisher auf dem Gebiet der Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energie und sanfte Mobilität noch zu wenig passiert, besonders die touristische Mobilität sollte neu gedacht werden.

### Indikatoren der Klima- und Energiemodellregion Attersee-Attergau (KEM Energie Regatta)

Im Jahr 2020 wurden 48,46% der herkömmlichen Leuchtmittel gegen energieeffiziente Lichtpunkte in der Straßenbeleuchtung ausgetauscht (2014: 14,85%). Außerdem stieg die Anzahl der PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden und Anlagen sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW von 70 im Jahr 2017 auf 415 installierte Leistung in kWp. Auch die Versorgung der Region mit E-Ladestellen folgt dem Trend – 2017 gab es 13 öffentlich zugängliche E-Ladestellen, bis zum Jahr 2020 wurden 33 Ladestationen mit 67 Ladepunkten geschaffen.

### Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in der Region – das heißt jene Energiemenge, die bei den Verbraucher:innen ankommt, gemessen in MWh/Jahr – beträgt 2.960.800 (Mobilität, Wohnen, Industrie und Gewerbe).



Gesamtenergieverbrauch in Megawattstunden/Jahr in den Gemeinden der REGATTA 2019. Quelle: [www.energiemosaik.at](http://www.energiemosaik.at)

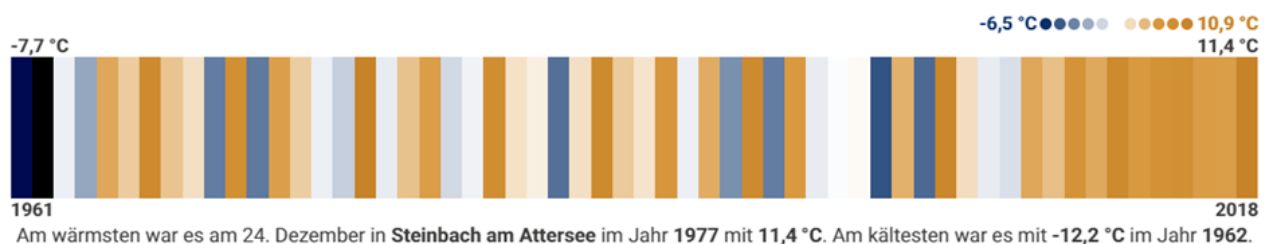
### Klimasituation

Das Salzkammergut verzeichnete bis 2018 im bundesweiten Vergleich einen moderaten Temperaturanstieg in den Sommermonaten. Beispielsweise haben die Wissenschaftler für 2071–2100 ohne weitere Klimaschutzmaßnahmen einen Anstieg der mittleren Lufttemperatur im Sommer in Attersee am Attersee um rund 3-5,4°C prognostiziert. Im bundesweiten Vergleich ist das durchschnittlich. Die Zahlen zeigen allerdings nur ein Szenario.

Die Niederschlagsmenge 2020 ist im Vergleich mit dem Zeitraum 1961-1990 in der Region um bis zu 5% gestiegen. Die Wintermonate in den Gemeinden der REGATTA waren in den vergangenen zehn Jahren um +0,7-bis 0,9 °C wärmer als jene vor fünfzig Jahren (1971–2000). Das ist im bundesweiten Vergleich viel.

### Temperaturen an Heiligabend in Steinbach am Attersee

Die tägliche Höchsttemperatur in Ihrer Gemeinde am 24. Dezember seit 1961. Kalte Tage wechseln sich mit milderen Tagen ab.



Quelle: <https://www.addendum.org/klima/kein-winter-wie-frueher>

## 2.3 Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung in der letzten Periode

### Erfolge:

#### Ausgewogene Verteilung der Projekte in den drei Aktionsfeldern – Zielvorgaben erreicht

Die 86 LEADER-Projekte der Förderperiode LE 2014-20 (inkl. Übergangsjahre 21-22) sind von großer Vielfalt, die drei vorgegebenen Aktionsfelder sind mit je einem Drittel in der Anzahl der Projekte ausgewogen vertreten. Es dominieren – wie schon in den Vorperioden - die Themenfelder Tourismus- und Freizeitwirtschaft, Kultur und Lebendige Orte mit den Schwerpunkten Ortsbelebung,

Sport- und Freizeit, Jugend. Das zeigt auch, dass die Region Attersee-Attergau ausreichend Potenzial und Projektträger:innen in den verschiedensten sozioökonomischen Bereichen besitzt.

### **Projektträger – 3/4 sind Vereine und gemeinnützige Förderwerber:innen**

Seit Beginn der LEADER-Tätigkeit 2001 ist es das erklärte Ziel der Regionalentwicklung möglichst viele Vereine in die Entwicklung der Region miteinzubeziehen und möglichst viele davon als Förderwerber:innen für LEADER-Projekte zu gewinnen. Vereine als Projektträger:innen arbeiten bottom-up, haben über ihre Mitglieder Breiten- und Multiplikatorwirkung und sind ein Garant dafür, dass Fördermittel sparsam, wirksam und nachhaltig verwendet werden.

### **Kooperationsprojekte – 3/4 der Projekte sind gemeinde-, sektor-,regionsübergreifend**

Siehe Grafik in Kapitel 3.11 (Auflistung nach Projektträger und Projektart).

### **Qualität der Projekte und Qualitätssicherung sowie Evaluierung der Förderprojekte**

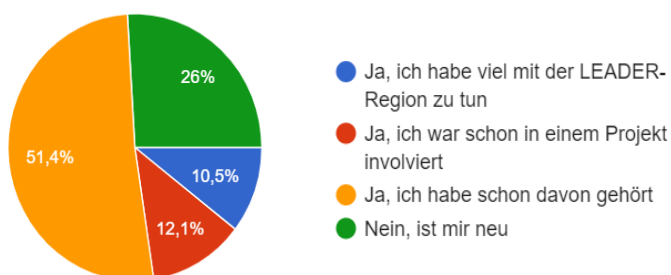
Das Projektauswahlgremium konnte 98 Prozent der zu beschließenden Projekte anhand der 16 Qualitätskriterien positiv bewerten. Die realisierten Projekte konnten den Zielsetzungen gemäß verwirklicht werden. Die LEADER-Projekte sind sichtbar und messbar, haben Akzeptanz und erhöhen die Lebensqualität der Bevölkerung. Die LAG (Lokale Aktionsgruppe) führt eine jährliche Qualitätssicherung durch, evaluiert die Projekte und beschließt die Empfehlungen im Vorstand und der Vollversammlung.

### **LAG Attersee-Attergau REGATTA ist „Drehscheibe und Motor der Regionalentwicklung“**

Innerhalb der LEADER-Region wird die Arbeit der LAG REGATTA (Attersee-Attergau) als positiv bewertet. Die Akzeptanz ist gegeben. Die LAG wird als wichtiges Instrument für Vernetzung und Kooperationen sowie für neue Denkanstöße und als „Ermöglicher:in“ und erste Anlaufstelle für neue Projekte gesehen. Das LAG-Management wird als kompetent, verlässlich und engagiert wahrgenommen. Aufgrund vernetzter Strukturen ist die LAG imstande, Menschen für regionale Anliegen zu mobilisieren. Die Funktion des „one-stop-shop“ der Region wird erfüllt.

Kennst du LEADER?

420 Antworten



Quelle: REGATTA Online Umfrage 2022

### **Kontinuität und Erfahrung des LAG-Management**

Seit dem Start von LEADER in der Region Attersee-Attergau (REGATTA) im November 2001 sind die Geschäftsführung und das LAG-Management unverändert. Dadurch konnte Kompetenz und ein ausgezeichnetes regionales und überregionales Netzwerk aufgebaut werden. Dies ist für das Vertrauen der engagierten Akteur:innen von großer Bedeutung und erleichtert die Realisierung von Projekten nach der LEADER-Methode.

### **Deutliche Verjüngung und viele Frauen in der LAG Attersee-Attergau**

Die LAG Attersee-Attergau REGATTA hat sich seit 2021 deutlich verjüngt. In den Gremien des Vereins (Vorstand, Projektauswahlgremium, Vollversammlung) ist der Anteil der Frauen und jener der nicht-politischen Interessensvertreter:innen deutlich gestiegen. Sowohl die Obfrau des Vereines als auch das LEADER-Management werden nun von Frauen gemanagt.

### **Zwei neue Mitgliedsgemeinden 2021**

2021 hat die LAG Attersee-Attergau die beiden Marktgemeinden Vöcklamarkt und Frankenmarkt als neue Mitgliedsgemeinden in den Regionalentwicklungsverein aufgenommen. Das werten wir auch als Zeichen der Wertschätzung und des guten Rufes der LEADER-Region Attersee-Attergau REGATTA.

### **Gleiche Gebietskulisse mit starken Regionalentwicklungs-Partnern**

Es ist gelungen, dass es seit 2021 eine einheitliche, strukturierte und regelmäßig vernetzte regionale „Entwicklungs-Plattform“ gibt. Sowohl die Gebietskulisse der Klima- und Energiemodellregion Attersee-Attergau „Energie Regatta“ als auch die des Tourismusverbandes Attersee-Attergau decken sich mit jener der LEADER-Region. Hinzu kommen die beiden Naturparks Attersee-Traunsee und Irrsee-Mondsee-Attersee.

### **Klima- und Energiemodellregion KEM Attersee-Attergau als Verein organisiert**

Die KEM Attersee-Attergau hat sich 2020 für den Start der 3-jährigen Programmperiode 2021-23 als Verein organisiert, dem auch alle Mitgliedsgemeinden der LEADER-Region Attersee-Attergau angehören. Das sind gute Voraussetzungen, um im neuen Aktionsfeld 4 „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ gut zu koordinieren und die geplanten Maßnahmen und Ziele zu erreichen.

### **Schwächen und Hindernisse**

Die Pandemie war hinderlich für das so wichtige „Miteinander gestalten“ und hat die Vertiefung des persönlichen und vertrauensvollen Planens an Themen und Projekten beeinträchtigt.

In einigen Bereichen, wie Frauen, regionale Produkte, Direktvermarktung, Jugend ist es noch nicht gelungen, ein schlagkräftiges Netzwerk aufzubauen, aus dem auch regionsübergreifende Projekte entstehen. Lücken und Entwicklungsbedarf gibt es in der Kommunikation und in der Nutzung von neuen Kommunikationsmitteln, insbesondere im Bereich Social Media. Nur damit können Zielgruppen wie z.B. Jugendliche, Zweheimische, etc. erreicht werden.

Begrenzt vorhandene finanzielle Mittel (öffentliche Mittel, Eigenmittel) der Projektträger.

### **Verbesserungspotenziale und Herausforderungen für LEADER 2023-27:**

- Kooperationen und Zusammenarbeit zu strategisch wichtigen Themen intensivieren, insbesondere mit den benachbarten LEADER-Regionen und jenen des touristischen Salzkammergutes – lokal, regional, national, transnational
- Vereine weiterhin als wichtige „Regionalentwicklungspartner“ für die Realisierung von Projekten und als Projektträger:innen zu gewinnen
- Die oft schwierige Finanzierung für Förderprojekte zu sichern
- Sicherstellung der Kontinuität des neuen LAG-Managements
- Optimale Einbindung und Koordination der verschiedenen Regionalentwicklungs-Partner:innen, um Win-win-Vorteile zu erreichen (Tourismusverband Attersee-Attergau, KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“, Naturpark Attersee-Traunsee, Mitgliedsgemeinden mit ihrem „Bürgermeister-Amtsleiter“-Planungstreffen, strategisch wichtige LEADER-Regionen, ...)
- Aufrechterhaltung des ehrenamtlichen Engagements und der Mitarbeit in den Vereinen

- Die Vorteile der Vernetzung und des Miteinander aufzeigen und vertiefen, das „Kirchturmdenken“ weiter reduzieren. Den Grad der Zusammenarbeit und vor allem Gemeinde-Kooperationen verstärken
- Die Integration der beiden Marktgemeinden Vöcklamarkt und Frankenmarkt, welche 2021 Mitglieder der LEADER-Region geworden sind. Sie sind auch Mitglieder im Tourismusverband und der KEM.
- Sicherstellung einer regelmäßigen und wirksamen Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Zielgruppen ansprechen und motivieren, speziell im neuen Aktionsfeld 4 „Klima“
- Nachhaltigkeit der Projekte stärken und evaluieren
- Bekanntheit und Breitenwirkung des LEADER-Programms und der LES 2023-27 erhöhen
- Integrierte und sektorübergreifende Themen bearbeiten
- „Über den Tellerrand schauen“, Referenzprojekte und Know-how von außen stärker nutzen

## 2.4 SWOT-Analyse der Region

Die regionale Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT)-Analyse ist das Ergebnis der Situationsanalyse der sozioökonomischen Lage und der Umwelt- und Klimasituation.

Sie wurde im Laufe des Strategieprozesses mit Expert:innen, Stakeholdern und im Rahmen von Themen-Workshops erarbeitet und verfeinert. Die SWOT bildet die Grundlage für den Status quo und die Grundlage für die Formulierung der Entwicklungsbedarfe in den 4 Aktionsfeldern.



©TVB Attersee-Attergau/Moritz Ablinger

## Aktionsfeld 1 – Steigerung der Wertschöpfung

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<b>Aktionsfeldthema AF 1.1: Weiterentwicklung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Professioneller Tourismusverband Attersee-Attergau mit 12 Gemeinden als kompetenter Partner, Projektentwickler und Projektträger</li> <li>✓ Vorhandene Marken und Alleinstellungsmerkmale</li> <li>✓ Attersee bietet „Baden in Trinkwasser“</li> <li>✓ Wassersport- und Freizeitangebot ist groß</li> <li>✓ See und Region steht für „Naturkompetenz“</li> <li>✓ Umfangreiche Outdoor und Schönwetterangebote Tourismus- und Freizeitwirtschaft</li> <li>✓ Kompetenz und Konkurrenzfähigkeit in Segeln, Tauchen, Klimt und Natur- u. Sternepark</li> <li>✓ Große Anzahl an qualitativ hochwertigen Veranstaltungen in Sport, Natur, Kultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgeprägter einsaisonaler, sommerlastiger Nächtigungstourismus (Anteil So/Wi=80:20)</li> <li>- Unzureichende Vernetzung und Zusammenarbeit der Betriebe</li> <li>- Wenig Verflechtungen und Kooperationen mit den anderen Tourismusregionen</li> <li>- Unzureichende Schlechtwetterangebote</li> <li>- Mangelndes Engagement für Innovationen und Wertschöpfung</li> <li>- Geringe Verflechtung der Tourismusbetriebe mit anderen Wirtschaftszweigen</li> <li>- Rückgängige Bettenzahl, stagnierende Nächtigungen und Einnahmen</li> <li>- Zu wenig Beherbergungs- u. Gastronomiebetriebe in der Neben-/Wintersaison</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Saisonverlängerung (Frühling, Herbst) und Entwicklung von Ganzjahres-Angeboten</li> <li>➤ Ferienregion Attersee-Attergau ist Teilregion der Destination Salzkammergut</li> <li>➤ Positionierung im nachhaltigen, klimafitten Tourismus</li> <li>➤ Beste Verkehrslage – an Westautobahn A1, Bundesstraße B1 und Westbahn gelegen</li> <li>➤ Indoor-Aktivitäten und Schlechtwettertauglichkeit im Tourismus</li> <li>➤ Innovationen und Digitalisierung im Tourismus Marketing</li> <li>➤ Potential regionaler Kooperationen</li> <li>➤ Etablierungschancen durch Großveranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊘ Sinkender Stellenwert vom Tourismus und mangelnde Tourismusgesinnung</li> <li>⊘ Ausflugs-tourismus mit Verkehrsbelastung und Nutzungskonflikten</li> <li>⊘ Rückgang der Umsätze bei Schlechtwetter und Probleme Personaleinsatz</li> <li>⊘ Abnehmende Bereitschaft in Gastronomie und Beherbergung zu arbeiten bzw. Abwerbung aus dem Tourismus</li> <li>⊘ Negative Entwicklungsspirale in Standortbenachteiligten peripheren Orten</li> <li>⊘ Steigende Energiekosten</li> <li>⊘ Krisen (Pandemie, Kriege, ...)</li> </ul>
<b>Aktionsfeldthema AF 1.2: Stärkung der kleinstrukturierten regionalen Wirtschaft</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Gute Standortattraktivität für KMUs und EPU's durch Umwelt- und Freizeitqualität</li> <li>✓ Kompetenz der regionalen Arbeitskräfte, gute Arbeitskräfte Basis in der Region</li> <li>✓ Attraktive nahe Arbeitsplätze in innovativen und konkurrenzfähigen Betrieben</li> <li>✓ Breite und heterogene Wirtschaftsstruktur inkl. hochspezialisierter Betriebe</li> <li>✓ Hohe Qualifizierung, hohe Akademikerrate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgeprägtes „Einzelkämpfertum“- geringe Bereitschaft für Vernetzung, Kooperationen</li> <li>- Forschung &amp; Entwicklung, Innovation und Kooperation bei KMU's und Handwerk</li> <li>- Hoher Pendleranteil, vorwiegend mit privatem Auto</li> <li>- Wenig Dynamik in Digitalisierung, Innovationen und Kooperationen</li> <li>- Unzureichende Vereinbarkeit Beruf &amp; Familie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beste Verkehrslage – an Westautobahn A1, Bundesstraße B1 und Westbahn gelegen</li> <li>➤ Gestaltung der Standortfaktoren</li> <li>➤ Innovationsdynamik und Wachstum von wohnnahen Betrieben</li> <li>➤ Qualifizierung bzw. Kooperationen wachsen durch gemeinsame Qualifizierungen</li> <li>➤ Megatrends Digitalisierung, Konnektivität und Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊘ Genehmigungsverfahren, hohe Investitionskosten und unternehmerisches Risiko</li> <li>⊘ Steigende Energiekosten und Lieferengpässe</li> <li>⊘ Krisen (Pandemie, Kriege, ...)</li> </ul>
<b>Aktionsfeldthema AF 1.3: Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Wandel</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Viele erfolgreiche Direktvermarkter (24 DV und Hofläden)</li> <li>✓ Naturnahe Bewirtschaftung und hoher Bio-Anteil</li> <li>✓ Stabile nachhaltige Betriebsstruktur</li> <li>✓ Diversifizierung mit Urlaub am Bauernhof</li> <li>✓ Naturpark-Partnerbetriebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale Produkte sind noch wenig in den touristischen Betrieben verwendet</li> <li>- Landwirtschaft noch gering mit anderen Sektoren vernetzt</li> <li>- Nahversorgung mit regionalen Produkten mangelhaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sektorübergreifende Kooperationen und Angebote mit gemeinsamem Marketing</li> <li>➤ Regionale Kulinarik ist „in“ und wird stark nachgefragt</li> <li>➤ Vielzahl an hochqualitativen, landwirtschaftlichen Produkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊘ Preisentwicklung mit steigenden Preisen für die Konsumenten ohne höheren Deckungsbeitrag für die bäuerlichen Rohproduzenten</li> <li>⊘ Betriebsnachfolge kleinstrukturierter Landwirtschaft</li> <li>⊘ Folgewirkungen des Klimawandels</li> </ul>



## Aktionsfeld 2 – Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<b>Aktionsfeldthema AF 2.1: Umweltorientierung und Aufwertung der Ökosysteme und der Biodiversität</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Prädikat NATURA 2000 Europaschutzgebiet</li> <li>✓ Attersee größter Binnensee Österreichs</li> <li>✓ Trinkwasserqualität</li> <li>✓ Auszeichnung Naturpark Attersee-Traunsee</li> <li>✓ Sternepark -&gt; erster zertifizierter Night Sky Park Österreichs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Wertschätzung für die Ressource Wasser entspricht nicht ihrer Bedeutung</li> <li>- Nachlassendes Engagement der Ehrenamtlichen und fehlende regionale Identität</li> <li>- Das schleichende Verschwinden von öffentlichen Zugängen zum Wasser</li> <li>- Problembewusstsein und Teilnahme an der Reduzierung von Lichtverschmutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Sehnsucht der Menschen nach Naturerlebnissen</li> <li>↗ Nachhaltigkeit und Artenvielfalt sind in der Gesellschaft angekommen und wichtiger</li> <li>↗ Steigender Stellenwert natürlicher Ressourcen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↘ Akzeptanz des Naturparks und Skepsis über mögliche Verschärfungen im Naturschutz</li> <li>↘ Naturschutzauflagen, Druck für Freizeitaktivitäten am Wasser</li> <li>↘ Hürden bei behördlichen Genehmigungen und Finanzierungen investiver Projekte</li> <li>↘ Stark ausgeprägte Eigeninteressen</li> <li>↘ Steigende Temperaturen, Mikroplastik, Badeverhalten, Veränderung der Fischwelt</li> <li>↘ Nutzungskonflikt Biodiversität vs. Klimaschutz (Almwiesen, LW, Verwaltung, ...)</li> </ul>
<b>Aktionsfeldthema AF 2.2: Kulturorientierung und Aufwertung der Kulturgüter und des kulturellen Erbes</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Anerkennung durch die UNESCO als Welterberegion „Historische Pfahlbauten“ und die Bildungs- und Investitionsprojekte</li> <li>✓ Regionale, nationale, internationale Bedeutung als anerkannte Welterberegion</li> <li>✓ Land OÖ KulturEXPO 2025/27 „Pfahlbauten“</li> <li>✓ Steinbach a. A und Unterach beteiligen sich an der europ. Kulturhauptstadt SKG 2024</li> <li>✓ Etablierte Kultur-Marken (Klimt, Mahler, ...) und Kulturangebote (Atterg. Kultursommer)</li> <li>✓ Viele Künstler:innen und Kreative leben in der Region – Anziehungskraft der Region</li> <li>✓ Vielfältiges Kulturangebot und vielfältige Kulturträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geringe sichtbare und erlebbare Darstellung des Welterbes</li> <li>- Geringe regionsübergreifende Beteiligung und Identifikation als Welterberegion</li> <li>- Aktivitäten und Marketing sehr ortsbezogen in den beiden Welterbegemeinden</li> <li>- Koordinierte Abstimmung bei Planung und Marketing des Kulturangebotes</li> <li>- Geringe Einnahmen lassen wenig Weiterentwicklung und Marketing zu</li> <li>- Mangelnde Spezialisierung und besucherfreundliche Darstellung</li> <li>- Keine Einbindung der gesamten Kultur-Tourismusregion Attersee-Attergau</li> <li>- Überalterung in den Kulturvereinen</li> <li>- Zuwenig aktive Teilnahme und Besuch der professionellen Veranstaltungen durch einheimische Bevölkerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Überregionales Potenzial der Land OÖ KulturEXPO 2025/27 „Pfahlbauten“</li> <li>↗ Vermarktungspotential als Natur- und Kulturregion</li> <li>↗ Internationale Anziehungskraft von der Europäischen Kulturhauptstadt</li> <li>↗ Marke Salzkammergut</li> <li>↗ Anziehungskraft „Sommerfrische“ für Künstler:innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↘ Die richtige Balance von Nützen und Schützen beim Welterbe zu finden</li> <li>↘ Finanzielle und personelle Ressourcen bei den möglichen Projektträgern</li> <li>↘ Chancennutzung durch die europäische Kulturhauptstadt verpassen</li> <li>↘ Eindimensionale Sicht im Bereich Kultur versus Kulturvielfalt</li> </ul>

### Aktionsfeld 3 – Stärkung für das Gemeinwohl wichtige Strukturen und Funktionen

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<b>Aktionsfeldthema AF 3.1: Aufmerksamkeit für unsere Kinder und Jugendlichen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Positive Bevölkerungsentwicklung in einer attraktiven „Lebens- und Wohlfühlregion“</li> <li>✓ Aktives Vereinsleben mit Jugendarbeit</li> <li>✓ Viel Freiraum in der Natur für Kinder und Jugendliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Manche Zielgruppen, wie die Jugend werden noch nicht gezielt angesprochen</li> <li>- Wenig Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten der Jugend in der Region</li> <li>- Fehlende Treffpunkte und Räume für Aktivitäten außerhalb der etablierten Vereine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufwertung des ländlichen Raumes in Coronazeiten</li> <li>➤ Sozialer Zusammenhalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊘ Psychosozialen Herausforderungen sind stark gewachsen mit Corona, Klimakrise, ...</li> <li>⊘ Durch Spekulation und Zweitwohnbesitzer enorme Preissteigerungen beim Wohnen in attraktiven Seengebieten</li> <li>⊘ Überalternde Vereinsstrukturen</li> </ul>
<b>Aktionsfeldthema AF 3.2: Beteiligungspotentiale heben - Zukunftsprozesse und Digitalisierung forcieren</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Positive Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen</li> <li>✓ Vielschichtige, gebildete und einkommensstarke Bevölkerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unzureichende Bürgerbeteiligung und Integration - manche Zielgruppen nicht klar angesprochen - unzureichende Einbindung von Kindern, Jugendlichen und Zugezogenen</li> <li>- Wenig innovative Ansätze in Kommunikation und Vereinsmitgliederwerbung</li> <li>- Ungenügende Beteiligung Ehrenamtlicher</li> <li>- Ausgeprägte Einzelkämpfer:innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lokale und Regionale Agenda 21 Beteiligungsprozesse</li> <li>➤ Wertvolle Impulse durch die Mitarbeit von neuen Akteur:innen in neuen Themen</li> <li>➤ Einbindung von „Zugezogenen“ und Nutzung ihrer Stärken und ihres Engagements</li> <li>➤ Social Media – Zugang zur Jugend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊘ Bevölkerung ist immer schwerer zu erreichen und für das Mittun bei den geplanten Maßnahmen zu begeistern</li> <li>⊘ Kirchturmdenken</li> </ul>
<b>Aktionsfeldthema AF 3.3: Weiterentwicklung lebendiger und generationsfreundlicher Gemeinden mit hoher Lebensqualität</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Positive Bevölkerungsentwicklung in einer attraktiven „Lebens- und Wohlfühlregion“</li> <li>✓ Hohe Anzahl an aktiven Vereinen und Ehrenamtlichkeit mit einem vielseitigen Vereinsleben</li> <li>✓ Orte mit guter Nahversorgung und Strukturen (Bildung, Gesundheit, Soziales)</li> <li>✓ Lebenswerte und liebenswerte Ortschaften mit hoher Lebensqualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geringe wirtschaftliche Dynamik in den Ortszentren, Leerstände</li> <li>- Alternde Gesellschaft und Ansätze zu reinen „Schlaforten“</li> <li>- Zersiedelung + Sterbende Ortszentren</li> <li>- Bedrohliche Zunahme der Nebenwohnsitze, Spekulationsobjekte und Leerstände</li> <li>- Sicherstellung der finanziellen und personellen Ressourcen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aktives Management von Leerstand, Brachflächen, Zentrumsentwicklung</li> <li>➤ Breites Angebot für Jugendliche am Arbeitsmarkt und Einstieg ins Berufsleben (Jugendnetzwerk Salzkammergut)</li> <li>➤ Silver Economy: als beliebter Alterswohnsitz steigt Nachfrage nach neuen Produkten, DL und Wohnangeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊘ Demografische Entwicklungen -&gt; Alternde Gesellschaft</li> <li>⊘ Spekulation bei Grundstücken und bei Immobilien und somit unbezahlbares Wohnen</li> <li>⊘ Wachsende Probleme von Zuzugs- und Freizeitregionen (Verkehr, Wohnraum, Zersiedelung, ...)</li> <li>⊘ Das Nichtzurückkommen nach universitärer Ausbildung - Abwanderung von Jugendlichen</li> <li>⊘ Geringe Erwerbsquote u. Fraueneinkommen</li> </ul>
<b>Aktionsfeldthema AF 3.4: Regionales Lernen und regionales Miteinander gestalten</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Die digitale Wissensplattform Atterwiki.at sammelt, dokumentiert und ist frei zugänglich</li> <li>✓ Überdurchschnittliches Bildungsniveau in allen Bereichen und Altersstufen</li> <li>✓ Frauen sind in vielen Bereichen aktiv tätig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenig Angebote für lebenslanges Lernen, lokalen Zusammenhalt, Nachbarschaftshilfe</li> <li>- Entfernung von höheren Bildungseinrichtungen (Höheren Schulen, FH, Universität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Innovationspotentiale durch die Beteiligung von Jugendlichen</li> <li>➤ Frauennetzwerk und Vereinbarkeit Beruf &amp; Familie</li> <li>➤ Neue Kommunikationstechnologien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊘ Verlorenes Erfahrungswissen ist nur sehr aufwendig wiederaufzubauen</li> <li>⊘ Kosten – Nutzenverhältnis</li> <li>⊘ Überalterung der Vereins-Funktionäre und Aufrechterhaltung der Ehrenamtlichkeit</li> </ul>

## Aktionsfeld 4 – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<b>Aktionsfeldthema AF 4.1: Smarter Tourismus &amp; Smarte Mobilität mit Digitalisierung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Klima- und Energiemodellregion KEM Attersee-Attergau seit 2017 (Verein)</li> <li>✓ Ausgezeichnete Verkehrsanbindung sowohl im Individual- als auch öffentlichen Verkehr</li> <li>✓ Gut entwickelte Sport- und Freizeitangebote in allen Bereichen, Attersee Bädertourismus</li> <li>✓ Die Region ist wasserreich: 15% der Gebietsfläche. Attersee: 4 Mrd. qm<sup>3</sup> Wasser</li> <li>✓ Naturpark &amp; Sternenpark</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die geringe Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und sanfter Mobilitätsformen</li> <li>- Erfüllung der notwendigen raumordnerischen Maßnahmen   Mangel an Parkplätzen und Parkraumbewirtschaftung</li> <li>- Flexible, generationengerechte Mobilitätsangebote in den Gemeinden</li> <li>- Überfordernder Freizeit- und Ausflugsverkehr für Einheimische durch Tagesgäste und Individualtouristen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Digitalisierung von Mobilität und Besucherlenkung</li> <li>↗ Smart Village durch Smart Mobility</li> <li>↗ Klimawandel - Bewusstseinswandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↘ Zunahme motorisierter Ausflugsverkehr</li> <li>↘ Hoher Pendleranteil und Distanzen</li> <li>↘ Aushöhlung des öffentlichen Verkehrs, Finanzierung der Maßnahmen</li> <li>↘ Finanzierung, Unübersichtlichkeit der zuständigen Förderungen u. Einrichtungen</li> </ul>
<b>Aktionsfeldthema AF 4.2: Unseren Lebensraum klimasmart gestalten</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Klima- und Energiemodellregion KEM Attersee-Attergau seit 2017 (Verein)</li> <li>✓ Energiemonitoring, Energieeffizienz, Umstellung auf Erneuerbare in allen Gemeinden</li> <li>✓ Die Region ist wasserreich: 15% der Gebietsfläche. Attersee: 4 Mrd. qm<sup>3</sup> Wasser</li> <li>✓ Waldreichtum (47% der Fläche ist Wald)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verankerung der KEM in der Bevölkerung und in den Schulen</li> <li>- Fehlendes Wissen, Problembewusstsein und Wertschätzung zum Thema Wasser</li> <li>- Nur vereinzelte Nutzung des Potenzials Holz. Keine regionsweite Vernetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Holz ist bedeutend als Kohlenstoffsenke, Werkstoff, Energielieferant und Landschaftselement</li> <li>↗ Große soziokulturelle Bedeutung und hohe Affinität der Bevölkerung zum Thema Holz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↘ Nutzungskonflikte mit Grundbesitzern, Verhalten im Wald</li> <li>↘ Steigende Temperaturen, Mikroplastik, Badeverhalten, Veränderung der Fischwelt</li> <li>↘ Finanzierung, Unübersichtlichkeit der zuständigen Förderungen u. Einrichtungen</li> <li>↘ Nutzungskonflikt Klimaschutz vs Biodiversität (Fortschreitende Verwaldung -&gt; Rückgang der Biodiversität)</li> </ul>

## 2.5 Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe

Folgende Grafik zeigt zum einen das Strategie-Statement „Gemeinsam Segel setzen“, also ein klares Bekenntnis zu Miteinander und Vernetzung. Die drei wesentlichen Stärkefelder der Region, die bei der Realisierung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) eine zentrale Rolle spielen sind:

- eine gut abgestimmte Zusammenarbeit der wesentlichen Stakeholder der Regionalentwicklung
- die Weiterentwicklung des Stärkefeldes „Natur.Wasser.Reich“
- die Weiterentwicklung des Stärkefeldes „Kultur.Reich“



Aus der Analyse der sozioökonomischen Lage und der Klimasituation (Regionsprofil), der SWOT und den vorhandenen Strategien, Entwicklungen und gewonnenen Erkenntnissen der vergangenen Jahre, lassen sich folgende Entwicklungsbedarfe ableiten. Diese sollen die Stärken und Kernkompetenzen der Region stärken, die ermittelten Chancen für eine zukunftsfähige Region ergreifen und jene Bereiche weiterentwickeln, in denen die Region Aufholbedarf hat.

Die priorisierten Entwicklungsbedarfe in den 4 Aktionsfeldern sind:

### **Regionales Wirtschaften - Steigerung der Wertschöpfung:**

- innovative Angebote zur Saisonverlängerung und im Ganzjahrestourismus entwickeln
- der Stagnation im Tourismus durch Einbindung aller Stakeholder entgegenwirken
- neue Geschäftsfelder in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft entwickeln
- das „Einzelkämpfertum“ durch Kooperationen und Angebotsgruppen überwinden
- die Digitalisierung bei Information und Marketing konsequent vorantreiben
- UNESCO-Welterbe „historische Pfahlbauten“ und weitere internationale Kultur-Marken (Gustav Klimt, Gustav Mahler...) stärker im Kulturtourismus nutzen
- die wirtschaftlichen und sektorübergreifenden Chancen (Landwirtschaft, Gastronomie, Handwerk, Kulinarik, Kultur-Tourismus) der OÖ communale-KulturEXPO 2027 frühzeitig ergreifen und nachhaltig entwickeln
- Regionale Qualifizierungs-, Kooperations- und Vermarktungsinitiativen fördern
- Regionale Produkte vermehrt in Gastronomie und Tourismusbetrieben
- Regionale Kreisläufe und regionale Wertschöpfungsketten fördern

***Natur und Kultur – Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes:***

- Den Naturpark Attersee-Traunsee als Vorbildprojekt einer nachhaltigen und sanften Regionalentwicklung in den Bereichen Naturpark-Tourismus und Naturpark-Produkte weiterentwickeln
- Naturverträgliche In-Wert-Setzung der Ressourcen des Naturparks, des Attersees und weiterer Naturjuwelen in Abstimmung mit der Standortentwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes entwickeln - Schützen & Nützen
- Die Darstellung, Information und Erlebarmachung der ökologischen Vielfalt des NATURA 2000 Europaschutzgebietes Attersee-Mondsee verbessern
- Den Bildungsauftrag zum UNESCO Welterbe „Historische Pfahlbauten rund um die Alpen“ festigen
- Durch die Etablierung eines regionsübergreifenden Netzwerks Kultur und eines Kultur-Managements die Koordination und Schwerpunktsetzungen verbessern
- Programme der Naturvermittlung und das Naturerlebnisses als Stärkefeld ausbauen
- die Biodiversität und Landschaftspflege der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft erhalten
- Infrastrukturen für Besichtigung und Erlebarmachung der natürlichen Ressourcen schaffen
- Einbindung der örtlichen Museen und kulturellen Einrichtungen in den Kulturtourismus
- Weitere Erforschung und Aufbereitung des kulturellen Erbes

***Miteinander Leben – Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen:***

- Bürgerbeteiligung durch bewährte Zukunftsprozesse wie Lokale Agenda 21 Zukunftsagenda 2030 forcieren und daraus entstehende Projekte für mehr Lebensqualität der Einheimischen unterstützen
- Regionale Agenda 21 Zukunftsagenda 2030 erstmals für gemeinsame Planung von Teilregionen (Attersee, Attergau, Vöcklatal) nutzen und daraus entstehende Projekte unterstützen
- Ortskernbelebung, Nahversorgung und ein aktives Leerstandsmanagement forcieren
- Die Attraktivität und örtlichen/regionalen Angebote für Kinder und Jugendliche verbessern
- Der Abwanderung von Jugend und jungen Familien entgegenwirken
- neue Formen und Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe unterstützen
- Schaffung von generationenfreundlichen Begegnungsräumen zum (Kennen)Lernen
- Dokumentation und Vermittlung des regionalen Wissens vorantreiben
- Identität, Wissen und Stolz des Natur- und Kulturraumes festigen und möglichst viele zu „Regionsexperten/innen“ ausbilden und durch innovative Wege auch Jüngere begeistern
- die Integration und Kommunikation mit „Zweiheimischen“ und „Zugezogenen“ verbessern

***Klima und Umwelt – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel:***

- Enge und regelmäßige Abstimmung mit der KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“ bei allen Projekten, die im Rahmen der LES vorangetrieben werden sollen
- Eine klimafitte Strategie und klimafitte Angebote in der Mobilität, insbesondere im Freizeitbereich und für den Ausflugs- und Nächtigungstourismus unterstützen
- Regionsübergreifende Aktivitäten bei der Besucherlenkung setzen und digitalisierte Steuerungsmöglichkeiten für die Lenkung der Besucherströme einsetzen
- Energie Raumplanung in den Gemeinden der Region Attersee-Attergau starten
- Green Events – Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen und Vereinen forcieren

### 3 Lokale Entwicklungsstrategie

#### Vom Slogan zur Strategie: 3 Stärken - 4 Aktionsfelder - 5 Schwerpunkte

##### ➤ 2 Slogans

Den altbewährten Slogan der REGATTA „**Gemeinsam Segel setzen**“ haben wir beibehalten, denn er beschreibt sehr gut unser erstes Stärkefeld, das Gemeinsame und Verbindende in der Region.

Aber wir haben für die kommende Periode den beiden anderen Stärkefeldern auch ein Motto gewidmet. „**Aus den Tiefen des Sees ... bis nach den Sternen greifen**“, inspiriert durch eine Karikatur von Gerhard Haderer, ein Geschenk an den Naturpark Attersee Traunsee, welches so deutlich macht, wie unglaublich reich unsere Region an natürlichen und kulturellen Schätzen ist. Diese Vielfalt an Sport-, Kultur- und Freizeitaktivitäten und Naturerlebnissen, von den Tiefen des Sees (Tauchen, Segeln) über die Berge (Wandern, Klettern) bis hin zum Sternenpark.

##### ➤ 3 Stärken

Wichtig ist uns die Weiterentwicklung dieser drei Stärkefelder (USPs), die in Kapitel 2.5 erwähnt wurden: GEMEINSAM, KULTUR.REICH und NATUR.WASSER.REICH.

- 1.) Die **gut abgestimmte Zusammenarbeit** mit den 14 Gemeinden, den wichtigsten Partnern der Regionalentwicklung (TVB, KEM, Naturparks, Vereine) sowie mit den anderen LEADER-Regionen - insbesondere der „Salzkammergut“ Bezirke Gmunden-Vöcklabruck - soll auch weiterhin forciert werden.
- 2.) Das **Stärkefeld „Kultur.Reich“** profitiert von den zwei kommenden Großveranstaltungen, der europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 mit direkter Teilnahme von Unterach und Steinbach am Attersee einerseits und andererseits der Kommunale Oberösterreich/ OÖ KulturEXPO, die 2027 zum Thema UNESCO Weltkulturerbe Pfahlbauten stattfinden soll. Jährliche Festivals wie der Attergauer Kultursommer oder das Mahlerfestival sowie berühmte Kulturmarken am See, wie Klimt und Mahler untermauern den Kulturreichtum in der Region.
- 3.) Das dritte **Stärkefeld „Natur.Wasser.Reich“** steht für die Naturschätze der Region: Wasser, Wald, Berge. Die bäuerlich geprägte Kulturlandschaft am Attersee hat seit 2011 das Prädikat „Naturpark“. Der Naturpark soll wesentlicher Motor für einen vorbildlichen naturnahen Qualitätstourismus und regionaltypischer Produkte mit hoher Wertschöpfung sein. Im Zentrum steht das Naturjuwel Attersee, die Karibik Oberösterreichs mit Trinkwasserqualität, zugleich bedeutendes NATURA 2000 Europaschutzgebiet.

##### ➤ 4 Aktionsfelder

In der nachfolgenden Tabelle mit den **4 Aktionsfeldern** und den **11 daraus abgeleiteten Aktionsfeldthemen** soll aufgezeigt werden, was aufbauend auf den drei Stärken der Region für die nächste Förderperiode 23-27 besonders von Bedeutung ist bzw. neu hinzukommt und welche 5 Schwerpunkte sich herauskristallisieren.

### **Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung**

1) Wir wollen neue touristische Angebote zu Naturkompetenz – Naturparkprodukten und zu unseren Marken im Kultur-Tourismus fördern, auch die Kulinarik soll hier eingebunden werden. Und mit einem kooperativen Marketing promoted werden.

2) Für die regionale Wirtschaft wollen wir Kooperationen forcieren, Netzwerke schaffen, dadurch auch das Handwerk stärken und Impulse für die Kreativwirtschaft setzen. Hier denken wir z.B. an Ein-Personen-Unternehmen, mobiles Arbeiten, an Workation (Bsp. Schreiben unter Sternen), Coworking, multilokale Wohnsitze. Die Attersee-Attergau-Region ist eine attraktive Region, die Leute anzieht. Das hilft der Ortskernbelebung und bringt Zweitwohnsitzer dazu, länger in der Region zu bleiben, was wiederum zu einer indirekten Saisonverlängerung führt.

3) Die regionalen Kreisläufe in der Land- & Forstwirtschaft sollen gestärkt werden: Märkte und Treffpunkte initiiert, Genussregale umgesetzt, Leitprojekt Zwetschke sowie Naturparkbetriebe und v.a. Kooperationen gefördert werden.

### **Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe**

#### 1) **Natur**

- ✓ Sensibilisieren auf den Wert der Natur, des Wassers
- ✓ Naherholungsangebote am Wasser
- ✓ Naturpark / Lichtverschmutzung – Sternenpark

#### 2) **Kultur**

- ✓ Die bereits erwähnten Großereignisse nutzen
- ✓ Eine regionale Kulturplattform schaffen und die Zusammenarbeit zwischen Kulturveranstalter und Kulturanbieter zu fördern

### **Aktionsfeld 3: Gemeinwohl**

1) Kinder und Jugendliche mobilisieren und stärker einbinden v.a. auch durch digitale Medien

2) Beteiligungspotentiale – Digitalisierung

- ✓ Regionale Agenda: Regionalmanagement zum Thema Multilokalität, Einbindung Zweitwohnbesitzer, Workation - Co Working.
- ✓ Raumordnung - Ortsentwicklungspläne, Zweitwohnsitze
- ✓ Mobilität, Besucherlenkung, Parkraumbewirtschaftung, Wildes Campen, E-Ladenetz, Energiegemeinschaften

3) Lebendige generationenfreundliche Gemeinden: Leerstand / Ortskernentwicklung

4) Frauen - Vernetzung und Beteiligung - Vereinbarkeit Beruf und Familie

### **Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**

Smarter Tourismus & Smarte Mobilität – Besucherlenkung und Mobilität

Energieraumplanung und Green Events – sensibilisieren und umsetzen

**Tabellarische Übersicht über die 4 Aktionsfelder 2023-27** und Beschreibung, welche Schwerpunkte aus der Vergangenheit bleiben, was neu hinzukommt und warum manche Aktionsfelder ausgewählt werden:

Aktionsfeldthemen (AF)	Warum weiterhin bedeutend - bezogen auf die Vorperioden?	Warum neu ausgewählt- was soll verbessert werden?
<b>Aktionsfeld 1 - Wertschöpfung</b>		
Tourismus und Freizeitwirtschaft	Ein Viertel der LEADER-Projekte (20) der Förderperiode 2014-22 ist diesem AF zuzuordnen.	Touristische Angebote zu <b>Naturkompetenz</b> , Marken im <b>Kultur-Tourismus</b> , Kulinarik, Kooperatives Marketing
Regionale Wirtschaft	AF wie in Vorperiode	Forcierung von Kooperationen, <b>Netzwerke</b> und Handwerk. Mehr Impulse für die <b>Kreativwirtschaft</b> .
Land & Forstwirtschaft	AF wie in Vorperiode	<b>Stärkung regionaler Kreisläufe</b> und regionale Produkte in heimischer Gastronomie
<b>Aktionsfeld 2 – Natur &amp; Kultur</b>		
Umwelt Ökosystem Biodiversität	Teilbereiche mit Schwerpunkt Naturpark bereits in Vorperiode	Wasser.Reich mit dem „Schatz <b>Wasser</b> “ und Natur.Reich mit dem Naturpark <b>Sternenpark</b> als neue Schwerpunkte
Kulturgüter und kulturelles Erbe	Ein Viertel der LEADER-Projekte (21) der Förderperiode 2014-22 ist diesem AF zuzuordnen. (Klimt, Mahler, Welterbe Pfahlbauten)	Aufbau einer regionalen Kulturplattform. Damit können die regionalen Großprojekte <b>OÖ communale/Kultur EXPO</b> und europ. Kulturhauptstadt bestmöglich genutzt werden.
<b>Aktionsfeld 3 - Gemeinwohl</b>		
Kinder & Jugendliche	In der Vorperiode lag der Schwerpunkt auf Infrastrukturprojekte	Eigener Schwerpunkt, Mobilisierung & Einbinden in Vereinen, Gemeinden, usw.
Beteiligungspotentiale - Digitalisierung	Großer Aufholbedarf in den Gemeinden, Institutionen, etc.	<b>Neu: Regionale Agenda 21 –</b> Zukunftsagenda 2030
Lebendige generationenfreundliche Gemeinden	Ein Viertel der LEADER-Projekte (21) der Förderperiode 2014-22 ist diesem AF zuzuordnen.	<b>Neu: Ortskernentwicklung, Leerstandmanagement</b> <b>Neu: Smart Village –</b> regionaler Ansatz
Regionales Lernen und Miteinander	Wissensplattform atterwiki.at als Leitprojekt aufgebaut	<b>Neu: Frauen</b> stärker vernetzen und beteiligen
<b>Aktionsfeld 4 - Klimaschutz</b>		
Smarter Tourismus & Mobilität	Sensibilisierung über KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“	Neu sind die Bereiche <b>Besucherlenkung, Mobilität</b> Freizeittourismus
Klimasmarter Lebensraum	KEM als wichtiger Projektpartner	<b>Energieraumplanung</b> initiieren, <b>Green Events</b>



## ➤ 5 Schwerpunkte

Im Laufe der Strategieerstellung haben sich 5 Schwerpunkte für die kommende Periode herausgebildet.

### **1. Ortskernbelebung und Leerstandsaktivierung**

Die REGATTA ist die erste LEADER-Region in OÖ, die im Rahmen des GAP-Strategieplans 23-27 ein Konzept zum Thema Leerstandsaktivierung, Ortskernbelebung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Raumordnung vom Land Oberösterreich und dem Regionalmanagement OÖ auf die Beine gestellt hat und so den GAP-Strategieplan aktiv umsetzt. Darauf aufbauend werden über eine Landesförderung investive Maßnahmen anvisiert und mit LEADER-Mitteln in der kommenden Periode Nutzungskonzepte mitfinanziert. Ziel ist es leerstehende oder mindergenutzte Objekte, Teilräume und Brachflächen nutzbar zu machen, um so zur Ortskernbelebung beizutragen.

### **2. Natur, Umwelt und regionale Produkte:**

Regionale Produkte sind bereits im Aktionsfeld 1 Thema, um bei der Steigerung der Wertschöpfung einen Beitrag zu leisten. Es geht vor allem auch um das Bewahren und Sensibilisieren auf die natürlichen Schätze der Region. Eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Naturparks und Natura 2000 geplant. Fokus auf Lichtverschmutzung: der Naturpark Attersee-Traunsee ist seit April 2021 der erste zertifizierte und international anerkannte österreichische Sternenpark.

**3. Schwerpunkt** bilden die bereits erwähnten **wichtigen kulturellen Großveranstaltungen**, die in den kommenden Jahren in der Region stattfinden werden.

### **4. Schwerpunkt: Smart Village Ansatz**, der für innovativ, digital und regional steht.

Es geht hierbei um die Suche nach innovativen Lösungen auf regionale Herausforderungen. In den Sommermonaten sind dies vor allem die Staus rund um den See, das Wildcampen, sowie die Fahrradsicherheit.

Es wird nach innovativen Lösungen gesucht, um einen **smarten Tourismus** zu ermöglichen und dabei **smarte Mobilität** zu fördern:

Gezielt abgestimmte Besucherlenkung und innovative Mobilitätslösungen sollen dank der digitalen Technologien im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt werden können, um dadurch auch das Miteinander am See zu stärken. Car Sharing, Rufbusse, Busshuttle rund um den See sind nur einige Schlagwörter.

### **5. Digitale Zeitreise**

In allen REGATTA Gemeinden rund um den See sollen längst verborgene Schätze (Pfahlbaudörfer am Seeufer, Römer, Kelten, Holztransport, Kulturmarken, ...) digital erlebbar bzw. digital abrufbar werden. Hier sollen diverse technische Methoden Verwendung finden (QR-Codes auf Handy, VR-Brillen etc.).

Der Smart Village Ansatz „**innovativ – digital – regional**“ soll uns in der gesamten laufenden LEADER-Periode begleiten.

### 3.1 Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung

#### 3.1.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Das Aktionsfeld „Steigerung der Wertschöpfung“ wird in diesem Kapitel in drei Aktionsfeldthemen eingeteilt und näher erläutert.

##### Auswahl der Aktionsfeldthemen

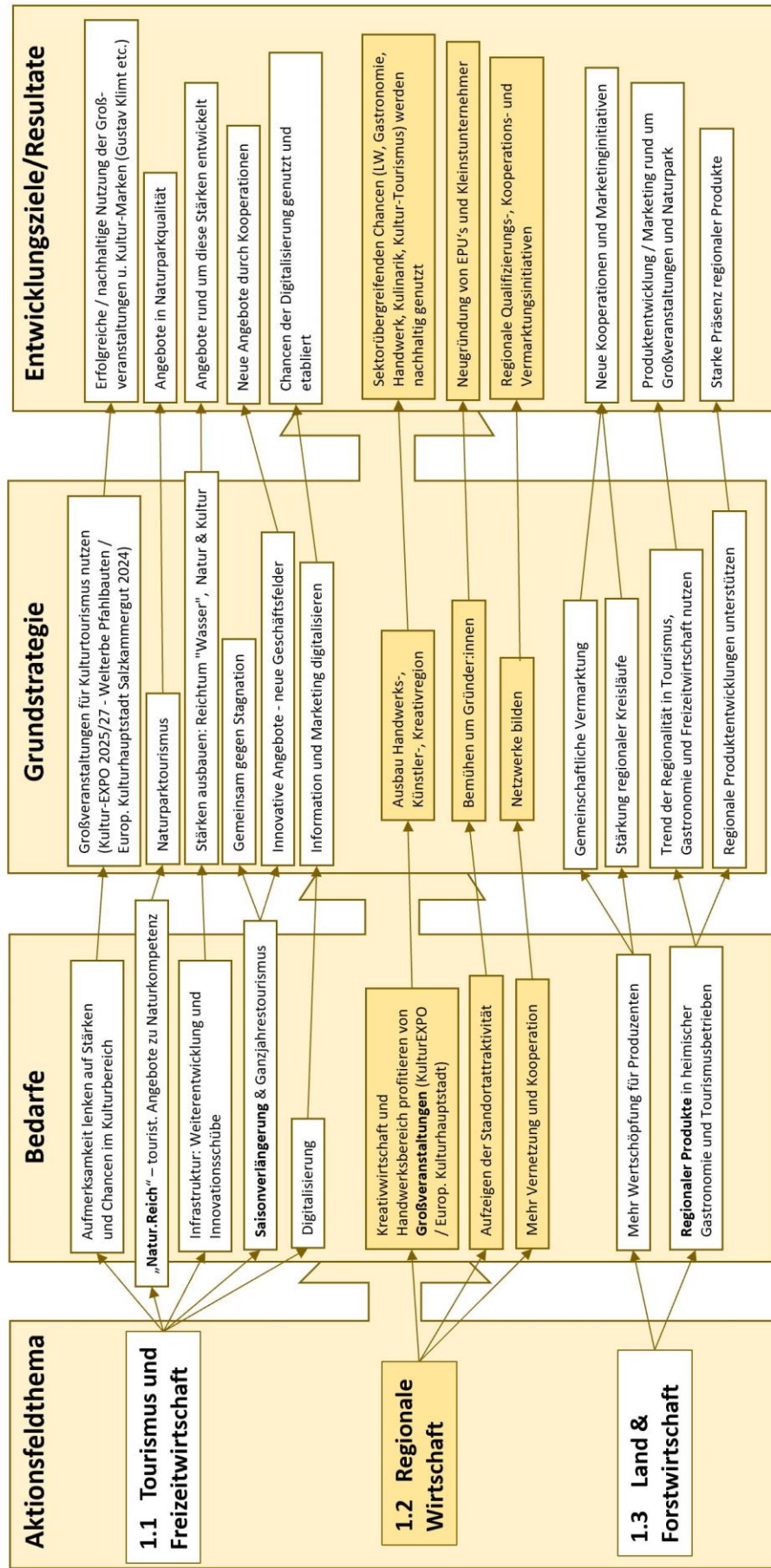
- **Weiterentwicklung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft**
- **Stärkung der kleinstrukturierten regionalen Wirtschaft**
- **Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Wandel**

Die grafische Darstellung des Aktionsfeldes 1 „Steigerung der Wertschöpfung“ soll die Zusammenhänge zwischen den jeweiligen Entwicklungsbedarfen, der Grundstrategie und den Entwicklungszielen veranschaulichen:



©TVB Attersee-Attergau/Moritz Ablinger

# Aktionsfeld 1 – Steigerung der Wertschöpfung



## **Aktionsfeldthema 1.1: Weiterentwicklung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft**

### **Ausgangslage**

Die Region Attersee-Attergau ist Teil des touristischen Salzkammergutes, einer Marke mit nationalem und internationalem Bekanntheitsgrad. Das Marketing und die Angebotsentwicklung im Tourismus macht der seit 2019 fusionierte Tourismusverband Attersee-Attergau. Etwa 650.000 Nächtigungen werden pro Jahr erzielt. Während der Jahre der Pandemie ist die Ferienregion Attersee-Attergau zur nächtigungsstärksten Tourismusregion des bundesländerübergreifenden Salzkammergutes aufgestiegen. Ein Beweis für die Resilienz der Region und die strategische Richtigkeit auf Themen wie Natur, Sport, Gesundheit zu bauen. Der Tourismusverband ist wichtiger Partner und nachhaltiger Projektträger der LEADER-Regionalentwicklung.

Es gilt der Stagnation im Nächtigungstourismus entgegenzuwirken. Besonders die Einsaisonalität und Konzentration auf eine relativ kurze Sommersaison und die Wetterabhängigkeit des fast ausschließlichen outdoor-Angebotes machen dem Tourismus zu schaffen. Das Verhältnis von Sommer- zu Wintertourismus bei den Nächtigungen ist 80:20. Die sehr kurze Sommersaison, insbesondere die Spitzenzeiten beim Badetourismus sind eine große Herausforderung und bedürfen Lösungen in allen Aktionsfeldern.

Gute Chancen bietet der ständig zunehmende Ausflugstourismus, der durch neue Geschäftsfelder und vermehrte Vermarktungsinitiativen zu einem wichtigen Standbein der regionalen Wirtschaft für mehr Wertschöpfung werden soll. Hoffnungsträger sind der Natur- und Kulturtourismus, befindet sich doch in der Atterseeregion das UNESCO Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten“ (seit 2011), der Naturpark Attersee-Traunsee (seit 2012) und das europäische Netzwerk „NATURA 2000 Europaschutzgebiet Attersee-Mondsee“ (seit 2006).

Daraus ergeben sich folgende Entwicklungsbedarfe in diesem Aktionsfeldthema:

1. Die Stärken im Kulturbereich verbunden mit den Chancen durch die Land OÖ KulturEXPO zu Welterbe Pfahlbauten 2025/27 und die Beteiligung an der Europäische Kulturhauptstadt 2024 brauchen Aufmerksamkeit um ihr Potential zu entfalten.
2. Die Region ist Natur.Reich und hat mit dem Naturpark Attersee-Traunsee eine ausgezeichnete "Naturkompetenz", um passende Angebote im Freizeitbereich zu entwickeln.
3. Touristischer Infrastrukturen brauchen ständige Weiterentwicklung und Innovationsschübe. Die Region hat dazu ihre Stärken - ihren "Reichtum" im Wasser, in der Kultur und in der Natur.
4. Die Potentiale und Chancen für Saisonverlängerung und Ganzjahrestourismus durch neue Angebote und Geschäftsfelder sind vorhanden und es gibt Aufhol- und Verbesserungsbedarf.
5. In der Digitalisierung liegt eine große Chance der Region die Informationsqualität für Einheimische und Gäste zu verbessern und sie im Marketing einzusetzen.

## **Aktionsfeldthema 1.2: Stärkung der kleinstrukturierten regionalen Wirtschaft**

### **Ausgangslage**

Die Region Attersee-Attergau hat durch den inspirierenden Attersee seit jeher Künstler:innen angezogen (Gustav Klimt, Gustav Mahler). Die große Dichte an kreativen Menschen in der Region zeigt sich auch bei Ein-Personen-Unternehmen (EPU's) und Kleinstunternehmen (KMU's), welche sich weiterentwickeln wollen. Ihr Umfeld, Netzwerk und Marketing muss für einen wirtschaftlichen Erfolg deutlich verbessert werden. In der Entwicklung der Kreativwirtschaft und der Unterstützung von „creative communities“ liegt ein großes Potenzial. Die Bedeutung des traditionellen Handwerks

braucht zu seinem langfristigen Überleben eine besondere Sensibilisierung und Aufmerksamkeit in der Regionalentwicklung und eine bessere Einbindung in das regionale Marketing und in regionale Wertschöpfungsketten.

Daraus ergeben sich folgende Entwicklungsbedarfe in diesem Aktionsfeldthema:

1. Durch die Land OÖ KulturEXPO zu Welterbe Pfahlbauten 2025/27 und die Beteiligung an der Europäische Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 entstehen große Chancen für den Kreativwirtschafts- und Handwerksbereich, die genutzt werden sollen.
2. Die Region hat eine sehr hohe Standortattraktivität für KMUs und EPUs durch ihre ausgezeichnete Umwelt- und Freizeitqualität. Junge, multilokale Personen mit guten Ausbildungen aus der Region und von außerhalb werden noch zu wenig angesprochen auf die Chancen, die sich in der Region bieten.
3. Das ausgeprägte „Einzelkämpfertum“ und die geringe Bereitschaft für Vernetzung und Kooperationen im Wirtschafts- und Kulturbereich und auch sektorübergreifend zu agieren, verhindert die Nutzung mancher Potentiale und Chancen. Manche Herausforderungen im Bereich der Facharbeiter:innen lassen sich auch betriebsübergreifend lösen (z.B. Lehrlingsvernetzung).

### **Aktionsfeldthema 1.3: Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Wandel**

#### **Ausgangslage**

Die Land- und Forstwirtschaft sind noch immer wichtige Wirtschaftsfaktoren mit unverzichtbaren Leistungen der Nahrungsmittelproduktion, der Kulturlandschaftspflege, und der nachhaltigen Nutzung des Waldes. Die Diversifizierung in der Landwirtschaft ist vor allem im Bereich touristische Angebote gut entwickelt, es gibt auch erfolgreiche Initiativen in der Direktvermarktung. Dagegen sind die regionalen Wertschöpfungsketten und die Zusammenarbeit mit der Gastronomie wenig ausgeprägt. Die Fischerei spielt am größten Binnensee Österreichs traditionell eine wichtige Rolle.

Daraus ergeben sich folgende Entwicklungsbedarfe in diesem Aktionsfeldthema:

1. Um die Zukunft der Bauernhöfe zu sichern braucht es höhere Wertschöpfungsanteile für bäuerliche Produkte und Leistungen ebenso wie innovative Einkommensalternativen. Die Produzenten der Region benötigen neue Wege, um mit den hochwertigen Rohprodukten mehr Wertschöpfung zu erzielen.
2. Die Chancen, die sich aus der gesamtgesellschaftlich stärkeren Nachfrage nach regionalen Produkten in der Kulinarik ergeben, werden von den heimischen Tourismus- und Gastronomiebetrieben noch zu wenig erschlossen und genutzt.

#### **3.1.2 Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen**

### **Aktionsfeldthema 1.1: Weiterentwicklung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft**

#### ***Inwertsetzung und Innovationen im Kultur-Tourismus, die den Schwung durch die Großveranstaltungen und das kulturelle Erbe nutzen***

Rechtzeitige und regionsübergreifende Vorbereitung und Nutzung der einmaligen Entwicklungschancen durch die national und international bedeutenden Großveranstaltungen „Europäische Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024“ und der „OÖ kommunale / Kultur EXPO 2025/27“. Solche Großveranstaltungen sind „Motoren der Regionalentwicklung“, erfordern die professionelle Zusammenarbeit aller Stakeholder der Region und brauchen strategische Ansätze und

Verbesserungen in allen 4 Aktionsfeldern (regionale Produkte, Kultur-Tourismus Marketing, Mobilität und Besucherlenkung, Standortentwicklung, Kooperationen und Digitalisierung).

### ***Umsetzung von vorbildlichem und innovativen Naturpark-Tourismus und damit eine "Inwertsetzung" durch Natur-Tourismus schaffen***

Der Naturpark Attersee-Traunsee (2022 zum österreichischen Naturpark des Jahres ausgezeichnet), das Natura 2000 Europaschutzgebiet Attersee-Mondsee sind nicht nur Auszeichnungen, sondern auch Imageträger und Garanten eines innovativen und nachhaltigen Natur-Tourismus. Das jeweilige Management macht sie zu „Leuchttürmen“ des Natur-Tourismus. Allein das „4 Säulen Modell“ des Naturparks bedingt Projekte und Vernetzung in allen 4 Aktionsfeldern (Naturparkprodukte- und -partnerbetriebe, Naturpark-Tourismus, Führung- und Bildungsprogramm, Naturpark-Schulen, Besucherlenkung und mobilitätsfreundliche Ausflugsprogramme, Sensibilisierung gegen Lichtverschmutzung, Sternenpark)

### ***Schaffung neuer und Aufwertung bestehender touristischer Infrastrukturen passend zu den Stärkefeldern der Region***

Die Region hat dazu ihre Stärken - ihren "Reichtum" im Wasser, in der Kultur und in der Natur. Als eine der stärksten Ausflugsregionen in Oberösterreich, müssen diese Infrastrukturen, welche vielfach mithilfe von LEADER-Förderungen errichtet wurden, erhalten und aufgewertet werden. Sie sind die Visitenkarten der Region und es braucht die Bündelung der Ressourcen und Stakeholder, damit dies gelingt. Neben der Aufwertung bestehender touristischer Infrastrukturen, welche von den Einheimischen 365 Tage im Jahr genutzt werden können und somit zu Lebens- und Freizeitqualität erheblich beitragen, sollen auch neue entwickelt werden. Dabei sollen auch vermehrt innovative Betriebe – anstatt der Gemeinden und Tourismusverbände – die Projektträger solcher neuer Freizeitinfrastrukturen werden.

### ***Gemeinsam innovative Tourismus- und Freizeitangebote zur Saisonverlängerung und Ganzjahrestourismus entwickeln***

Der Stagnation im Tourismus durch Einbindung aller Stakeholder steuernd und gemeinsam entgegenwirken. Neue Geschäftsfelder in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft aufbauen. Unterstützung von Maßnahmen, welche die derzeit sommerlastige Tourismussaison in das Frühjahr und vor allem in den Herbst verlängern und neue, innovative Geschäftsfelder, welche dem Nächtigungstourismus über das ganze Jahr mehr Auslastung und somit Umsätze bringen.

### ***Nutzen für die gesamte Region:***

Durch die Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder) in die Entwicklung der strategischen Leitprojekte profitiert letztlich die gesamte Region. Durch neue Impulse, stimmige Angebote und qualitätsverbessernde Maßnahmen in die Sport-, Freizeit- und Ausflugsangebote profitieren neben den Betrieben auch die einheimische Bevölkerung. Ihre Lebensqualität steigt.

### **Aktionsfeldthema 1.2: Stärkung der kleinstrukturierten regionalen Wirtschaft**

#### ***Weiterentwicklung als lebendige und anziehende Handwerks-, Künstler- und Kreativregion***

Die Anziehungskraft des inspirierenden Attersees hat schon immer bedeutende Künstler:innen angezogen, sei es zu den Sommerfrischezeiten um 1900 die mittlerweile in der Region gut verankerten internationalen Marken wie Gustav Klimt und Gustav Mahler, aber auch moderne Künstler wie Christian Ludwig Attersee, Friedrich Gulda, Dirigent Nikolaus Harnoncourt oder

Karikaturist Gerhard Haderer. Die Weiterentwicklung, multimediale Erlebarmachung und strategische Durchdringung dieser Marken im regionalen Kontext werden weiterhin unterstützt und gestärkt. Zusätzlich will die Region mit dem inspirierenden Attersee als Zugpferd und Imagerträger aktiv die Kreativwirtschaft ansprechen und mit Multilokalität und Angeboten des mobilen Arbeitens punkten. „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“. Damit eröffnet dieser strategische Schwerpunkt Möglichkeiten in Wertschöpfung und Innovationen.

***Netzwerk für Qualifizierung, Kooperationen und Vermarktung bilden („Einzelkämpfertum überwinden“) - Stärkung der regionalen Wirtschaft durch Kooperation und Vernetzung***

Durch die Forcierung der unternehmerischen Zusammenarbeit in den verschiedenen Bereichen auf lokaler Ebene sollen regionale Betriebe gestärkt und ihre Leistungs- und Innovationsfähigkeit verbessert und langfristig gesichert werden. Zusammenführung der vielen „Einzelkämpfer:innen“ zu Netzwerken und Plattformen. Diese dienen als Nährboden für Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Kooperationen.

***Die hohe Standortattraktivität und das Potential aufzeigen und gezieltes einladen und begeistern von Gründer:innen***

Strategisch soll ein besonderer Fokus auf Gründer:innen gelegt werden und hier wiederum bei Angeboten im Gesundheitsbereich. Damit soll dieses Potential zu einem „Cluster Gesundheit“ entwickelt werden. Speziell für Frauen sollen durch Vernetzung, Kooperationen und Qualifikationen / Coaching, Möglichkeiten geschaffen werden, besser in der Wirtschaft Fuß zu fassen, aber auch eine ausgeglichene Work-Life Balance zu finden.

**Nutzen für die gesamte Region**

Die Inwertsetzung von Produkten aus der Region und die Wertschätzung dieser durch die Bevölkerung schaffen eine neue Dynamik und Identität für traditionelles Handwerk und innovative, zielgruppengerechte Angebote und Dienstleistungen. Die Unterstützung der Kreativwirtschaft und von Gründer:innen schafft neue Geschäftsfelder und Gestaltungsmöglichkeiten sowie Arbeitsplätze.

**Aktionsfeldthema 1.3: Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Wandel**

***Neue Kooperationen und Synergien mit anderen Wirtschaftszweigen und Marketinginitiativen sind entstanden***

Die Fokussierung zielt auf gemeinschaftliche Vermarktungsinitiativen und das Durchdringen mit hochwertigen bäuerlichen Produkten in allen Sektoren, insbesondere Gastronomie, Tourismus und Kultur. Dabei sollen bestehende Marketings- und Vertriebskanäle genutzt und neue aufgebaut werden. Anbieter:innen arbeiten in Kooperationsstrukturen zusammen. Aufbau von neuen kulinarischen Angeboten und saisonale Schwerpunktsetzungen, wie etwa dem Bauernherbst. Neue Produkte, welche regionale und überregionale Bedeutung bekommen sollen, zu Marken entwickeln. Unterstützung der notwendigen Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen und Unterstützung beim Erwerb des Know-hows zur Produktentwicklung und Vermarktung. Sensibilisierung und Information der gesamten Bevölkerung über die Bedeutung regional produzierter Lebensmittel und die wichtigen Funktionen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei in der Region Attersee-Attergau.

***Die Chance durch die vielen Großveranstaltungen und durch den Naturpark sind in der Produktentwicklung und im Marketing genutzt worden***

Großveranstaltungen wie das europäische Kulturhauptstadtjahr 2024 im Salzkammergut und die OÖ kommunale – KulturEXPO 2025/27 sollen genutzt werden, die Region Attersee-Attergau als attraktive Kultur-Tourismus-Ausflugsregion zu profilieren. Dazu zählt das regionale kulinarische Angebot zu erweitern und die Möglichkeit zu schaffen, regionale Produkte – bäuerliche Genussprodukte – an möglichst vielen Orten zu konsumieren und zu kaufen. Der Fokus liegt auf der Verbindung und Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Gastronomie, Tourismus und Kultureinrichtungen.

Mit „Alles Zwetschke“ soll im „Zwetschkenreich“ Naturpark Attersee-Traunsee die Zwetschke als Leitprodukt etabliert werden. Damit kann auch ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität und Zwetschkenvielfalt geleistet werden.

### ***Nutzen für die gesamte Region***

Ein vermehrtes Angebot von gesunden bäuerlichen Produkten aus regionaler Produktion. Kurze und umweltschonende Verkehrswege. Stärkung der regionalen Kreisläufe und Wertschöpfungsketten. Qualitätsangebote für die Bevölkerung. Ein deutlicher Mehrwert für Bevölkerung und Klima.

### **3.1.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung)**

#### **Aktionsfeldthema 1.1: Weiterentwicklung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft**

1. Die Land OÖ kommunale - KulturEXPO zu UNESCO Welterbe Pfahlbauten 2025/27, die europäische Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 sowie weitere internationale Kultur-Marken (Gustav Klimt, Gustav Mahler, Christian Ludwig Attersee, Gerhard Haderer, Friedrich Gulda, Nikolaus Harnoncourt, usw.) sind erfolgreich und nachhaltig für den Kulturtourismus genutzt.
2. Freizeit- und Tourismusangebote sind entstanden, die sich in ihrer Intensität an den Naturpark-Qualitäten und Stärken orientieren.  
Regionsspezifische Angebote im Natur- und Kulturtourismus sind entwickelt worden und in ein entsprechendes touristisches Marketing eingebunden. Mehr Besucher:innen des Natur- und Kulturerlebnisangebotes
3. Bestehende touristischer Infrastrukturen sind aufgewertet und neue Infrastrukturen - passend zu den Stärkefeldern der Region - sind entstanden und werden gut besucht.  
Die touristische Infrastruktur ist weiterentwickelt und das regionale Freizeitangebot verbessert worden. Die Ferienregion Attersee-Attergau hat sich als attraktive Ausflugsregion etabliert. Mehr Ausflugs Gäste bedeuten mehr Umsätze.
4. Es gibt neue, innovative Geschäftsfelder, Kooperationen und Angebotsgruppen zur Saisonverlängerung und des Ganzjahrestourismus.  
Innovative Geschäftsfelder im Tourismus, sektorübergreifende Zusammenarbeit in Form von Angebotsgruppen und sektorübergreifende Wertschöpfungsketten sind nachhaltig entwickelt. Die Angebote und das Marketing für Saisonverlängerung und Ganzjahrestourismus haben sich verbessert. Mehr Nächtigungsgäste und längere Nächtigungsdauer, mehr Wertschöpfung.
5. Wir haben die Chance der Digitalisierung genutzt und das Informationsmanagement und Marketing erfolgreich etabliert.



### **Aktionsfeldthema 1.2: Stärkung der kleinstrukturierten regionalen Wirtschaft**

1. Die wirtschaftlichen und sektorübergreifenden Chancen (Landwirtschaft, Gastronomie, Handwerk, Kulinarik, Kultur-Tourismus) der OÖ communale-KulturEXPO 2025/27 und der Europäische Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 wurde frühzeitig ergriffen und nachhaltig genutzt.
2. Unternehmer:innen von EPU's und Kleinstunternehmen sind durch Impulsprojekte zur Gründung in der Region motiviert und unterstützt worden. Der Wissenstransfer, die Netzwerke und das Marketing für EPU's und KMU's in der Region haben sich verbessert  
Die Startphase für neue EPU's wurde durch Beratungsleistungen und Coaching erleichtert. Externe Beratungsleistungen von Institutionen sind genutzt worden. Unterstützendes Marketing ist erfolgt. Es gibt betriebliche Kooperationen in der EPU- und KMU-Wirtschaft. Besonders Frauen werden bei der Gründung von Unternehmen unterstützt.
3. Regionale Qualifizierungs-, Kooperations- und Vermarktungsinitiativen sind aufbaut und wurden erfolgreich unterstützt.
4. Die Chance durch die vielen Großveranstaltungen und durch den Naturpark sind in der Produktentwicklung und im Marketing genutzt worden.
5. Es gibt neue Plattformen und Geschäftsfelder für die Kreativwirtschaft  
Creative communities, Multilokalität, mobiles Arbeiten und neuartige Formen der Zusammenarbeit und Projektentwicklung sind entstanden. Österreichische und europäische Vernetzungen und notwendiger Know-how-Transfer sind entstanden. Für wichtige Zukunftsprojekte, wie die digitale Darstellung des „unter Wasser liegenden Welterbes Pfahlbauten“ sind innovative und kreative Präsentationsformen entwickelt worden.
6. Es gibt eine Weiterentwicklung als lebendige Handwerks- und Künstlerregion  
Die Weltmarke Gustav Klimt ist zu einer Regionsmarke geworden. Die Künstlerregion ist durch ihre Werke sicht- und erlebbar geworden und fixer Teil des touristischen Angebotes. Es gibt Souvenirs mit Regionsbezug. Das traditionelle Handwerk und der Erfolg der Handwerksbetriebe sind gefestigt. Die Wertschätzung der heimischen Bevölkerung für das traditionelle Handwerk ist gestiegen, ebenso das Wissen darüber. Der Bekanntheitsgrad hat sich erhöht.

### **Aktionsfeldthema 1.3: Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Wandel**

1. Neue Kooperationen und Synergien mit anderen Wirtschaftszweigen und Marketinginitiativen sind entstanden.
2. Die Chance durch die vielen Großveranstaltungen und durch den Naturpark sind in der Produktentwicklung und im Marketing genutzt worden.
3. Touristische und gastronomische Betriebe sowie Freizeiteinrichtungen in der Region verwenden mehr regionale Produkte.
4. Die gemeinschaftliche Direktvermarktung und die regionalen Wertschöpfungsketten sind verbessert und weiterentwickelt.  
Es gibt mehr gemeinschaftliche Direktvermarktungseinrichtungen und mehr sich daran beteiligende Betriebe. Regionale Vermarktungsprodukte der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei sind besser in regionale Wertschöpfungsketten eingebunden.
5. Es gibt mehr Betriebe, die sich an überregionalen Marketingstrategien und Vermarktungsprogrammen beteiligen.

### 3.1.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

#### **Aktionsfeldthema 1.1: Weiterentwicklung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft**

##### **zu 1: Land OÖ communale - KulturEXPO zu UNESCO Welterbe Pfahlbauten 2025/27 - Angebote in der ganzen Region Attersee-Attergau**

Das Land Oberösterreich wird in den Jahren 2025/27 in Würdigung des UNESCO-Welterbes „Historische Pfahlbauten rund um die Alpen“ in Abstimmung mit den örtlichen Gemeinden, Tourismusverband und Pfahlbauvereinen am Attersee und Mondsee die „OÖ communale / KulturEXPO durchführen (Nachfolgeformat der OÖ Landesausstellung). Diese bedeutende Jahresgroßveranstaltung will die Region als Motor und Katalysator zur weiteren Profilierung als bedeutende Kultur-Tourismusregion nutzen. Neben gemeinsamer und rechtzeitiger Planung, bietet dieses Großereignis die Möglichkeit, die in der Strategie beschriebenen Entwicklungsbedarfe besonders gut zu realisieren:

- sektorübergreifende Angebotsentwicklung und Vermarktungsinitiativen
- mehr regionale Produkte in der Gastronomie und mehr Merchandising
- Innovationen in der multimedialen und digitalisierten Darstellung
- dauerhafte Erhöhung der Umsätze und Wertschöpfung

##### **Europäische Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 - Angebote in den teilnehmenden Gemeinden**

Unterstützung bei Profilierungsmaßnahmen als attraktive kultur-touristische Ausflugsregion. Dazu soll folgende Initiative ausgebaut werden:

##### **Sektorübergreifende Angebotsgruppe „TOP Ausflugsziele Attersee-Attergau“**

Diese regionsübergreifende „Marketinginitiative“ soll als wichtiges Koordinierungsinstrument der verschiedensten Stakeholder der Region (Betriebe, Vereine, Gemeinden, Tourismusverband) die Angebote der Ausflugsregion bündeln, verbessern und vermarkten.

Die Profilierung als erfolgreiche Ausflugsregion verlangt die Vernetzung und kundengerechte Aufbereitung der bedeutenden Ausflugsziele – Highlights von Natur, Kultur, Kulinarik - der Region Attersee-Attergau. Die Maßnahmen betreffen die qualitative und besucherfreundliche sowie erlebnisorientierte Aufwertung der Ausflugsziele, die Vernetzung mit Gastronomie und regionalem Produktverkauf und Maßnahmen der Besucherlenkung und der Angebotsverbesserung der sanften Mobilität.

##### **Angebotsentwicklung bestehender (internationaler) Marken Gustav Klimt und Gustav Mahler - Angebotsentwicklung und Erlebarmachung möglicher neuer „Leuchttürme“ mit Regionsbezug im Kultur-Tourismus**

Dirigent Nikolaus Harnoncourt, Karikaturist Gerhard Haderer, Maler Christian Ludwig Attersee, Friedrich Gulda, usw.

##### **Gesundheitstourismus – Maßnahme der Saisonverlängerung**

Ausarbeitung einer Profilierungsstrategie zum Thema Gesundheit. Diesen Prozess gestalten im Wesentlichen die Betriebe mit Unterstützung der Tourismusverbände unter Zuhilfenahme einer externen Fachkraft. Als Regionalprojekt geplant, werden auch die Gesundheitsanbieter:innen und die Gesunden Gemeinden in die Angebotsgestaltung und Vernetzung eingebunden. Mit einem Schwerpunkt-Marketing werden für die neuen Angebote neue Zielgruppen beworben.

### **Seminartourismus – Maßnahme des Ganzjahrestourismus**

Ausarbeitung einer Vernetzungs- und Marketingstrategie zum Thema „Seminartourismus am Attersee und im Attergau“. In der Produktentwicklung soll dabei die hervorragende Verkehrsanbindung an der Autobahn A1 und Westbahn und die zentrale Lage innerhalb Österreichs und zwischen Wien und München als Standortvorteil genutzt werden. Natur, Kultur und Kulinarik sind wesentliche Zusatzangebote der Angebotsgruppe.

#### zu 2: **Naturschauspiel.at – exklusive hochwertige Ausflugs- und Führungsangebote**

Entwicklung von weiteren Angeboten - gemäß der Philosophie von Naturschauspiel.at und mit „Naturpark-Qualität“ - aus der gesamten Region Attersee-Attergau

### **Österreichischer Alpenverein ÖAV-Bergsteigerdörfer – Bergsteigerdorf Steinbach am Attersee**

Auszeichnung und Vorbild für naturverträgliche Tourismusedwicklung. Maßnahmen der Profilierung und wertschöpfenden Weiterentwicklung. „**Verbindungsweg**“ zu Grünau im Almtal (weiteres ÖAV-Bergsteigerdorf in OÖ), Planungen für einen die ÖAV-Bergsteigerdörfer verbinden Weitwanderweg in Zusammenarbeit mit den Alpinen Vereinen.

### **Im Waldkammergut – Waldness als neues Angebot**

Aufbauend auf dem „Wald-Naturpark Attersee-Traunsee“ (private Grundbesitzer; ÖBf) soll diese Angebotsentwicklung in der walddreichen Region Attersee-Attergau nach dem Vorbild des Almtal gestartet werden. Waldness verbindet die Sehnsucht nach dem ursprünglichen Naturerlebnis mit Entspannung und Erholung. Das Eintauchen in den Wald und in seine reinigende Atmosphäre steht im Mittelpunkt dieses Angebotes.

### **(Heilklimatischer) Luftkurort Unterach am Attersee**

Aufbereitung des neuen Schwerpunktes und Unterstützung bei Angebotsentwicklung und Marketing.

#### zu 3: **Aufwertung und Qualitätsverbesserung bestehender und Entwicklung geplanter Weitwanderweg-Initiativen sowie Rad-Verbindungswege**

Der Attersee Rundwanderweg soll als Top-Vorzeigeprodukt aufgewertet werden und in ein entsprechendes Netzwerk von qualitativ hochwertigen Weitwanderwegen eingebunden werden. Dazu zählen der Salzkammergut-Rundweg, der Pilgerweg „Josefsweg“, der geplante Friedensweg (von Wolfsegg über den Attersee zum Kloster Gut Aich am Wolfgangsee), der geplante Verbindungsweg der beiden ÖAV-Bergsteigerdörfer Steinbach am Attersee und Grünau im Almtal, geplante Freizeitwege entlang der Vöckla und Ager. Besucherfreundliche Infrastrukturen und Informationen entlang der Wege. Besucherlenkende Informationen und Beschilderung. Vernetzungen und wertschöpfende Maßnahmen. Die Wege sollen als 4-Jahreszeiten-Wege angelegt werden.

### **Naturpark Tourismus**

Unterstützung der durch die Naturpark-Gemeinden und das Naturpark-Management ausgearbeiteten Maßnahmen des Erholungs-Tourismus auf Basis eines mittelfristigen Maßnahmenplanes 2023-27. Zu realisierende Projekte sind Themen-Wanderwege, Naturpark durchquerender Weitwanderweg inklusive einfacher Übernachtungsmöglichkeit (Holzhütte),

die gesamte Natur- und Sternenpark-Beschilderung inklusive Informations- und Übersichtstafeln, Erlebniseinrichtungen für die Zielgruppen des Naturpark-Tourismus. Marketing.

#### **„Berge & Seen“ - Angebotsgruppen „Wasser“ und „Klettern / Berge“ entwickeln**

In beiden Bereichen hat die Region enorme Stärken und Potentiale.

- Angebote am und im Wasser bündeln, verbessern und zu einem wettbewerbsfähigen Top-Angebot zusammenführen und vermarkten. Intensive Einbindung von Betrieben der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, der Gastronomie, regionaler Produkte und Dienstleistungen.

- Angebote im Bereich Klettern und Berge unter einer Dachmarke bündeln, für die einzelnen Zielgruppen verbessern und als Angebot der Saisonverlängerung und als Ganzjahresangebot vermarkten.

#### zu 4: **Camping-Tourismus als neues Geschäftsfeld - für gewerbliche und bäuerliche Anbieter**

Der boomende Camping-Tourismus, mobiles Arbeiten aufgrund der zunehmenden Digitalisierung, Multilokalität veranlassen die Region Attersee-Attergau daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen und nötige Infrastrukturen zu schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Unterstützung einer Angebotsgruppe „Camping auf Bauernhöfen“.

#### zu 5: **Digitaler Erlebnis Führer - Ausflugs App der Region Attersee-Attergau**

Digitale und kundenfreundliche Darstellung des Angebotes für Besucher:innen und Einheimische – von Parkplätzen bis Bauernläden, von Radwegen bis Ausflugszielen,...

### **Aktionsfeldthema 1.2: Stärkung der kleinstrukturierten regionalen Wirtschaft**

#### zu 1: **Entwicklung eines hochwertigen Kunst-Kultur-Kulinarik-Angebotes für die OÖ kommunale – KulturEXPO 2025/27**

Neue Angebotsgruppen und Vermarktungsk Kooperationen unterstützen.

Projektidee „**Kunst- und Handwerkshaus**“ für die Region Attersee-Attergau weiterverfolgen. In Verbindung mit traditionellem Handwerk, Produktentwicklung und Merchandising, Regionsladen mit regionalen Produkten.

#### zu 2: **Start-up Projekte – creative communities – mobiles Arbeiten**

mit innovativen, regionsbezogenen und gemeinschaftlichen Ansätzen unterstützen, welche einen Nutzen für die Region bringen. Rahmenbedingungen verbessern und Verbindungen mit Leerstandnutzung herstellen, um ein Angebot für mobiles Arbeiten, Coworking und multilokale Personen aufzubauen.

Eine professionelle Drehscheibe für Angebot und Nachfrage etablieren und somit innovative Arbeitsplätze schaffen.

#### zu 3: **Qualifizierungsprogramme für Innovationen und Netzwerke**

Erfolgreiche Qualifizierungsprogramme wie KEM Company klimafitter Tourismusbetriebe oder das Qualifizierungs- und Netzwerkprogramm EMU - Erfolg in meinem Unternehmen sollen durchgeführt werden.

### **Aktionsfeldthema 1.3: Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Wandel**

#### **zu 1: Gemeinschaftliche Vermarktungsinitiativen - Projekte von örtlichen, regionalen und überregionalen bäuerlichen Vermarktungsinitiativen unterstützen und bewerben**

Alle möglichen Formen der gemeinschaftlichen Vermarktung regionaler Produkte und Lebensmittel unterstützen, wie möglichst breite Streuung von bäuerlichen Genussregalen in der Region, z. B. in Blumenhäusern, bei Ausflugsbetrieben, usw.

Ausbau von Wochen- und Frischemärkten, Selbstbedienungsläden an frequentierten Plätzen, regionale Regale.

Unterstützung gemeinschaftlicher Vermarktungseinrichtungen wie Bauernläden

Aufbau von neuen Wertschöpfungsketten und Absatzkanälen.

#### **Genussregion Attersee-Attergau**

Ausbau regionaler Gastronomie und Kulinarik

#### **Camping am Bauernhof**

Unterstützung einer neuen Angebotsgruppe bei der gemeinschaftlichen Angebotsentwicklung, bei Qualifizierung und Marketing.

#### **zu 2: Aus dem Naturpark Attersee-Traunsee**

Naturpark-Produkte und Naturpark-Partnerbetriebe. Angebotsentwicklung und Marketingmaßnahmen. Entwicklung des Naturpark-Leitproduktes Zwetschke.

#### **zu 3: „Mein Hof, mein Erlebnis“**

Qualifizierungs- und Coachingprogramm für „Innovator:innen“ in der Landwirtschaft.

#### **Marketinginitiativen und Vermarktungsplattformen**

Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit für die Teilnahme von Betrieben an neuen und bestehenden Marketinginitiativen und Vermarktungsplattformen der Region, des Bezirkes, des Landes und des Bundes (Genussland OÖ, Gutes vom Bauernhof, Urlaub am Bauernhof, Netzwerk Kulinarik)

#### **Konsument:innen-Initiativen der Versorgung mit regionalen saisonalen Lebensmitteln unterstützen**

Solidarische Landwirtschaft (Solawi),

Food-Coops – Maßnahmen: Infrastruktur zur Beschaffung und Verteilung von nachhaltigen Produkten schaffen. Food-Coops in den Gemeinden und für die Gastronomie:

Konsument:innen-Produzent:innen-Initiativen und Produzent:innen-Gastronomie-Initiativen für neue Wege in der Lebensmittelversorgung unterstützen

### 3.1.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

<b>Aktionsfeld 1 – Steigerung der Wertschöpfung - Kooperationen</b>	
Tourismusprojekte mit LEADER-Regionen des touristischen Salzkammergutes und der Salzkammergut Marketing GmbH (zB Weitwanderwege, Camping am Bauernhof)	Nationale Kooperationen mit den 5 LAG´s des touristischen Salzkammergutes
Multimediale Aufbereitung von Kultur – Erlebarmachung mit modernsten Vermittlungsmitteln (Virtual Reality, 3D, usw.)	Transnationale Kooperation mit LAG Éislek/Luxemburg bis 2024 (europ. Netzwerk Creative Europe)
Qualifizierung, Bildung, Empowerment für KMUs/regionale Betriebe (je nach Themenschwerpunkten)	Nationale Kooperation mit den LAG´s der Bezirke Vöcklabruck und Gmunden
NATURA 2000 Europaschutzgebiet Attersee–Mondsee	Nationale Kooperation mit Mondseeland
Kooperationsprojekt mit Digitalisierungsschwerpunkt zur Stärkung regionaler Kreisläufe auf der Bezirksebene (Vöcklabruck), z.B. Softwareentwicklung	Nationale Kooperation mit den LAG´s der Bezirke Vöcklabruck und Gmunden
Qualifizierungslehrgang für neue regionale Akteur:innen und Projektumsetzer:innen aus den LEADER-Regionen (ähnlich wie CoDesign Lehrgang), ggf. mit Schwerpunkt Kulturschaffende, regionale Direktvermarktung Landwirtschaft + Gastronomie (Food Coops für Gastronomie)	Nationale Kooperation mit den LAG´s der Bezirke Vöcklabruck und Gmunden
Erfahrungsaustausch, Kooperation und Erarbeitung von Projekten/Modellen/ Visionen/Prozessen im Bereich des Tourismus. Lernen und Entwicklung anhand von „best practice Beispielen“ (Vorbild: Tourismus Region Wilder Kaiser). Zu den Themen gehören Overtourism, Mitarbeiter:innenmangel, Besucher:innenlenkung, Image des Tourismus...	LEADER-Regionen: Nationalpark Hohe Tauern, Nockregion, Hermagor, Biosphäre Lungau, Ennstal-Ausseerland, regioL, Mühlviertler Alm, REGATTA, Kitzbühler Alpen und Lebens.Wert.Pongau, Nockregion Oberkärnten

### 3.2 Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

Das Aktionsfeld „Natur & Kultur“ wird in diesem Kapitel in zwei Aktionsfeldthemen unterteilt und näher erläutert.

#### Auswahl der Aktionsfeldthemen

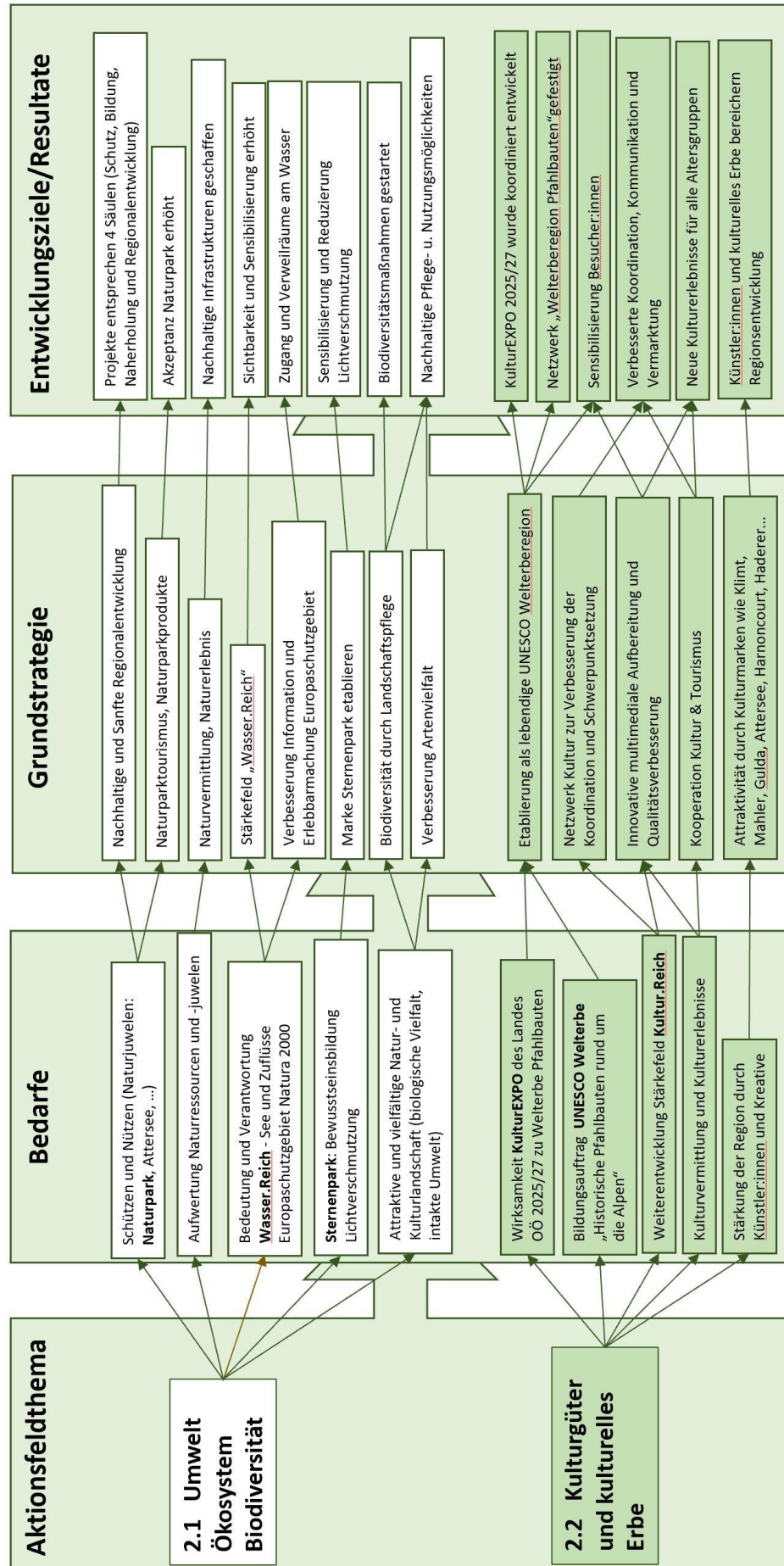
- **Umweltorientierung und Aufwertung der Ökosysteme und der Biodiversität**
- **Kulturorientierung und Aufwertung der Kulturgüter und des kulturellen Erbes**

Die grafische Darstellung des Aktionsfeldes 2 soll die Zusammenhänge zwischen den jeweiligen Entwicklungsbedarfen, der Grundstrategie und den Entwicklungszielen veranschaulichen:



©Pfahlbauverein Attersee / Pfahlbaupavillon Seewalchen

# Aktionsfeld 2 Festigung und nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes





### **3.2.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)**

#### **Aktionsfeldthema 2.1: Umweltorientierung und Ökosysteme und der Biodiversität**

##### **Ausgangslage „Natur.Reich“**

Die Region Attersee-Attergau ist geprägt von einer landschaftlichen Vielfalt „Attersee – Wald – Wiesen – Höllengebirge“ und birgt daher eine große Biodiversität auf engem Raum.

Folgende Landschaftsteile wurden ausgezeichnet:

- NATURA 2000 Europaschutzgebiet Attersee-Mondsee (6.135 ha)  
- FFH-Gebiet Reinthaler Moos, Attersee a. Attersee (16 ha)
- Naturpark Attersee-Traunsee (5 Gemeinden, 77 km<sup>2</sup>, über 2.000 Grundbesitzer, seit 2012)
- Naturschutzgebiete wie z. B. Gerlhamer Moor, Egelsee.

Diese Landschaftsteile gilt es umweltorientiert im regionalen Konsens von Schützen und Nützen weiterzuentwickeln und aufzuwerten.

Das Thema „Natur & Umwelt“ ist bei der Online-Umfrage (Basis: 421 bewertete Fragebögen) mit 75% als das wichtigste Thema der Region bewertet worden. Daraus ergibt sich auch der Auftrag, dieses Thema in der LEADER-Regionalentwicklung besonders zu forcieren und eng mit den Stakeholdern wie Naturpark zusammenzuarbeiten.

##### **Daraus ergeben sich folgende Entwicklungsbedarfe in diesem Aktionsfeldthema:**

1. Naturverträgliche In-Wert-Setzung der Ressourcen des Naturparks, des Attersees und weiterer Naturjuwelen in Abstimmung mit der Standortentwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes - Schützen & Nützen ohne zu schädigen.
2. Eine sanfte und umweltrelevante Aufwertung von Naturressourcen und Naturjuwelen innerhalb und außerhalb des Naturparkes in der Region ist notwendig.
3. Die Gemeinden der Region umkreisen den Attersee - einen großen "Trinkwassersee" mit all seinen Zuflüssen und die Region ist Teil vom Europaschutzgebiet Natura 2000 Attersee-Mondsee. Die Region ist somit wahrlich Wasser.Reich und ist sich seiner Verantwortung dafür bewusst. Die Bedeutung vom Ökosystem Wasser braucht weiterhin Aufmerksamkeit und Schutz. Ebenso gilt zu beachten, dass durch das schleichende Verschwinden von öffentlichen Zugängen zum See das "Gemeingut Wasser" schwindet.
4. Mit dem "Sternenpark" hat die Region eine Besonderheit geschaffen und damit einen großen ersten Schritt für die Bewusstseinsbildung zum Thema "Lichtverschmutzung" gesetzt. Die Bedeutung ist groß und es gilt weiterhin dafür zu sensibilisieren und die Wirkung vom Sternenpark zu entfalten. Das Problembewusstsein und die aktive Teilnahme an der Reduzierung von Lichtverschmutzung soll wachsen.
5. Eine attraktive und vielfältige Natur- und Kulturlandschaft als Basis einer Wohlfühlregion braucht unsere Aufmerksamkeit und ist keine Selbstverständlichkeit. Die Biodiversität schwindet weltweit

und die österreichische Biodiversitätsstrategie dient uns als Richtlinie: „Neben Klimawandel und dem zu hohen Ressourcenverbrauch ist der Verlust an biologischer Vielfalt das größte Umweltproblem. Eine intakte Umwelt und funktionierende Ökosysteme sind Voraussetzung für die Verfügbarkeit von Trinkwasser und Nahrung, bieten Schutz vor Naturkatastrophen, liefern Grundlagen für die Wirtschaft und sind wichtig als Erholungsraum und Anziehungspunkt für den Tourismus.“

## **Aktionsfeldthema 2.2: Kulturorientierung und Aufwertung der Kulturgüter und des kulturellen Erbes**

### **Ausgangslage „Kultur.Reich“**

In der Region Attersee befindet sich seit 2011 die anerkannte UNESCO-Welterberegion „Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen“. Zudem haben die beiden Gemeinden Seewalchen und Attersee am Attersee, gemeinsam mit der Gemeinde Mondsee, den Zuschlag zur Durchführung der OÖ kommunale - KulturExpo 2025/27 unter dem Titel „Versunken – Aufgetaucht“ erhalten. Aufgrund der Tatsache, dass sich dieses Welterbe unter Wasser befindet, ist es eine große Herausforderung, das Thema UNESCO Welterbe zu vermitteln und erlebbar- und sichtbar zu machen.

### **Daraus ergeben sich folgende Entwicklungsbedarfe in diesem Aktionsfeldthema:**

1. Es gibt die einmalige Chance das Projekt KulturEXPO des Landes OÖ 2025/27 zum Thema Pfahlbauten in den Pfahlbau-Welterbegemeinden zu nutzen. Dazu benötigt es begleitende Projekte und Aktivitäten, um sie regional und überregional wirksam zu machen. Ebenso gibt es den Bildungsauftrag zum UNESCO Welterbe „Historische Pfahlbauten rund um die Alpen“. Derzeit gibt es eine geringe regionsübergreifende Beteiligung und Identifikation mit der Welterberegion.
2. Der Bedarf an einer koordinierten Weiterentwicklung des Stärkefeldes „Kultur.Reich“ besteht. Einerseits werden herausragende Projekte (Salzkammergut 2024 und die KulturEXPO 2025/27) in der Region stattfinden und andererseits gibt es eine Vielzahl an Kulturvereinen und Kulturaktivitäten, die noch wenig koordiniert und gemeindeübergreifend agieren. Die Verjüngung der Ehrenamtlichen in den Kulturvereinen ist eine weitere Herausforderung.
3. Es gibt einen Aufholbedarf in der Aufbereitung der Kulturvermittlung und in der Kreation von Kulturerlebnissen, speziell im Kinder- und Jugendangebot. Ebenso ist eine bessere Einbindung der örtlichen Museen und kulturellen Einrichtungen in den Kulturtourismus notwendig. Es gibt viele Angebote, aber oft fehlt eine Einbindung der Kultur in die Tourismusregion Attersee-Attergau.
4. Viele bekannte Künstler:innen und Kreative leben oder lebten in der Region. Die regionale Entwicklung könnte dies verstärkt nutzen, wie es bei Klimt bereits sehr erfolgreich vorgezeigt wurde.

### **3.2.2 Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen**

## **Aktionsfeldthema 2.1: Umweltorientierung und Aufwertung der Ökosysteme und der Biodiversität**

*Den Naturpark Attersee-Traunsee als Vorbildprojekt einer nachhaltigen und sanften Regionalentwicklung in den Bereichen Naturpark-Tourismus und Naturpark-Produkte weiterentwickeln*

Der Naturpark Attersee-Traunsee wurde vom Verband der Naturparke Österreichs zum „Naturpark des Jahres 2022“ ausgezeichnet, weil die Aktivitäten und Angebote in den Kategorien: Schutz, Bildung, Erholung, Regionalentwicklung und Marketing besonders beeindruckten.

Folgende Qualitäten des Naturparks sollen in der LES-Strategie gefestigt und unterstützt werden:

- Der Naturpark ist ein Motor und Kristallisationspunkt für Aktivitäten in der Region
- Lichtverschmutzung und Nachtlandschaftsschutz sind wichtige Themen und Alleinstellungsmerkmal
- Die Konzentration auf das Thema Zwetschken – „Alles Zwetschke“ - ist ein großes Identifizierungsmerkmal und zieht sich schön durch das Angebot.

Diese Alleinstellungsmerkmale sollen besonders weiterentwickelt werden und somit auch das Interesse und die Wirksamkeit des Naturparks als Regionalentwicklungsprojekt erhöhen.

*Programme der Naturvermittlung und des Naturerlebnisses als Stärkefeld ausbauen*

Authentische und regionsbezogene Naturerlebnisse schaffen

*Weiterentwicklung des Stärkefeldes „Wasser.Reich“*

Die Darstellung, Information und Erlebarmachung der ökologischen Vielfalt des NATURA 2000 Europaschutzgebietes Attersee-Mondsee verbessern.

*Zur Lichtverschmutzung und deren Auswirkungen sensibilisieren und den Sternenpark zu einer akzeptierten Marke entwickeln - getragen von der Bevölkerung.*

Der Sternenpark Attersee-Traunsee ist der erste zertifizierte und anerkannte „Dark Sky Park“ Österreichs. Nun gilt es aus dieser Anerkennung und Alleinstellung auch einen regionalen Nutzen zu ziehen.

*Die Biodiversität durch die Landschaftspflege der kleinteiligen, bäuerlich geprägten Kulturlandschaft erhalten.*

Durch viele kleine Maßnahmen an vielen Orten der Region eine Verbesserung der Artenvielfalt erreichen.

*Unberührte Natur und gepflegte Kulturlandschaft soll im Spannungsfeld von Schützen und Nützen als wichtige Ressource und wichtige Zukunftsvorsorge verstanden und erkannt werden.*

Unterstützung von Maßnahmen, welche zur Sensibilisierung und Information über die Naturbesonderheiten der Region beitragen und das Wissen über die ökologischen Zusammenhänge vertiefen.

*Nutzen für die gesamte Region*

Eine attraktive Natur- und bäuerlich geprägte Kulturlandschaft mit hoher Biodiversität ist für die kommenden Generationen das größte Kapital, das eine Region besitzt. Daher sind die Umweltorientierung und der Erhalt unserer einzigartigen Landschaft von großer Bedeutung und ein wesentlicher Teil der Lebensqualität.

## **Aktionsfeldthema 2.2: Kulturorientierung und Aufwertung der Kulturgüter und des kulturellen Erbes**

*Etablierung als lebendige UNESCO Welterberegion "Historische Pfahlbauten rund um die Alpen" durch die KulturExpo ausbauen und den Bildungsauftrag zum UNESCO Welterbe „Historische Pfahlbauten rund um die Alpen“ festigen.*

Dieses Thema wird eng mit dem wertschöpfenden Aktionsfeldthema im Aktionsfeld 1 entwickelt.

*Durch die Schaffung eines regionsübergreifenden Netzwerkes für die Kultur und eines Kultur-Managements die Koordination und regionalen Schwerpunktsetzungen verbessern.*

Es gilt, das Einzelkämpfertum in den vielen kulturellen Einrichtungen und von Kulturvereinen zu überwinden. Dies ist auch deswegen sehr wichtig, weil gerade in Kulturvereinen eine sehr veraltete Struktur der Ehrenamtlichen gegeben ist, welche es nicht mehr schafft, jüngere Zielgruppen anzusprechen. Kultur ist auch ein Wirtschaftszweig (Kultur-Tourismus) und braucht professionelles Management und gutes Marketing. Damit ist die Verknüpfung mit Aktionsfeld 1 Wertschöpfung gegeben.

*Innovative multimediale Aufbereitung von Kulturvermittlung und Kulturerlebnissen für alle Altersgruppen*

Besucherfreundliche und frequenzsteigernde Qualitätsverbesserungen in den kulturellen Einrichtungen und verstärkte Kooperation der Kulturaktiven mit der Tourismusregion.

*Stärkung der regionalen Kulturentwicklung und der Attraktivität der Region durch die nationalen und internationalen Kulturmarken, wie zum Beispiel Gustav Klimt, Gustav Mahler, Friedrich Gulda, Christian Ludwig Attersee, Nikolaus Harnoncourt und Gerhard Haderer.*

*Wissen und Identität zum Kulturerbe der Region schaffen, weiterentwickeln und dieses sichtbar und erlebbar machen*

*Nutzen und Nachhaltigkeit für die gesamte Region*

UNESCO Welterbe historische Pfahlbauten, OÖ kommunale – Kultur EXPO 2025/27 sollen für die gesamte Atterseeregion ein Vehikel und ein Zugpferd sein, sich als eine der führenden Kulturregionen Österreichs zu positionieren. Entscheidend wird es sein, dass die Region geschlossen als Welterberegion auftritt, sich Kompetenzen zu diesem Thema aufbaut und die umzusetzenden Projekte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit plant.

Weitere Erforschung und Aufbereitung des kulturellen Erbes inklusive einer Attraktivierung der Museumslandschaft.

### **3.2.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung)**

#### **Aktionsfeldthema 2.1: Umwelterorientierung und Aufwertung der Ökosysteme und der Biodiversität**

1. *Projekte, die der der Naturparkstrategie in den 4 Säulen (Schutz, Bildung, Naherholung und Regionalentwicklung) entsprechen, sind entstanden.*

*Der Naturpark ist stärker akzeptiert und schafft die Balance, die Sehnsucht der Menschen nach Naturerlebnissen zu stillen ohne die Natur zu schädigen.*

Der Naturpark Attersee-Traunsee hat sich als vorbildliches Projekt zum Schutz und Erhalt der Kulturlandschaft weiterentwickelt. Die Akzeptanz des Naturparks hat sich verbessert.

2. *Infrastrukturen sind für die Besichtigung und Erlebarmachung der natürlichen Ressourcen geschaffen mit geringer Einwirkung auf die Natur und auf möglichst nachhaltigem Wege (z.B. Holzbau).*

Weitere Naturjuwelen der Region sind in ein Führungs- und Bildungsprogramm eingebunden und so aufbereitet, dass dieses gut durchgeführt werden kann.

3. *Das Stärkefeld „Wasser.Reich“ ist in der Region vielfältig sichtbar geworden und Sensibilisierungsaktivitäten in den Schulen bis zu den Gästebetrieben haben stattgefunden.*

Die Sehnsucht der Menschen zum Wasser sind durch Zugänge zum Wasser und attraktive Verweilräume am Wasser ressourcenschonend geschaffen worden.

Das Thema Wasser in seiner Vielfalt und Bedeutung wird in der Region besonders dargestellt. Die Wertschätzung für die Ressource Wasser ist in der einheimischen Bevölkerung gestiegen. Es gibt mehr Information und Veranstaltungen zum Thema Wasser. Der Slogan für den Attersee „Baden in Trinkwasser“ ist über die Grenzen bekannt.

4. *Initiativen zur Sensibilisierung und Reduzierung der Lichtverschmutzung wurden gesetzt und somit die Grundlage für die Weiterentwicklung und Festigung des Projektes Sternenpark geschaffen.*

Das Thema Reduzierung der Lichtverschmutzung wird in der Bevölkerung akzeptiert. Der Naturpark Sternenpark ist bei allen Interessensgruppen anerkannt, weil gezielt mögliche Interessenskonflikte vermieden werden.

5. *Vielfältige kleine und große Biodiversitätsmaßnahmen im privaten Raum, im öffentlichen Raum und in der Landwirtschaft wurden gestartet.*

Die Wertigkeit regionaler Kulturlandschaft ist vermittelt worden, nachhaltige Pflege- und Nutzungsmöglichkeiten wurden entwickelt.

6. *Eine Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und ein regionaler Konsens für das NATURA 2000 Europaschutzgebiet Attersee-Mondsee hat stattgefunden*

Die Bedeutung des Attersees als großes und bedeutendes NATURA 2000 Europaschutzgebiet ist in den Köpfen der heimischen Bevölkerung verankert. Die Herzen der Bevölkerung sind durch interessante Führungsprogramme und durch Präsentationen über die Fischwelt des Attersees gewonnen worden.

### **Aktionsfeldthema 2.2: Kulturorientierung und Aufwertung der Kulturgüter und kulturelles Erbe**

1. *Die einmalige Chance durch die KulturEXPO 2025/27 „Pfahlbauten“ wurde in den Pfahlbau-Welterbegemeinden koordiniert entwickelt und ist erfolgreich zur Etablierung genutzt worden.*

Das Netzwerk „Welterberegion Pfahlbauten“ wurde gefestigt und die Sensibilisierung mittels vermehrter Erlebar- und Sichtbarmachung für Besucher verbessert.

Die Region hat sich als UNESCO Welterberegion „Pfahlbauten“ gut positioniert die gesamte Atterseeregion sich als national und international beachtete UNESCO Welterberegion etabliert. Es ist gelungen, das Wissen und die Identität zum Welterbe Pfahlbauten in der Regionsbevölkerung zu verankern. Die Region ist stolz darauf Welterberegion zu sein.

Maßnahmen der Sichtbar- und Erlebarmachung sind innovativ und nachhaltig umgesetzt worden. Es gibt UNESCO-Schulen.

*Die OÖ communale – KulturEXPO 2025/27 wird regional verankert umgesetzt und auch eine nachhaltige Nutzung ist gewährleistet.*

Die Planung und Umsetzung der OÖ communale-KulturEXPO 2025/27 ist regional verankert erfolgt und innovative, naturschonende Möglichkeiten „Nichtsichtbares“ (unter Wasser) sichtbar zu machen, sind gefunden worden. Regionale Kompetenz zu Planung, Realisierung und Marketing einer solchen Großveranstaltung ist aufgebaut worden. Das Führungspersonal ist weitgehend aus Personen der Region rekrutiert und qualifiziert worden. Die Nachhaltigkeit wurde sichergestellt.

2. *Es besteht ein regionales Netzwerk der Kulturaktiven und ein "Kultur-Management" verbessert die laufende Koordination, Kommunikation und Vermarktung. Unterstützung der Kulturvereine:* Die Zusammenarbeit Kulturschaffender mit der Tourismusregion ist verbessert. Dies hilft den veranstaltenden Vereinen in der Bewerbung und attraktiviert das Angebot in der Tourismusregion weiter.
3. *Innovative multimediale Aufbereitungen in der Kulturvermittlung sind gelungen und neue Kulturerlebnisse für alle Altersgruppen sind geschaffen worden.* Dies ist besonders beim herausfordernden Thema „UNESCO Weltkulturerbe Pfahlbauten“ wichtig, da sich die historischen Pfahlbaureste unter Wasser befinden.
4. *Die weitere Erforschung und Aufbereitung des kulturellen Erbes ist gelungen und Künstler:innen aus der Region gestalten die Regionalentwicklung mit. Es gibt eine Qualitätsverbesserung und ein Netzwerk der Museumseinrichtungen und Kulturgüter in der Region.* Die Vernetzung mit dem Tourismus ist gelungen. Einzelne bisher unerforschte Bereiche des kulturellen Erbes wurden sichtbar gemacht.

### **3.2.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele**

#### **Aktionsfeldthema 2.1: Umweltorientierung und Aufwertung der Ökosysteme und der Biodiversität**

zu 1: *Projekte der Naturparkstrategie in den 4 Säulen (Schutz, Bildung, Naherholung und Regionalentwicklung) unterstützen*

Projekte der LEADER-Region in Zusammenhang mit dem Naturpark Attersee-Traunsee und – bei Kooperationsprojekten – mit dem Naturpark Bauernland Irrsee-Mondsee-Attersee (Mitgliedsgemeinde Unterach am Attersee) werden in bestmöglicher Abstimmung mit den jeweiligen Strategien und Schwerpunktprogrammen der beiden Naturparks gemacht

Der Naturpark Attersee-Traunsee hat ein eigenes Management und ist eingebettet ist ein gutes Förderprogramm:

Aktive Entwicklung der 4 Naturpark-Säulen. Während die beiden Säulen Schutz und Bildung bereits sehr gut entwickelt sind, ist bei den „Regionalentwicklung-Säulen“ Naturpark-Tourismus und Naturparkprodukte und -partnerbetriebe noch großes Entwicklungspotential. Da liegt auch der Fokus der LEADER-Region. Weiters gibt es für viele Projekte im Naturpark Förderungen aus dem Naturschutz, welche deutlich besser sind als jene in LEADER.

Den Naturpark „vor Ort“ sichtbar machen: Naturpark Erlebnisse, Naturpark Highlights  
Besucherfreundliche Aufbereitung und Erkennbarmachung der Naturpark Infrastrukturen  
und Naturparkanlagen im Naturparkgebiet durch Informationstafeln, Naturparkwander-  
wege, Beschilderung und Informationsbroschüren.

Sensibilisierung der Menschen für ökologische Themen und das Verstehen von  
Zusammenhängen, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. So ist z. B. die Gestaltung eines  
Erlebnisweges zum wichtigen Thema „Respekt“ denkbar, der auf spielerische Weise  
Nutzungskonflikte von Landwirtschaft, Jagd, Tourismus und Forstwirtschaft aufzeigt.

- zu 2: Schwerpunkt „Sehnsucht Wald“ und Schwerpunkttage des Waldes organisieren  
Der Wald als neuer „Sehnsuchtsort“ ruft auch Nutzungskonflikte hervor. Dazu sollen  
Informationen, ein Führungsprogramm und Schwerpunkttage zur Bedeutung des Waldes  
stattfinden.
- zu 3: Darstellung Fischwelt mit Leitprojekt "Seeaquarium Weyregg am Attersee" und hochwertiges  
Besucher- und Bildungsprogramm durch das Natura 2000 Management und durch  
qualifizierte Naturvermittler:innen der Region.

„Sehnsucht Wasser“ – Naherholungsangebote und Sensibilisierungsmaßnahmen entlang des  
Wassers schaffen und bestehende Strukturen aufwerten. (Weißenbachtal, Tal der Dürren  
Ager (Naturschutzjugend), Vöckla, Ager). Am See, entlang von Bächen und Flüssen: Zugänge  
und „Verweilräume am Wasser“ schaffen, Wassererlebnisse, Trinkbrunnen, wo zielführend  
mit Sensibilisierung zum Thema Wasser.

NATURA 2000 Vermittlungs- und Bildungsprogramm  
Aufbereitung neuer Angebote der Vermittlung von NATURA 2000 durch das Gebiets-  
Management und Verbesserung der Information über die geschützten Fische und Pflanzen.  
So sind Führungen zum Perlfisch Laichzug und innovative Informationsvermittlung unter dem  
Titel „science on board“ am Atterseeschiff mit einem Tauchroboter geplant.

Schwerpunkt-Tage des Wassers, Welttag des Wassers / World Water Day (UN)  
Teilnahme mit regionsbezogenen Informationsveranstaltungen zum Thema Wasser  
Sensibilisierung und Information zur Bedeutung der Ressource Wasser am Attersee. Mit  
Aktivitäten vor allem in Schulen.

„Wasserschule“ – zumindest eine Volks- oder Mittelschule der Region für das Thema Wasser  
begeistern können und diese Schule zur „Wasser-Kompetenzschule“ der Region machen.

Zukunftsdialog "Über Seen" - Attersee, Neusiedlersee, Wörthersee - raumplanerische  
Strategien für mehr Lebensqualität an Österreichs Seen. Aktive Teilnahme vor Ort.

- zu 4: Den Naturpark Sternenpark – den ersten „Dark Sky Park“ Österreichs unterstützen  
Bei der Umsetzung der Sternenpark-Strategie, beim Aufbau einer Angebotskooperation inkl. Qualifizierungsprogramm und Realisierung von Begleitprojekten zur Erlebbarmachung dieses Alleinstellungsmerkmals unterstützen.
- zu 5: Die Wertigkeit regionaler Kulturlandschaft vermitteln sowie nachhaltige Pflege- und Nutzungsmöglichkeiten entwickeln.  
Blühflächenprojekte und Biodiversitätsprojekte gemeindeübergreifend durchführen.  
Streuobstwiesen erhalten und die Früchte nutzen (Zwetschkenvielfalt, usw.)

**Aktionsfeldthema 2.2: Kulturorientierung - Kulturgüter und kulturelles Erbe**

- zu 1: Gleichberechtigtes „Schützen und Nützen“ des Welterbes vorantreiben  
„Wir sind UNESCO Welterberegion“ - Informationsmaßnahmen und identitätsstiftende Veranstaltungen, Welterbefestes, Welterbekongresses – in Verbindung mit dem Kultur EXPO Jahr, Qualifizierungsmaßnahmen der heimischen Bevölkerung, Fachexkursionen.  
Experimentalarchäologie Einbäume und Verwendung dieser Einbäume für neue kultur-touristische Fahrten am Attersee. Rekonstruktion von Pfahlbauhäusern.  
Ausbau des Welterbe-Netzwerkes (national und transnational).

Entwicklung eines hochwertigen Kunst-Kultur-Kulinarik-Angebotes für die OÖ KulturEXPO.  
In Verbindung mit Maßnahmen im Aktionsfeld 1 Wertschöpfung.

- zu 2: Projekte der überregionalen Kulturvereine und der Kultur-Plattform Attersee-Attergau unterstützen! Vernetzung lokaler Kulturvereine und Vermarktungsunterstützung

- zu 3: Kinder- und Jugendangebote im Kulturbereich schaffen  
Dazu werden mit regionalen Kultur-Tourismus-Inkubator:innen jugendgerechte Kulturformate geschaffen und Angebote wie Go.Discover.App in der Region umgesetzt.

Schatzkammer Kultur: Zusammenführung der Museumseinrichtungen der Region zu einem gemeinsamen Auftritt und Durchführung von qualitätsverbessernden Maßnahmen.

- zu 4: Bestehende (internationale) Kulturmarken der Region (Klimt, Mahler, usw.) verbinden und beleben mit noch "anonymen", zeitgenössischen und lebenden Künstler:innen der Region.  
In Verbindung mit dem Projekt „creative communities“ im Aktionsfeld 1 Wertschöpfung.



### 3.2.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

<b>Aktionsfeld 2 – Natur &amp; Kultur - Kooperationen</b>	
Naturpark Attersee-Traunsee Entwicklung, Präsentation, Marketing mit LAG Traunsteinregion. Kooperationen mit dem neuen Naturpark Bauernland Irrsee- Mondsee-Attersee und anderen Naturparks in den Bereichen Naturpark-Tourismus und Naturpark-Produkte	Nationale Kooperation mit LAG FUMO-Mondseeland und LAG Traunsteinregion und Verein Österreichischer Naturparke
Sternenpark „Dark Sky Park“ – Zusammenarbeit mit anderen Nationalparks und LAGs wie Sterngartl-Gusental	Transnationale Kooperation, Nationale Kooperation
UNESCO Welterbe „historische Pfahlbauten rund um die Alpen“ mit dem Regionalentwicklungsverein Mondseeland in Vorbereitung und Durchführung der OÖ communale-KulturEXPO	Nationale Kooperation
Über Vernetzungsstelle Kuratorium Pfahlbauten Projektanbahnungen mit LAG´s in anderen Alpenländern, mit LAG´s in den weiteren 5 Ländern. Erste Gespräche und Planungen mit Thurgau (CH) und Bodensee(D)	Transnationale Kooperation (6 Alpenländer)
Innovative multimediale Erlebarmachung von Kultur – Implementierung neuester Methoden von multimedialen und webbasierten Präsentationsmöglichkeiten von kulturellen Themen, speziell für das schwierige Thema „historische Pfahlbauten“ (Themen: Leben in einem Pfahlbauhaus, usw.)	Durchführung des transnationalen Projektes „VR Zeitreise – 5.000 Jahre Kultur“ mit der LAG Éislek in Luxemburg (Fertigstellung Ende 2024)
Qualifizierungslehrgang für neue regionale Akteur:innen und Projektumsetzer:innen aus den LEADER-Regionen (ähnlich wie CoDesign Lehrgang), ggf. mit Schwerpunkt Kulturschaffende	Kooperationen mit den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden (LAG Vöckla-Ager, Traunsteinregion, REGIS und FUMO)

### 3.3 Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

Um die vielfältigen Einzelthemen aufzuschlüsseln und nach Schwerpunktthemen zu gliedern, wird das Aktionsfeld 3 in vier Aktionsfeldthemen unterteilt.

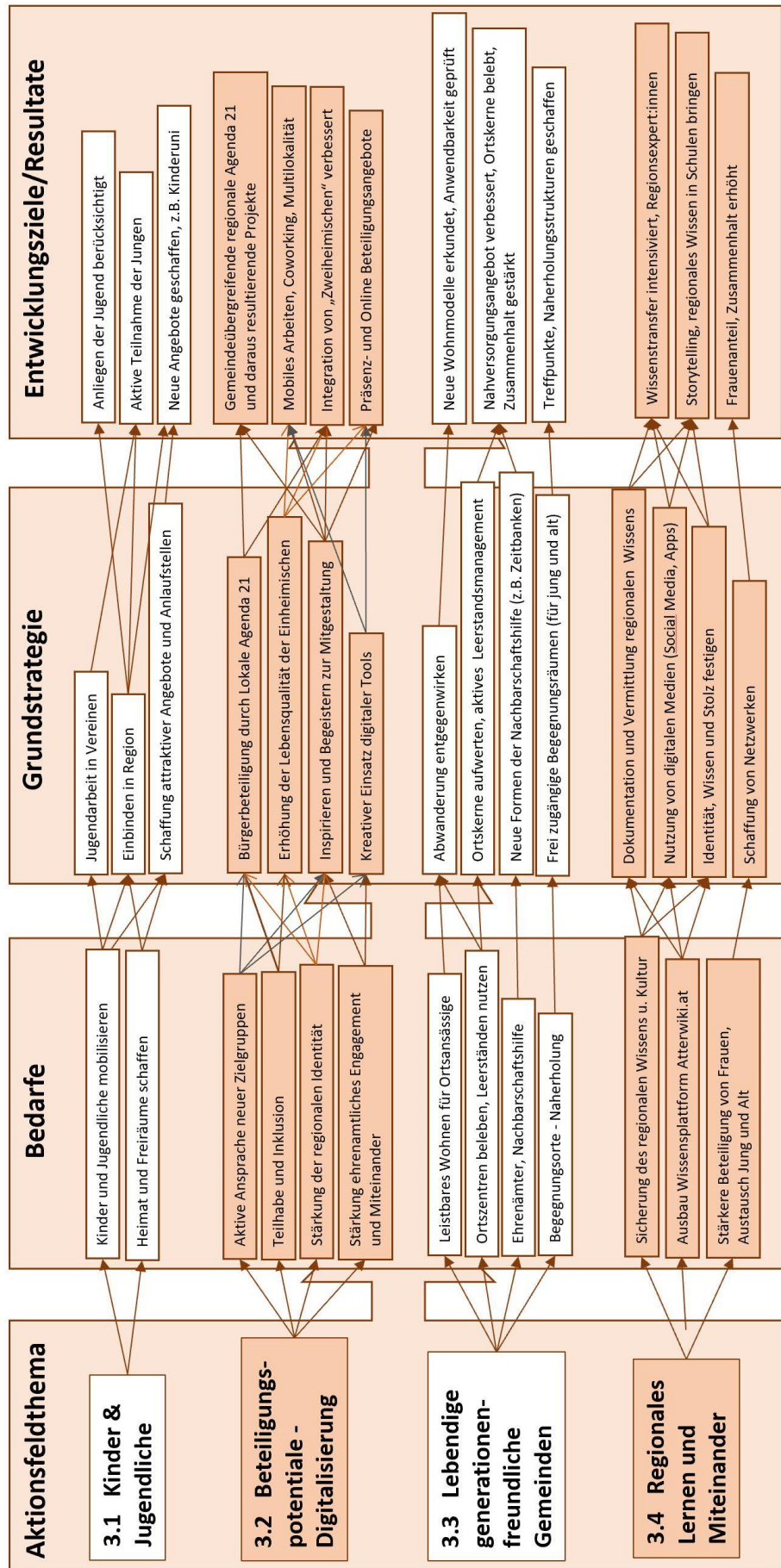
- Kinder & Jugendliche
- Beteiligungspotentiale – Digitalisierung
- Lebendige generationenfreundliche Gemeinden
- Regionales Lernen und Miteinander

Die grafische Darstellung des Aktionsfeldes 3 „Gemeinwohl“ soll die Zusammenhänge zwischen den jeweiligen Entwicklungsbedarfen, der Grundstrategie und den Entwicklungszielen veranschaulichen:



©TVB Attersee-Attergau/Moritz Ablinger

# Aktionsfeld 3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen



### **3.3.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)**

#### **Aktionsfeldthema 3.1: Aufmerksamkeit für unsere Kinder & Jugendlichen**

##### ***Ausgangslage***

Ein dauerhaftes Anliegen der regionalen Entwicklung ist es Kindern und Jugendlichen eine Heimat zu schaffen, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und sie für ein Leben und Wirken in der Region zu begeistern. Die Stärkung der Partizipation junger Menschen an Entscheidungs- und Mitwirkungsprozessen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung muss klar im Vordergrund stehen. Es ist wichtig, ihren Ideen Raum zu geben und sie bestmöglich zu unterstützen, sich aktiv zu beteiligen. Hier gibt es noch Nachholbedarf. Einerseits um der Abwanderung entgegenzuwirken, und um ihnen eine attraktive Heimat zu bieten.

Niederschwellige Angebote von Jugendvereinen bzw. von Vereinen mit Jugendarbeit unterstützen dabei, Kindern und Jugendlichen eine Heimat zu schaffen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Die Vernetzung der Jugend und ihr Gestaltungswille sind derzeit noch wenig ausgeprägt. Kinder und Jugendliche gilt es gezielt und aktiv anzusprechen und wiederholt einzuladen. Es benötigt auch gezielt abgestimmte Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die psychosoziale Stärkung (Resilienz) von jungen Menschen wird durch die laufenden Krisen (Pandemie, Klima und Kriege) immer zentraler. Vieles andere in der ländlichen Regionalentwicklung wird schnell unbedeutend, wenn wir hier als Gesellschaft nicht hinschauen. Der Bedarf ist groß und wir versuchen über Projekte niederschwellig zu unterstützen, ergänzend zu den bereits bestehenden öffentlichen Angeboten. Ein Beispielprojekt gibt es vom Jugendtreff Seewalchen.

#### **Aktionsfeldthema 3.2: Beteiligungspotentiale heben – Zukunftsprozesse und Digitalisierung forcieren**

##### ***Ausgangslage***

In einigen Gemeinden wurden bereits positive Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen gemacht. Mehr als der Hälfte der Teilnehmer der aktuellen online Befragung nannten „*Bürgerbeteiligung und das Mitwirken am Gemeindegeschehen*“ als wesentlichen Schwerpunkt für die regionale Entwicklung.

In den Gemeinden leben viele Bürger:innen mit den unterschiedlichsten Kompetenzen und Ideen. Vielen Personen war es bisher, aus verschiedensten Gründen, noch nicht möglich sich zu beteiligen bzw. sie wurden nicht aktiv angesprochen. Auch „Zweiheimische“ und „Zugezogene“ sollen angesprochen werden.

Dazu gibt es Zukunftsprozesse, methodische Wege und digitale Möglichkeiten die Teilhabe und Inklusion zu verbessern. Diese Schätze und Potentiale von Menschen aus der Region wollen gehoben werden. Damit verbunden sind Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Identität, des Ehrenamtes und des Miteinanders.

### Aktionsfeldthema 3.3: Lebendige generationenfreundliche Gemeinden

#### **Ausgangslage**

Es gibt eine positive Bevölkerungsentwicklung in einer sehr attraktiven Lebens- und Wohlfühlregion, die von vielen hoch geschätzt wird, wie auch die kürzlich durchgeführte Onlineumfrage belegt. 83 % der rund 420 Teilnehmer gaben an, dass sie auf den „angenehmen Wohn- und Lebensraum“ besonders stolz sind.

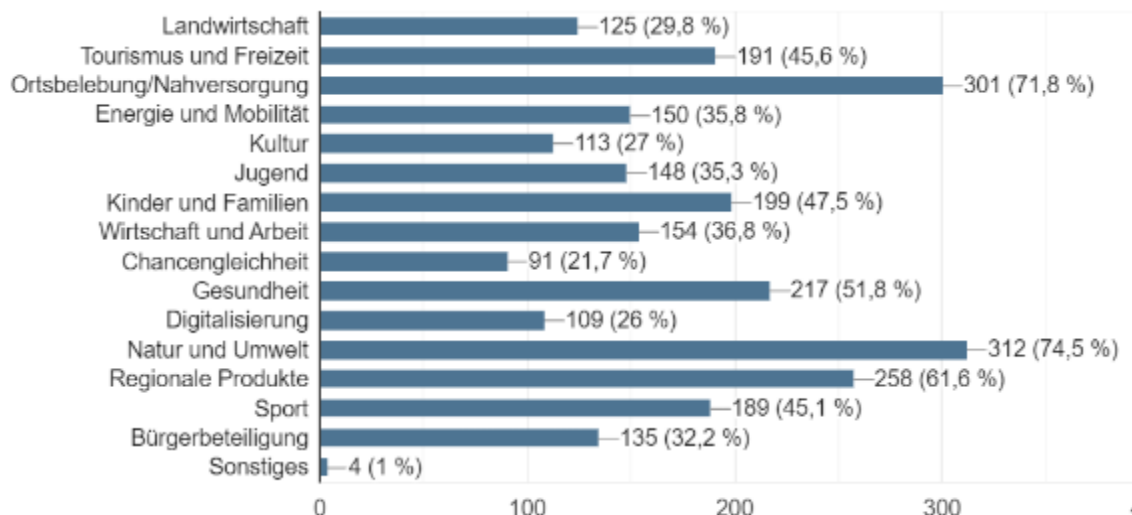
Die Anziehungskraft wirkt auf Zweitwohnsitzer und Immobilieninvestoren ebenso, daher wird es für junge Familien aus der Region schwierig sich Wohnen in der Region zu leisten.

Festzustellen ist eine bedrohliche Zunahme der Nebenwohnsitze, von Spekulationsobjekten und Leerständen. 24 % beträgt der Anteil von Nebenwohnsitzen an Hauptwohnsitzen. In zwei Orten ist der Anteil der Nebenwohnsitzen sogar höher als jener der Hauptwohnsitze und an zwei weiteren liegt dieser knapp darunter. Damit verbunden ist eine alternde Gesellschaft und manche Orte werden zu reinen „Schlaforten“ ohne entsprechender Nahversorgerstrukturen. Eine geringe wirtschaftliche Dynamik und die Leerstände in den Ortszentren werden zu einer Herausforderung.

Die aktuelle online Umfrage ergab, dass 72% der Teilnehmer die „Ortsbelebung und Nahversorgung“ als einen der wichtigsten Punkte der Regionalentwicklung für die nächste Periode ansehen.

Welche Themen sind dir besonders wichtig? (Mehrfachnennungen möglich)

419 Antworten



Quelle: Regionale REGATTA Online Umfrage 2022

Die Region hat eine hohe Anzahl an aktiven Vereinen mit einem vielseitigen Vereinsleben. Spürbar findet eine Überalterung der Vereinsfunktionäre statt und die Aufrechterhaltung der Ehrenamtlichkeit und des Angebotes wird immer schwieriger. Gleichzeitig gibt es durch die gesellschaftlichen Entwicklungen (z.B. die verschiedenen Generationen einer Familie wohnen multilokal) den Bedarf nach neuen Formen der Nachbarschaftshilfe.

Begegnung und Kommunikation sind für ein gutes Zusammenleben und für eine gemeinsame Entwicklung essentiell. Um ein Verständnis zwischen den Generationen und zwischen Bevölkerungs-

gruppen aufzubauen, braucht es Orte und Möglichkeiten, wo diese Brücken gebaut werden können. Diese Begegnungsorte genauso wie manche Naherholungsmöglichkeiten oder Vereinsveranstaltungen erleichtern die Begegnung und Kommunikation.

Ebenso gilt zu beachten, dass durch das schleichende Verschwinden von öffentlichen Zugängen zum See (nur noch 13 % des Ufers sind frei zugänglich) das Gemeingut und damit auch Treffpunkte schwinden.

### **Aktionsfeldthema 3.4: Regionales Lernen und Miteinander**

#### ***Ausgangslage***

Das regionale Vorzeigeprojekt der digitalen Wissensplattform Atterwiki.at sammelt und dokumentiert regionales Wissen und ist für jedermann, der sich über die Region informieren möchte, frei und kostenlos zugänglich. Damit erfolgte die Sicherung und Dokumentation des regionalen Wissens für die kommenden Generationen und das Natur- und Kulturgut wird vermittelt. Dieser Schwerpunkt soll weiterverfolgt werden und in der Region wirken.

Frauen sind in vielen Bereichen bereits aktiv tätig aber bei, für die regionale Entwicklung wichtigen, Veranstaltungen und Treffen sind Männer oft überrepräsentiert. Vielen Frauen war es bisher, aus verschiedensten Gründen, noch nicht möglich sich zu beteiligen bzw. wurden sie nicht aktiv angesprochen oder sie waren nicht entsprechend vernetzt. Die Stärken und Sichtweisen von Frauen fehlen in manchen Projekten.

Nach wie vor herrscht ein ausgeprägtes Einzelkämpfertum.

### **3.3.2 Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen**

#### **Aktionsfeldthema 3.1: Aufmerksamkeit für unsere Kinder & Jugendlichen**

##### **➤ Einbinden in die Region**

Kinder und Jugendliche von Kindheit an mit der Region in Berührung bringen.

Neue Ansätze zur Mobilisierung von Jugendlichen testen.

Angebote von Jugendvereinen in der ganzen Region erheben und gut funktionierendes übertragen (z.B. Landjugend St. Georgen, Jugendtreff Seewalchen usw.).

Vereine in der Jugendarbeit unterstützen.

##### **➤ Schaffung attraktiver Angebote und Anlaufstellen**

Niederschweligen Angeboten und Anlaufstellen in den Gemeinden für psychosoziale Anliegen von Jugendlichen und deren Angehörigen unterstützen.

Die Attraktivität und örtlichen/regionalen Angebote für Kinder und Jugendliche verbessern.

### **Aktionsfeldthema 3.2: Beteiligungspotentiale heben – Zukunftsprozesse und Digitalisierung forcieren**

#### **➤ Lokale Agenda 21**

Bürgerbeteiligung durch bewährte Zukunftsprozesse wie Lokale Agenda 21 forcieren und daraus entstehende Projekte für mehr Lebensqualität der Einheimischen unterstützen.

Menschen vor Ort befähigen, den Blick auf Chancen zu richten und zukunftsfähige Ideen in Projekte gemeinsam und gemeindeübergreifend umzusetzen. Sie als Kooperationsplattform für Bürger:innen, Politik, Verwaltung und Wirtschaft nutzen, um für Themen, Fragen und Trends der Zukunft zu sensibilisieren. Impulse setzen um lokal vorhandene Potentiale für generationsbewusstes Handeln zu nutzen und Lösungen für Herausforderungen für die Region zu entwickeln und Bewusstsein für die globale Verantwortung schaffen. Gemeinsame Lösungen finden durch Kommunikation, Dialog und Begegnung. Fokus auf methodische Vielfalt, die kreative Räume öffnet und tragfähige Beziehungen stärkt. Die Menschen in der Region zusammenzubringen, damit sie ihre Zukunft eigenverantwortlich gestalten können.

#### **➤ Kreativer Einsatz digitaler Tools**

Laufendes und konsequentes Einladen, Inspirieren und Begeistern für die Mitgestaltung in den Gemeinden und kreativer Einsatz von methodischen und digitalen Tools.

### **Aktionsfeldthema 3.3: Lebendige generationenfreundliche Gemeinden**

#### **➤ Abwanderung entgegenwirken**

Einheimischen eine Topstruktur in traumhafter Umgebung und mit hoher Lebensqualität bieten bzw. mit ihnen weiterentwickeln und sichern, um so der Abwanderung von Jugend und jungen Familien entgegenzuwirken.

Verschiedene österreichische oder internationale Wohnmodelle erkunden und neue Ideen und Ansätze in die Region bringen, wie generationenübergreifendes Wohnen oder Gemeinschaftswohnprojekte.

#### **➤ Ortskerne aufwerten - Leerstandsmanagement**

Ortskernbelebung, Nahversorgung und ein aktives Leerstandsmanagement forcieren. Kreative multifunktionale Nutzung von Leerstand auf den Weg bringen.

#### **➤ Ehrenämter**

Nachfolgefrage in den Vereinen aktiv und früh genug angehen.  
Neue Formen und Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe ankurbeln.

#### **➤ Begegnungsräume schaffen**

Schaffung von generationenfreundlichen Begegnungsräumen und Begegnungsmöglichkeiten.  
Seezugänge öffentlich belassen und Naherholungsinfrastrukturen schaffen und weiterentwickeln.

**Öffentliche Seezugänge** – Unterstützung bewusstseinsbildender Maßnahmen und bei Maßnahmen zur benutzerfreundlichen Gestaltung öffentlicher Flächen.

In der Lokalen Entwicklungsstrategie der Periode 2014-2020 kam das Thema noch nicht vor. Bisher bestand ein wesentlicher Beitrag der LEADER-Region Attersee-Attergau darin, dass die Zugänglichkeit

beeinträchtigende Projekte nicht gefördert werden. Ein wichtiger Schritt für die nächste Periode des LEADER-Programmes ist eine klare Positionierung zum Thema Zugänglichkeit. Aus diesem Grund sollte der Schutz der Zugänglichkeit und die Schaffung neuer Seezugänge in der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 stehen. Eine Möglichkeit für den Beitrag der LEADER-Region ist die Qualitätsverbesserung bestehender öffentlicher Flächen. Dazu gibt es Beispiele aus der Förderperiode 2014-20, wie zum Beispiel die Umgestaltung der Promenaden in Seewalchen und Kammer/Schörfling, die benutzerfreundliche Gestaltung des Emilie Flöge Parkes „Kinderbades“ in Seewalchen oder die Neugestaltung eines Kinderbereiches im Strandbad Weyregg. In diesem Bereich können Gemeinden als Projektträger unter der neuen Zielsetzung der Zugänglichkeit Förderungen für zielgruppengerechte Qualitätsverbesserung von öffentlichen Uferflächen anfragen.

Zusammenfassend: LEADER kann in der Region durch Öffentlichkeitsarbeit, Informationskampagnen, punktuelle Kleinprojekte unterstützen. Bei dem Problem, dass zu viel Fläche privat ist, kann LEADER direkt nichts verändern.

### **Aktionsfeldthema 3.4: Regionales Lernen und Miteinander**

- Dokumentation und Vermittlung des regionalen Wissens weiter vorantreiben, mit Fokus auf neuen Methoden und digitalen Medien (Social Media & Apps).
- Identität, Wissen und Stolz des Natur- und Kulturräumens festigen und möglichst viele zu „Regionexpert:innen“ ausbilden und durch innovative Wege auch Jüngere begeistern.
- Lokaler Zusammenhalt, Netzwerke und Kooperationen sollen gestärkt und initiiert werden.

### **3.3.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung)**

#### **Aktionsfeldthema 3.1: Aufmerksamkeit für unsere Kinder & Jugendlichen**

Mehr Kinder und Jugendliche werden mit ihren Anliegen ernst genommen und sind aktiv beteiligt in der lokalen und regionalen Entwicklung.

Wir haben zudem die Resilienz von Jugendlichen gestärkt und für psychosoziale Probleme in der Region sensibilisiert.

Neue „Orte“ und Angebote für die Jugend wurden geschaffen und bestehende Jugendvereine bei ihren Projekten unterstützt.

Das enorme Innovationspotential durch die Beteiligung von Jugendlichen wurde genutzt.

#### **Aktionsfeldthema 3.2: Beteiligungspotentiale heben – Zukunftsprozesse und Digitalisierung forcieren**

Regionale Agenda 21 Zukunftsprozesse erstmals für gemeinsame Planung von Teilregionen (Attersee, Attergau, Vöcklatal) umgesetzt mit dem Ziel bis 2027 eine regionale / gemeindeübergreifende Agenda 21 in Hybridform (Digital + Präsenz) durchzuführen.

Mobiles Arbeiten, Coworking und Multilokalität sollen unterstützt und die Voraussetzungen dafür geschaffen worden sein.

Ziel ist es zudem die Integration und Kommunikation mit „Zweiheimischen“ und „Zugezogenen“ verbessert zu haben. Die Gemeinsamkeiten wurden genutzt, um die Willkommenskultur zu stärken.



### **Aktionsfeldthema 3.3: Lebendige generationenfreundliche Gemeinden**

Neue Wohnmodelle wurden erkundet und die regionale Umsetzbarkeit und Anwendbarkeit geprüft. Interessierte Wohngruppen wurden in der Entwicklung nachhaltiger Wohnmodelle unterstützt.

Aktives Leerstands- und Brachflächenmanagement ist etabliert und die Belebung von Objekten in Ortskernen wurde geschafft. Das Nahversorgungsangebot wurde bedarfsgerecht verbessert.

Neue Modelle für das Miteinander (z.B. Zeitbanken) wurden geschaffen um den lokalen Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe zu stärken.

Familien- und generationenfreundliche Naherholungsstrukturen wurden im öffentlichen Raum als attraktiver, gemeinsamer Treffpunkt geschaffen. Die "Schlechtwettertauglichkeit" und "Klimafitness" von Infrastrukturen bei wichtigen Veranstaltungsplätzen von Vereinen sind verbessert.

### **Aktionsfeldthema 3.4: Regionales Lernen und Miteinander**

Durch die Nutzung der neuen Technologien für mehr Kommunikation, Qualifizierung und für neue Arbeitsformen wurde der Wissenstransfer intensiviert.

Mittels neuer Technologien und erzählten Geschichten ("Storytelling") wurde regionales Wissen in die Schulen und Museen gebracht und „Regionexpert:innen“ ausgebildet.

Wir wollen bis 2027 mehr Frauen begeistert haben bei Projekten, in der Gemeindeentwicklung und in vielen anderen Bereichen und Entscheidungen mitzuwirken.

Lokaler Zusammenhalt, Netzwerke und Kooperationen wurden gestärkt und initiiert.

Wertvolle Impulse durch die Mitarbeit von neuen Akteur:innen (Netzwerke und Kooperationen) in neuen Themen, sowie die Einbindung von „Zugezogenen“ und Nutzung ihrer Stärken und ihres Engagements konnten genutzt werden.

Siehe auch Querschnittsverbinding zu AF 4.

#### **3.3.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele**

### **Aktionsfeldthema 3.1: Aufmerksamkeit für unsere Kinder & Jugendlichen**

#### **Beteiligungsprojekte speziell für junge Menschen in Entwicklungsprozessen**

Jugendliche gezielt ansprechen mit vermehrtem Einsatz von social media und Inhalte, die sie berühren.

#### **Projekte zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen unterstützen**

- Jugendorganisationen, Vereine, Landjugendgruppen stärken
- Gemeindeübergreifende Jungbürgerfeier am Atterseeschiff – Partyschiff
- Neue Räume nur für Jugendliche/Kinder, neue Orte der Identifikation und Zusammenkunft finden
- Projekte mit jungen, multilokalen Personen aus der Region

#### **Bündelung und bedarfsgerechte Erweiterung der Angebote für Kinder / Jugendliche**

- Kinderbetreuung in den Ferien / Ferienspaß – Gemeindeübergreifend & Inklusion

- Kindergerechte regionsbezogene Wissensaufbereitung nach Vorbild KinderUNI zu regionsbezogenen Themen wie UNESCO Pfahlbauten/Archäologie, Biodiversität, Wasser, Umweltschutz, Anpassung an den Klimawandel.

### **Aktionsfeldthema 3.2: Beteiligungspotentiale heben – Zukunftsprozesse und Digitalisierung forcieren**

Die durch **lokale Agenda 21** Prozesse in den Gemeinden entstehenden Projekte sollen in der Umsetzung durch LEADER-Mittel unterstützt werden. Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten initiieren passend zum regionalen Slogan „Gemeinsam Segel setzen!“

Aufbau des Angebotes Workation nach dem Motto „Arbeiten (work), wo andere Urlaub (vacation) machen“.

**Digitalisierung** für mehr Information und Kommunikation nutzen

Kreative und einladende Präsenz- und Online **Beteiligungsangebote** unterstützen und initiieren.

Aktive Nutzung von Onlinetools, um schnell Meinungsbilder abzufragen.

### **Aktionsfeldthema 3.3: Lebendige generationenfreundliche Gemeinden**

Aktives **Leerstands- und Brachflächenmanagement** aufbauend auf regionalem Konzept etablieren. Mithilfe von gezielter Zusammenarbeit in der Region und in Kooperation mit der Regionalentwicklung Oberösterreich wird ein aktives Leerstandsmanagement betrieben, umso die Leerstände, Brachflächen zu nutzen und zur Zentrumsentwicklung beizutragen.

Wachsen nach innen: Qualitätsvolle Verdichtung, die Nutzung von Leerständen und Brachflächen sowie die Aktivierung bestehender Baulandreserven sind hier wesentliche Hebel. Wertvolle Böden können so gesichert werden, hohe Kosten für benötigte Infrastruktur können verhindert werden.

Weitere **Ortsbelebungsmaßnahmen** setzen und das regionale Nahversorgungsangebot bedarfsgerecht weiterentwickeln und ergänzen.

**Neue Modelle**, wie Zeitbanken und andere Formen der ehrenamtlichen Dienstleistungen schaffen, um den lokalen Zusammenhalt und die Nachbarschaftshilfe zu stärken. Die verschiedenen österreichischen oder internationalen Modelle zum Thema „Generationenübergreifendes Wohnen“ erkunden und dadurch neue Ideen einbringen.

#### **Örtliche Begegnungsräume schaffen**

- Naherholungsangebote familienfreundlich gestalten und für die Natur sensibilisieren
- Generationengerechte Angebote, wie zum Beispiel Generationenpark/Motorikpark im öffentlichen Raum als gemeinsamer Raum für jung+alt, sowohl gesundheitsfördernd als auch verbindend.
- „Schlechtwettertauglichkeit“ und klimafitte Infrastrukturen bei wichtigen Veranstaltungsplätzen verbessern. Damit das Miteinander und die Veranstaltungen in den Vereinen nicht wetterabhängig sind.

## Aktionsfeldthema 3.4: Regionales Lernen und Miteinander

### **Regionales Lernen**

- Regionale Wissens- und Dokumentationsplattform AtterWiki weiterentwickeln
- Digitalisierung für mehr Information und Kommunikation
- Neue Formen der webbasierten Ausbildung (DorfUni)
- Tutoring - Alt lernt von Jung (Digitalisierung, ...), Jung lernt von Alt (Handwerk, Leseomas, ...)  
-> "LandJung trifft LandAlt"
- Storytelling – Regionales Wissen in Schulen bringen
- Ausbildung von Attersee-Attergau Expert:innen:  
Diese Ausbildung steht allen interessierten Personen aus der Region offen. Dabei lernen die Teilnehmer:innen die Highlights der Region aus Kunst/Kultur, Natur, Wirtschaft und gesellschaftlichem Leben kennen. Ein wichtiges Instrument für mehr Identifikation und mehr Werbung für die Region Attersee-Attergau.
- Freies Radio Salzkammergut mit eigenen Sendungen implementieren
- Multimediale Museen und Schaffung von Orten zur Wissensvermittlung

### **Regionales Miteinander**

- Aufbau von Netzwerken (Frauennetzwerke, Lehrlingsnetzwerke etc.)
- Stammtische initiieren
- Kennenlern-Feste: Förderung des Miteinander durch Kennenlern-Feste, die das bessere Kennenlernen von anderen Orten und ihren natürlichen und kulturellen Schätzen sowie altes Handwerk und Brauchtum zum Ziel haben. Dadurch Stärkung des Zusammenhaltes und der regionalen Identität.

### **3.3.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten**

Im Aktionsfeld „Gemeinwohl“ und in den von der LAG REGATTA definierten Aktionsfeld-Themen werden sich erst im Laufe der LEADER-Förderperiode 2023-27 neue zielführende Kooperationen, sowohl national als auch möglicherweise transnational eröffnen.

In folgenden Bereichen sind Kooperationen geplant:

<b>Aktionsfeld 3 - Gemeinwohl - Kooperationen</b>	
<b>Leerstands- und Brachflächenmanagement</b> Kooperation mit dem RMOÖ-Regionalmanager:innen für Nachhaltigkeit und Umwelt und dem Amt der Oö. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Raumordnung. Alle 14 LEADER-Mitgliedsgemeinden nehmen teil an diesem umfassenden Leerstandsmanagementprojekt.	Kooperation die alle 14 LEADER-Gemeinden umfasst.
Teilnahme an den <b>ESF (European Social Fund)</b> - Calls gemeinsam mit anderen LEADER-Regionen und aktive Unterstützung und Umsetzung von Projekten zum Thema Frauen, Vereinbarkeit, Kinder/Jugend.	Nationale Kooperationen ESF / Teilnahme mit anderen LEADER-Regionen an gemeinsamen Calls des ESF

<p>Im Besonderen wird hier im Bereich „Priorität 1: Vereinbarkeit und Gleichstellung von Frauen und Männern – Förderung einer besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben“ eine Kooperation angestrebt. Es ist auch möglich, eine Kombination der beiden Programme in der Umsetzung eines Projektes zu verwirklichen (z.B. LEADER investiert in die Strukturschaffung und der ESF in den laufenden Betrieb/Personal).</p>	
<p>Kinderbetreuung – Wissenvermittlung an Kinder – Bsp. KinderUNI</p>	<p>Regionale, nationale Kooperation/ intern. Kooperation</p>
<p>Gemeinsame Learning Journeys zum Thema gemeinschaftliches/leistbares Wohnen (Best Practice, Vorträge, Exkursionen)</p>	<p>Kooperationsprojekte mit LEADER-Regionen: Vöckla-Ager, Traunsteinregion, REGIS, FUMO</p>
<p>Zweitwohnsitze und Regionalentwicklung Diesbezüglich soll unter Vermittlung des österreichischen LEADER-Netzwerkes sowohl eine nationale als auch eine transnationale Kooperation aufgebaut werden.</p>	<p>LEADER-Regionen an Seen</p>

### **3.4 Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**

Das Aktionsfeld „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ wird in diesem Kapitel in zwei Aktionsfeldthemen unterteilt und näher erläutert.

#### **Auswahl der Aktionsfeldthemen**

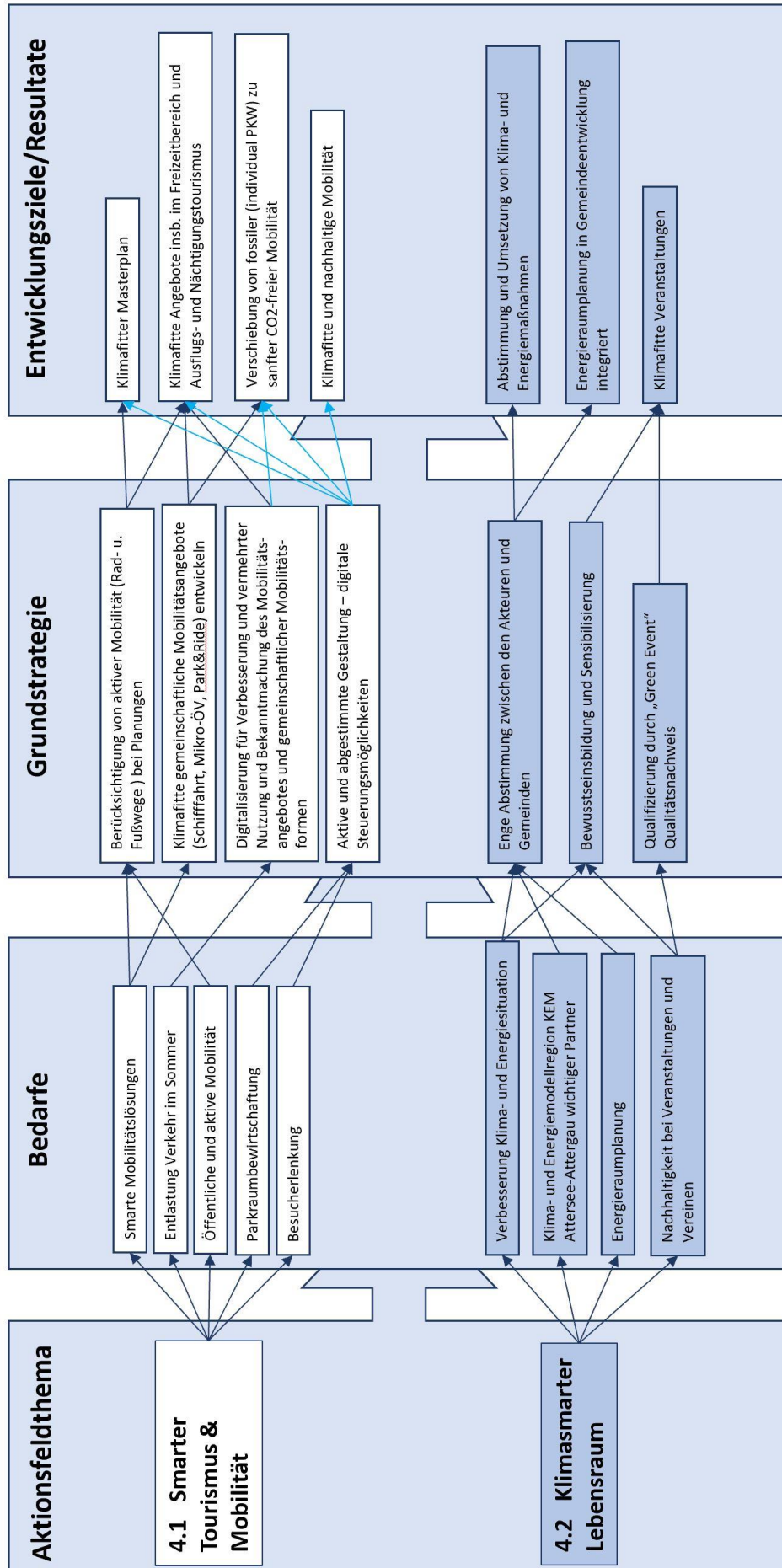
- 4.1 Smarter Tourismus & Mobilität**
- 4.2 Klimasmarter Lebensraum**

Die grafische Darstellung des Aktionsfeldes 4 soll die Zusammenhänge zwischen den jeweiligen Entwicklungsbedarfen, der Grundstrategie und den Entwicklungszielen veranschaulichen:



©TVB Attersee-Attergau/Moritz Ablinger

# Aktionsfeld 4 – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel



### **3.4.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)**

#### **Aktionsfeldthema 4.1: Klimafitter Tourismus & klimafreundliche Mobilität mit Digitalisierung:**

Um einen klimasmarten Tourismus zu bekommen, braucht die Region vor allem klimafreundliche Lösungen in der Mobilität. Wir haben einerseits ausgezeichnete Verkehrsanbindung im Individualverkehr über die Autobahn und die Westbahn und andererseits sehr gut entwickelte Sport- und Freizeitangebote vor allem für den Bädertourismus. Dies führt zu einem regelmäßigen Verkehrskollaps rund um den See im Sommer.

Hier braucht es dringend innovative Lösungen. Die Gemeinschaftliche bzw. öffentliche Mobilität sowie die aktive Mobilität (Gehen und Radfahren) sind zentrale Ansätze dabei, die durch Digitalisierungslösungen erleichtert werden sollen.

Wie für den bewegten Verkehr, gilt es genauso für den stehenden Verkehr. Um einen klimasmarten Tourismus zu bekommen braucht die Region vor allem smarte Lösungen in der Mobilität. Die Besucherlenkung und die Parkraumbewirtschaftung benötigen Abstimmung und Koordination.

#### **Aktionsfeldthema AF 4.2: Unseren Lebensraum klimasmart gestalten**

Unsere Klima- und Energiemodellregion (KEM) Attersee-Attergau ist ein wichtiger Motor und Partner zur Verbesserung der Klima- und Energiesituation in der Region. Viele Initiativen gehen daher von der KEM aus und werden mit der Lokalen Entwicklungsstrategie abgestimmt.

Um den Lebensraum klimasmart zu gestalten, braucht es eine angepasste "Energie-Raumplanung" in den Gemeinden der Region Attersee-Attergau. Leider ist in der Vergangenheit wenig darauf geachtet worden und der Bedarf ist groß.

Wir haben sehr aktive Vereine mit vielen großen und kleinen Veranstaltungen in der Region. Passend zu unseren Zielen ist es notwendig und wichtig, auf die Nachhaltigkeit beim Müll, bei der Mobilität und bei der Versorgung zu achten. Dazu ist der "Green Event" Qualitätsnachweis der Region eine große Hilfe und soll dafür genutzt werden.

### **3.4.2 Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen**

#### **Aktionsfeldthema 4.1: Klimafitter Tourismus & klimafreundliche Mobilität mit Digitalisierung**

Bei allen zukünftigen Planungen von Verkehrsflächen sollen sichere Rad- und Fußwege, die sogenannte „Aktive Mobilität“ mitgeplant werden. Ein durchgängiger Rad- und Fußweg rund um den Attersee soll als längerfristige Variante geplant werden, um den jährlichen Staus bei Schönwetter auf der Attersee-Bundesstraße entgegenzuwirken.

Es sollen klimafitte, gemeinschaftliche Mobilitätsangebote mit Nutzung der Schifffahrt bis hin zu Mikro-ÖV-Lösungen und Bedarfsverkehr entwickelt werden. Park & Ride im Freizeit-, Ausflugs- und Nächtigungstourismus muss mit dem Tourismusverband sukzessive umgesetzt werden.

Innovative Lösungen der Digitalisierung sollen für die Verbesserung des Mobilitätsangebotes bzw. für die vermehrte Nutzung gemeinschaftlicher Mobilitätsformen eingesetzt werden.

Die Besucherlenkung muss - aktiv und abgestimmt - gestaltet werden, um mit regionsübergreifenden Lösungen, Besucherlenkung zu ermöglichen, und mit digitalisierten Steuerungsmöglichkeiten die Lenkung der Besucherströme emissionsarm zu gestalten. Hier kommt der Smart Village Ansatz zum Einsatz, der im Kapitel 3.7 näher erläutert wird.

#### **Aktionsfeldthema 4.2: Unseren Lebensraum klimasmart gestalten**

Enge und regelmäßige Abstimmung mit der KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“ bei allen Projekten, die im Rahmen der LES vorangetrieben werden sollen.

Das Thema Energie-Raumplanung mit den Gemeinden der Region Attersee-Attergau in Angriff nehmen.

Qualifizierung von Veranstalter:innen zu den "Green Event" Qualitätskriterien und Belohnung durch Marketingunterstützung ermöglichen, damit auch Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung und Gästen, zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks, schaffen.

#### **3.4.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung)**

#### **Aktionsfeldthema 4.1: Klimasmarter Tourismus & klimafreundliche Mobilität mit Digitalisierung**

- Ein klimafitter Masterplan (Konzept) für die Mobilität besteht und erste klimafitte Angebote in der Mobilität, insbesondere im Freizeitbereich und für den Ausflugs- und Nächtigungstourismus, sind in der Umsetzung.
- Bis 2027 haben wir in der Region eine Verschiebung von fossiler (=> Individual PKW) zu sanfter, CO<sub>2</sub>-freier Mobilität geschafft.
- Eine digitalisierte Besucherlenkung und Parkraumbewirtschaftung unterstützen die Umsetzung von klimafitter und nachhaltiger Mobilität.

#### **Aktionsfeldthema 4.2: Unseren Lebensraum klimasmart gestalten**

- Die Abstimmung und Umsetzung von Klima- und Energie-Maßnahmen verlief in der Region effektiv (=zielgerichtet), effizient (=ressourcensparend) und kontinuierlich.
- Gemeinden der Region haben die Energie-Raumplanung in die Gemeindeentwicklung integriert.
- Veranstaltungen in der Region finden als klimafitte Green Event-Veranstaltungen statt.
- Die Green-Event Veranstaltungen in der Region haben einen Lerneffekt bei der Bevölkerung und den Gästen für einen nachhaltigeren Lebensstil erzielt.

#### **3.4.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele**

#### **Aktionsfeldthema 4.1: Klimasmarter Tourismus & klimafreundliche Mobilität mit Digitalisierung**

Im Rahmen dieser Maßnahme werden wir unsere Tourismusbetriebe am Weg zu mehr Energieeffizienz und erneuerbarer Energie begleiten. Das führt einerseits zu einer messbaren CO<sub>2</sub> Einsparung in der Region und andererseits zu einem erweiterten Angebot der Tourismusbetriebe für ihre Gäste als „klimafitte“ Betriebe.



Folgende Projekte sollen gemeinsam mit den Gemeinden der Attersee-Attergau Region umgesetzt werden, um den Tourismus und die Mobilität in der Attersee – Attergau Region emissionsarmer zu gestalten:

### **Nachhaltiger Tourismus: Entwickeln des konkreten Angebots für Tourismusbetriebe mit dem Tourismusverband Attersee Attergau**

Dazu werden wir in einem ersten Schritt eine enge Kooperation mit dem Tourismusverband starten, um die konkreten Angebote mit den Tourismusbetrieben zu erstellen.

Analysen und Beratung der Tourismusbetriebe, Förderberatung, Unterstützung bei der Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung der Maßnahmen.

### **Öko-Hotels**

- Es ist geplant den ökologischen Fußabdruck zu ermitteln, den ein Gast in einem Hotel der Attersee-Attergau Region verursacht.
- In weiterer Folge sollen daraus Maßnahmen entwickelt und gesetzt werden, die diesen Fußabdruck möglichst klein werden lassen.
- Daraus soll ein USP (Unique Selling Proposition) für die teilnehmenden Hotels entwickelt werden.
- Dies soll als Kooperation mit den sieben Familienhotels der Angebotsgruppe Attersee7 initiiert werden. Aber auch mit anderen Tourismusbetrieben (Pensionen, Privatzimmervermieter, Urlaub am Bauernhof, Camping) und mit dem Tourismusverband durchgeführt werden.

### **Ökologischer Fußabdruck für Speisen und Lebensmittel in Zusammenarbeit mit der Gastronomie**

- „Label“ bzw. Qualitätskriterium für Restaurants und Läden erstellen: Regionalität und Nachhaltigkeit (auch Verpackung) bewerten, z.B. auf Speisekarte oder Hofläden etc.
- wer hat das „öko-freundlichste“ Schnitzel (Fleisch aus der Region vs. andere Länder/Regionen)
- Informieren => Gemeindezeitung, Sozial Media und Website

### **Masterplan Mobilität für die Attersee-Attergau-Region**

Die Erstellung des Masterplans erfolgt gemeinsam mit der KEM. Konkrete Projekte sollen im Anschluss umgesetzt werden.

Besonderer Schwerpunkt liegt auf der „Letzten Meile“. Die Gäste reisen mit dem Öffentlichen Verkehrsmittel (ÖV) an, und kommen dann bedarfsgerecht und sicher zu ihrem Urlaubsziel, Badeplatz oder ihrer Wander-/Radroute.

Themen des Masterplans:

- Radwege, Parken, Besucherlenkung, Ampelsystem Schwimmbäder/Badeplätze, die Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 mit einbeziehen.  
Regionale Parkflächenanalyse sowie Stakeholder-Dialoge mit Grundstücksbesitzern
- Bedarfsverkehr einsetzen: Nachfragegesteuertes Rufbussystem mit Mikro ÖV Lösungen: Dorfmobil, Bringdienst, ... mit ehrenamtlicher Lenkerstruktur (jung-alt, sozialer und gesundheitlicher Gemeinwohldienst)  
Sharing: Gemeinsames Nutzen von Fahrzeugen und Teilen von Fahrzeugen und Mitfahren fördern
- Neue Impulse für die Erreichbarkeit der Badeplätze - Mix & Moove mit dem Zug zum See, das Fahrrad mitnehmen, und oder das Schiff nehmen
- Mit neuen Radwegen für „bike & hike & bath“ rund um den See für einen klimafitten Verkehr für Gäste und Bevölkerung sorgen

Parkraumbewirtschaftung

Jugend- und Nachttaxi, Wassertaxi und Anrufsammeltaxi

Bsp. Traunsteintaxi auf den Attersee erweitern, Bäderbus kombinierbar mit Bahn, Schiff und Bus: baden, bergsteigen, für Besucher:innen von Veranstaltungen am Tag und am Abend

- „Wandererbus“ sodass man den Aufstieg auch mal um 06:00 beginnen kann
- Hop-on/hop-off Bus
- Attersee Bahn zur Attersee Schifffahrt -> Einzugsgebiet Vöcklamarkt nutzen
- Wasserwege nutzen für schnellere Verbindungen zwischen den Orten, für Radler und Badegäste

### **Mobilitätskarte für Gäste, Einheimische und Zweiheimische unterstützen**

- Attersee Card und Packages: Angebote und Dienstleistungen darstellen, mit Ticket und Buchung vom Zentralraum mit Öffis bis zum Badeplatz, inkl. reservierter Liege und Jausenpaket, Spielzeug für Kinder, oder Picknick Platz inkl. Decke, Picknick Korb
- Koordinierung der Mobilitäts-Angebote auch mit den Nachbarregionen, Aufbereitung und übersichtliche Darstellung auf Tourismus Websites, im Optimalfall 1 Buchungsstelle
- Mobilcard in Kombination mit der Attersee Bädercard
- durch ÖV + Park & Ride + Schifffahrt + einheitliche Parkraumbewirtschaftung + Bädercard Besucherlenkung – Mobi-Card für Alle - Rad + Fuß + ÖV + Mikro ÖV + Wasserwege

### **Mobilitätsmarketing mit den öffentlichen Verkehrsbetrieben mit Schwerpunkt auf die Anschluss Mobilität und die letzte Meile unterstützen**

- Informationen über die Kammerer Bahn (Studentakt und auch am Wochenende) zu den Bewohner:innen und Gästen bringen, Infos über sanfte Mobilität: Radwege, Fußwege
- Dezentrale Besucherlenkung mit kleinen Outdoor Monitoren (Strom durch PV)  
Ampelregelung (Bäderverbund in Facebook, auch Landesbäder einbinden)
- Ausflugs App mit QR Code zu ÖV
- Konzeption von Umsteigepunkten zur Ermöglichung von Inter- und Multimodalität (Multimodalität beschreibt die grundsätzliche Option für den Nutzer, verschiedene Verkehrsmittel zu verwenden. Intermodalität ergänzt diese Option noch durch die Möglichkeit, zwischen unterschiedlichen Verkehrsmitteln zu wechseln)
- Mitfahrgelegenheiten: z.B. Ummadam, Mitfahrbankerl, Mitfahrbörsen: bei Wander-Hotspots, Anreisende aus den Städten mit Zugankunft in Bahnhöfen in den umliegenden Gemeinden

### **Ideen und Projekte rund um aktive Mobilität fördern:**

- Gehen und Radfahren statt motorisierten Verkehrs, Radwege, Alltagsradfahren, Bade-Radler
- Mobilität am und im See mit erneuerbarer Energie forcieren
- Anschluss andere Transportsysteme (ÖV, Taxi, Fahrradleitsysteme etc.); Bereitstellung von Mobilitätsalternativen berücksichtigen
- Sichtbarkeit und Beschilderung der Ladestationen von E-Mobilität
- E-Carsharing / E- Bikesharing

## Aktionsfeldthema 4.2: Unseren Lebensraum klimasmart gestalten

### **Infokampagnen zum Klimaschutz und Klimawandel:**

Sensibilisierungsmaßnahmen / Workshops der KEM mitvermarkten

Green Events: Veranstalter (Vereine) sensibilisieren auf Green Events, Grundausrüstung für Veranstaltungen zur Verfügung stellen, um Müll zu vermeiden.

Jugendveranstaltungen à la Partyschiff als Green Events

### **Energiegemeinschaften:**

Sensibilisierungsmassnahmen, ev. Testimonials für Energiegemeinschaften veröffentlichen  
Energie-Gemeinschaften mit der Zielgruppe der Zweitwohnbesitzer: Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Häuser der Zweitwohnbesitzer. Der Überschuss-Strom kann den einheimischen Nachbarn im Rahmen von Energiegemeinschaften verbraucht werden. Dies kann positiv auf die Nachbarschaft und die Kooperation mit den Einheimischen wirken.

Querverbindung zum Thema Regionales Miteinander AF 3.4

### **Geothermie Attersee:**

Potentialanalyse unterstützen

Potential der Wärme aus dem Attersee wird ermittelt (3-4 km<sup>3</sup>, um 1 Grad abkühlen).

Mögliche Kooperation mit gemeinsamem Projekt mit dem Institut für Limnologie in Mondsee – Erwärmung See aufgrund Klimaerwärmung hat Einfluss auf die Biologie im See.

### **Kreislaufwirtschaft: Repair-Reuse-Refuse**

Entgegen der „Wegwerfgesellschaft“ werden Orte / Bereiche geschaffen, wo unter Anleitung von Experten Geräte, Kleidung etc. wieder in Stand gesetzt oder getauscht werden können. Darüber hinaus könnte ein Experimentierraum für technische und kreative Aktivitäten geschaffen werden.

- Möglichkeiten der Schaffung eines Offenen Technologie Labors (Otelos) ausloten
- Repaircafe, Nähcafe konzipieren
- Tauschbörse „Kost-nix“ Laden

### **3.4.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten**

<b>Aktionsfeld 4</b>	
Enge regelmäßige Abstimmung mit der KEM	Klima- und Energiemodellregion Attersee-Attergau
Kooperationsprojekt zum Alltagsradfahren	Mögliche Kooperationsprojekte der LAGs aus dem Bezirk Vöcklabruck und Gmunden (betrifft Vöckla-Ager, Traunsteinregion, REGIS, FUMO)
Austausch und Netzwerk zur überregionalen Mobilität und Besucherlenkung (Best Practice, Exkursionen)	Mögliche Kooperationsprojekte der LAGs aus dem Bezirk Vöcklabruck und Gmunden
Geothermie Attersee - Potentialanalyse	Mögliche Kooperation mit dem Institut für Limnologie in Mondsee
Austausch über Offenes Technologie Labor – Repair Café	Kooperation mit LEADER Vöckla-Ager
Regionsübergreifende Mobilitätslösungen innerhalb des Salzkammerguts, speziell in Hinblick auf Europäische Kulturhauptstadt 2024 Salzkammergut.	Kooperationsprojekte der LEADER-Regionen aus dem Bezirk Vöcklabruck und Gmunden

### 3.5 Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ)

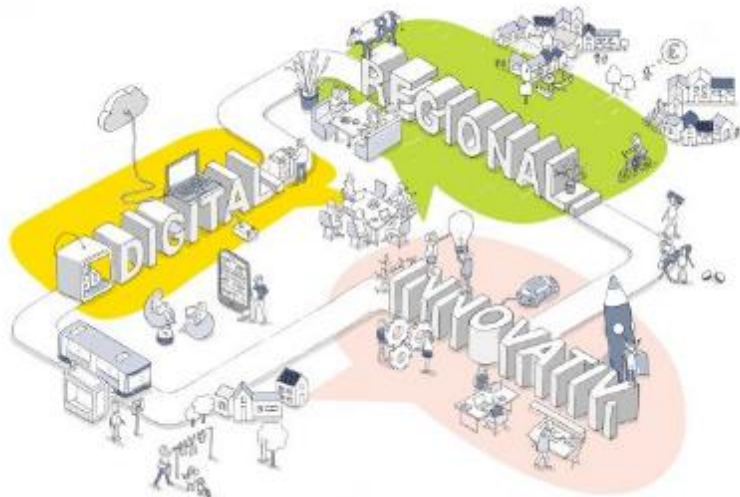
Nicht relevant.

### 3.6 Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Investitionen in Beschäftigung und Wachstum - IBW)

Nicht relevant.

### 3.7 Anwendung und Umsetzung Smart Villages

Die Region Attersee Attergau begegnet Herausforderungen, die durch innovative Lösungsansätze und Strategien mithilfe von digitalen Technologien gemeistert werden sollen. Nach dem Motto „Gemeinsam Segel setzen“ sollen diese lokalen Herausforderungen aktiv von den Bürger:innen sowie der Zivilgesellschaft, in Kooperation mit Behörden, Institutionen und Unternehmen ganzheitlich betrachtet werden, um gemeinsam innovativen Lösungsansätze auszuarbeiten. Eine Vision zur Veränderung ist notwendig, um passende, auf den lokalen Kontext bezogene neue Lösungen zu entwickeln. Die Einbeziehung unterschiedlicher regionaler Akteur:innen sind der zentrale Faktor für den Erfolg von diesen innovativen Lösungen.



©FFG [www.ffg.at/regional-digital-innovativ](http://www.ffg.at/regional-digital-innovativ)

Zwei Smart Village Ansätze sollen nachfolgend vorgestellt werden:

#### 1) Smarte Mobilitätslösungen – digitale Ausflugsregion

Die Region Attersee Attergau zeichnet sich - wie bereits in vorangegangenen Kapiteln beschrieben – als eine beliebte Tourismus- und Freizeitregion aus. Dies ist sicherlich eine lokale Stärke, die Möglichkeiten aufzeigt, Wertschöpfung zu generieren. Gleichzeitig soll durch schonende Nutzung der Umweltressourcen (Wasser, Wald) sowie der kulturellen Highlights ein nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht werden.

Eine der großen Herausforderungen liegt im sehr hohen Verkehrsaufkommen rund um den See in den Sommermonaten. Um diesem Problem zu begegnen, ist eine effiziente und sinnvolle Besucherlenkung notwendig. Es benötigt eine strategische Herangehensweise, um innovative Mobilitätslösungen zu finden, die dank der digitalen Technologien im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt werden können. Neuen Mobilitätsformen wie automatisierte Mobilität, Elektromobilität,

Sharing oder Micro-Öffentlicher-Verkehr müssen sinnvoll und nachhaltig miteinander verbunden und in das bestehende System integriert werden.

Anzudenken sind hierbei der Ausbau von bestehenden Apps (wie die Attersee Bädercard) oder neue digitale Lösungen zur Besucherlenkung mit integrierten digital aufbereiteten Informationen zu den Highlights der Region, freien Parkplätzen und alternativen Fortbewegungsmöglichkeiten. Gesucht sind Mobilitätslösungen abseits der Seestraße, wie verstärkte Nutzung der Schifffahrt, sicherer Radwege und vor allem die Nutzung und digitalen Steuerung von innovativen alternative Mobilitätslösungen (Micro ÖV, Car-Sharing, E-Bike-Stationen, Bahnhof-Busshuttle, Seeshuttle, „Letzte Meile“ Mobilitätsangebote, digitale Sammeltaxis und Rufbussen). Siehe hierzu auch die beschriebenen Maßnahmen unter Aktionsfeld 4.1.

Die Abstimmung zwischen Angebot und Nachfrage, aber auch die Vermittlung von Informationen rund um das vorhandene Angebot, sind ohne digitaler Umsetzung und neuen sozialen Netzwerken und Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette zwischen den unterschiedlichen Akteur:innen kaum umsetzbar.

## **2) Smarte Village Konzept zur Ortsentwicklung und Ortskernstärkung**

Um die Ortskerne zu beleben, ist ein gemeindeübergreifendes regionales Flächen- und Standortmanagement geplant. In enger Kooperation mit dem Regionalmanagement Oberösterreich und den LEADER-Mitgliedsgemeinden wird eine Analyse der vorhandenen Leerstands- und Brachflächen durchgeführt, die als Basis für konkrete Maßnahmen zur Reaktivierung des Leerstands dienen soll. Nach erfolgter Objekt- und Teilraumanalyse sollen mithilfe einer Landesförderung und in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement OÖ die Attraktivierung und Reaktivierung von Leerständen durch Sanierung und Revitalisierung oder der Um- und Weiterbau leerstehender, fehl- oder mindergenutzter Gebäuden ermöglicht werden.

Die Schaffung und Sanierung von öffentlichen Flächen zielen darauf ab, die öffentlichen Begegnungsräume in den Ortskernen wieder attraktiver zu machen. Es sollen agrarische mit außer agrarischen Bereichen stärker zusammenwirken. Hierfür wird ein smartes Entwicklungskonzept ein sogenanntes Smartes Village Konzept angewandt und integriert.

Die Nutzung der Digitalisierung und weiteren innovativen Elementen wie z.B. Innovationsvernetzungsmanagement, Innovationshubs, Co-Working Spaces, dienen dem Ausbau und der Vernetzung von Innovationsökosystemen in der Region und somit wiederum der Stärkung von Ortskernen.

Gezielte Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung & Beratung sollen gesetzt werden und Problemlösungskompetenzen der handelnden Akteur:innen geschaffen werden, um diese zu befähigen, das Leerstands- und Nutzungsmanagement vor Ort aktiv voranzutreiben. Vernetzungsaktivitäten und die konkrete Entwicklung von Projekten, Maßnahmen als auch Koordinationsaufgaben sollen zu regionalen Innovationsnetzwerken führen, um innovative Vorhaben weiterzuentwickeln und zu etablieren. Die regionalen Herausforderungen und Zukunftsthemen können so gemeinsam mit unterschiedlichen Akteur:innen im Idealfall sektor- und branchenübergreifend bearbeitet werden.

Weitere Smart Village Ansätze sind durchaus denkbar und der Schwerpunkt „digital, innovativ und regional“ wird auch bei anderen Themen während der gesamten kommenden LEADER-Periode im Vordergrund stehen.

### 3.8 Berücksichtigung der Ziele relevanter EU-Strategien und Bundesstrategien und falls zutreffend der IBW und ETZ-Programme

**Folgende EU-Strategien und Bundesstrategien werden in der LES 2023-27 berücksichtigt – die Reihenfolge der Aufzählung entspricht ihrer Bedeutung:**

#### **Ortskernentwicklung: Leerstandsmanagement, Brachflächen, Teilraumentwicklung (Themen-Schwerpunkt im Aktionsfeld 3 und Smart Villages)**

Die LAG Attersee-Attergau ist „Pilotregion“ in Oberösterreich, welche als erste LEADER-Region – mit Know-how des Regionalmanagement OÖ und in Abstimmung der zuständigen Abt. Raumordnung des Landes OÖ – die interkommunale Konzeptentwicklung gestartet hat. Damit beteiligen sich die 14 Gemeinden der Region Attersee-Attergau – davon 6 Marktgemeinden – aktiv und schwerpunktmäßig an diesem bedeutendem Zukunftsthema. Somit wird eine LEADER-relevante **GAP Strategieplanmaßnahme 23-27** zum Thema **Orts- und Stadtkernförderung** (Investitionen zur Revitalisierung und Sanierung oder Um- und Weiterbau von leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden oder öffentlichen Flächen, 73-10) in der kommenden Förderperiode umgesetzt. In der Region können aufbauend auf den beiden 2022 umgesetzten Konzepten und den umgesetzten investiven Maßnahmen, die ebenfalls zu 65 % vom Land gefördert werden, danach mit LEADER-Mitteln die Umsetzung der Nutzungskonzepte an diversen Objekten mitfinanzieren und somit wesentlich zur Ortskernbelebung beitragen.

#### **Österreichischer Aufbau- und Resilienzplan (ARP), im Rahmen des Wiederaufbaufonds „Next Generation EU, “Wiederaufbauplan“, BMK (Abwicklung über KPC):**

"Klimafitte Ortskerne" – thermische Gebäudesanierung in Ortskernen (inkl. Beschattungen und Fassadenbegrünungen); Anschluss an hocheffiziente Fernwärme; Brachflächenrecycling (Erstellung von Konzepten zur Entwicklung von derzeit nicht oder gering genutzten Flächen – unabhängig von einer Kontamination oder einem Kontaminationsverdacht)

#### **IBW-EFRE, JTF, ÖROK (Abwicklung Land OÖ – Abteilung Raumordnung):**

interkommunale Konzeptentwicklung zum Thema "Leerstand- und Brachflächenmanagement" Investitionen am konkreten Objekt (Fokus: Leerstände in Zentren)

#### **GAP-Strategieplan (BML, Abwicklung Land OÖ – Abt. Raumordnung):**

Investitionen zur Revitalisierung und Sanierung oder Um- und Weiterbau von leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden oder öffentlichen Flächen (Orts- und Stadtkernförderung). Reaktivierung des Leerstands und Bewusstseinsbildung & Beratung, Entwicklungskonzepte & Management zur Ortskern- und Stadtkernstärkung (77-04). Fokussierung auf: Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen, Management und Begleitung von Prozessen – auch durch Anstellung / Beauftragung eines Managers/in, Beratungs- und Planungsleistungen.

**Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes und der Länder (ÖSTRAT)** tragen wesentlich zur Zukunftssicherung in ländlichen und städtischen Lebensräumen bei. Unterstützung bekommt die LA 21 auch durch das österreichische Programm zur Ländlichen Entwicklung.

#### **Lokale Agenda 21 – Zukunftsagenda 2030 (relevant für alle 4 Aktionsfelder)**

Die Bundesministerien und die Bundesländer sehen die lokale oder regionale Ebene als zentralen Umsetzungsbereich für Nachhaltige Entwicklung und bestärken dieses Potenzial mit der „Gemeinsamen Erklärung zur Lokalen Agenda 21 in Österreich“. Die Lokale Agenda 21 und ihre Zielsetzungen fließen auch in die gemeinsame **Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes und der Länder**

**(ÖSTRAT)** ein und tragen damit wesentlich zur Zukunftssicherung in ländlichen und städtischen Lebensräumen bei. Unterstützung bekommt die LA 21 auch durch das österreichische Programm zur Ländlichen Entwicklung.

Die **Agenda 2030** mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals, SDGs**) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Im Juli 2020 präsentierte Österreich seinen nationalen Bericht zur Umsetzung der 17 Entwicklungsziele vor den Vereinten Nationen. Die LAG wird die relevanten EU- und Bundesstrategien und die jeweiligen Netzwerke und Plattformen nützen.

### **Green Deal – Maßnahmen zur klimaneutralen EU**

Für die Umsetzung der LES-Aktionsfeldthemen besonders relevant:

- **„Farm to Fork“-Strategie** mit besonderer Berücksichtigung von Produzent:innen von Lebensmitteln und den Konsument:innen. In allen 4 Aktionsfeldern – bäuerliche Produkte, Naturparkproduzent:innen, Gastronomie, regionale Kreisläufe stärken - anzuwenden.

- **Biodiversitätsstrategie inkl. der Biotopstrategie**, besonders in Hinblick der Weiterentwicklung des Naturparks Attersee-Traunsee mit seinen 4 Säulen Schutz, Bildung, Tourismus und vorbildliche Regionalentwicklung (Naturparkprodukte und -betriebe). Mit „Alles Zwetschke“ soll nicht nur das Leitprodukt Zwetschke entwickelt werden, sondern auch die Zwetschkenvielfalt in der bäuerlichen Kulturlandschaft erhalten werden.

- **Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP)**

### **Mobilitätsmasterplan 2030, FTI-Strategie Mobilität (2040)**

Der im Rahmen der LES im Aktionsfeldthema 4.1. und Smart Villages „Mobilität und Besucherlenkung neu denken“ und „klimasmarter Tourismus“ zu erstellende Masterplan der Region Attersee-Attergau soll sich an den Vorgaben, Empfehlungen und best-practice dieser Strategie orientieren. Der Mobilitätsmasterplan 2030 zeigt Wege für die Region auf, um Verkehr zu vermeiden, zu verlagern und zu verbessern und den Anteil des Umweltverbunds aus Fuß- und Radverkehr, öffentlichen Verkehrsmitteln und geteilter Mobilität deutlich zu steigern.

### **Strategie Kulinarik Österreich**

wird in Abstimmung mit den Bundeslandstrategien Genussland OÖ und Tourismusland OÖ vor allem in Projekten in den Aktionsfeldern 1 und 2 angewendet. Damit soll der Trend zu regionalen Lebensmitteln unterstützt und das Marketing des Netzwerkes Kulinarik verstärkt genutzt werden. Abgestimmt und ergänzt durch die Kulinarik-Initiativen des Landes OÖ. Diese Strategie bietet viele Realisierungschancen in der intensiven Tourismus- und Freizeitregion Attersee-Attergau (Nächtigungstourismus, Ausflugstourismus)

Ländliche Innovationssysteme im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft mit Förderung von Innovationsunterstützungnetzwerken (LIN) und Innovationspartnerschaften (LIP) insbesondere Innovationen entlang der Wertschöpfungsketten, auch sektor- und branchenübergreifend.

### **Smart Village**

Wird mit dem Digitalisierung-Schwerpunkt „klimasmarte Region“ in der Region Attersee-Attergau umgesetzt. In enger Abstimmung mit den Zielen der Zukunftsaenda 2030.

### **PlanT-Masterplan für Tourismus (BML)**

Dieser Masterplan Tourismus trägt den Titel „Auf dem Weg zur nachhaltigsten Tourismusregion der Welt“. Ergänzt wird dieser Masterplan durch einen jährlichen Aktionsplan, der konkrete Umsetzungsschritte beinhaltet und es ermöglicht, rasch auf Veränderungen in diesem dynamischen

Umfeld zu reagieren. Für die Tourismusregion Attersee-Attergau / Salzkammergut sind folgende Bereiche des Masterplans besonders wichtig:

- Kooperationskultur etablieren,
- Digitale Potenziale nutzen,
- Lebensgrundlage nachhaltig sichern (Naturräume) und regionalen Mehrwert für alle schaffen (Wertschöpfung).

### 3.9 Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionspezifischen Strategien

Folgende relevanten Bundesland- und Regionsstrategien sind berücksichtigt und deren Kohärenz mit der LES gegeben:

**#upperRegion2030 (Oö. Raumordnungsstrategie) „Der Zukunft Raum geben“ – Aktionsfelder 2,3,4**  
*Diese Raumordnungsstrategie ist die wichtigste „Richtschnur“ für die innovative, inhaltliche und übergeordnet abgestimmte Entwicklung mehrerer Aktionsfeld-Themen der LES 2023-27 (29)*

Im Aktionsfeld 2: **Umweltschutz verstärken**

Maßnahme: durch Programme und Vorhaben des Landes sollen Funktion und Qualität von öffentlichen Freiräumen gesichert und verbessert werden.

Im Aktionsfeld 3: **Nach Innen Wachsen** (in Abstimmung mit den Bundesstrategien, siehe Pkt. 3.8)

Maßnahmen: Den Stellenwert von attraktiven Ortskernen erhöhen, Baulandreserven und Brachflächen verstärkt aktivieren, Bewusstsein für flächensparende Siedlungsentwicklung stärken.

LAG Attersee-Attergau ist als „Pilot-LEADER-Region“ vernetzt mit der neuen Koordinierungsstelle für Orts- und Stadtkernbelebung, Leerstand und Brachen beim Amt der Oö. Landesregierung – Abteilung Raumordnung (RO). Die RO ist Informationsdrehscheibe zu Förderungen und unterstützt die Vernetzung der bestehenden Initiativen (zB WKOÖ, Stadtmarketing, Gemeinden, Organisationen zur Immobilienentwicklung)

Im Aktionsfeld 4: **Mobilität neu denken**

Maßnahmen: Fuß- und Radwege ausbauen und attraktiver machen, Mobilitätsleitbilder in Regionen erarbeiten, Siedlungsentwicklung mit dem öffentlichen Verkehr sowie den Fuß- und Radwegen abstimmen und optimieren.

**(Inter-)kommunale Maßnahmenkonzeption in der LEADER-Region Attersee-Attergau gestartet!**

Als strategische Grundlage für investive Maßnahmen, damit diese erkennbaren Mehrwert/Nutzen für die Region bringen.

*In den 14 Gemeinden der REGATTA sind „Leerstandsprojekte“ bis 2027 geplant.*

**Oö Zukunftsakademie / Leitstelle Agenda 21 - Agenda 2030**

Themen-Schwerpunkte betreffen vor allem Aktionsfeld 3:

Agenda 2030 | SDGs, Co-Working, Digitalisierung, FoodCoops, Modernes Leben und Wohnen, Multilokalität, neue WIR-Kultur, neue Urbanität am Land.

Geplant ist die Durchführung von Lokale Agenda 21 – Zukunftsagenda 2030 Initiativen in den drei Formaten:



- Lokale Agenda 21 für Gemeinden – umfassender Agenda Prozess
- Regionale Agenda (Modul 1) - Themenfokussierte Regionale Agenda für ausgewählte regionale Themen mit Nachhaltigkeitsbezug,
- Regionale Agenda (Modul 2) - Umfassende Regionale Agenda 21/Agenda 2030-Zukunftsprozesse mit Bürger:innenbeteiligung

### **Zukunft Landwirtschaft 2030**

Wird in den Aktionsfeldern 1 und 2 berücksichtigt. Zusätzlich folgende 2 Initiativen:

**- Genussland Oberösterreich – Geschmack aus der Region in enger Abstimmung mit OÖ Tourismus**  
Themen-Schwerpunkte betreffen alle Vermarktungsinitiativen in Landwirtschaft und Tourismus, vor allem Aktionsfeld 1:

Das Genussland Oberösterreich unterstützt die Stärkung der Landwirtschaft und der heimischen Lebensmittelwirtschaft.

Besonderes Augenmerk in der LES wird auf die Durchdringung mit regionalen Lebensmitteln im Freizeit- und Ausflugstourismus und in der Gastronomie gelegt. OÖ-Tourismus und der regionale Tourismus sind strategisch wichtige Partner.

**- Gemeinsame Strategie für die Kulinarik in Oberösterreich - Neue „Genuss-Allianz“ für Kulinarik-Destination Oberösterreich**

Diese neue landesweite Plattform bündelt die Stärken Oberösterreichs, um dem Land einen eigenen Geschmack und ein unverwechselbares kulinarisches Profil zu geben. Tourismusverbände, bäuerliche und gewerbliche Produzenten und Betriebe sind von der Produktentwicklung bis zur Kommunikation eng eingebunden. Zudem schafft eine enge Verschränkung mit dem **Netzwerk Kulinarik Österreich** national und internationale Sichtbarkeit.

### **Landes-Tourismusstrategie 2022 – Tourismus.Zukunft.Oberösterreich**

In der LES der REGATTA und in der regionalen Strategie des Tourismusverbandes Attersee-Attergau sind die vier Meilensteine der Landes-Tourismusstrategie enthalten und sollen ausgebaut werden. Sie stellen die zu erreichende bzw. zu sichernde Basis einer zukunftsgerichteten Weiterentwicklung des Tourismus in Oberösterreich dar.

Folgende zwei Meilensteine, die auf einer starken Gäste- und Marktorientierung aufbauen, sind mit den Aktionsfeldthemen und Maßnahmen der LES kohärent:

- Meilenstein "Naturräume" wurde bereits strategisch entwickelt und wird im Rahmen der mehrjährigen Kampagne "Draußen ist nicht draußen. Komm raus und erlebe Oberösterreich!" sichtbar. Unterstützt die Naturkompetenz der Region und den Naturpark.

- Der Meilenstein "Kulinarik" wurde gemeinsam mit Partnern branchenübergreifend ausgearbeitet und steht aktuell im Mittelpunkt der Kommunikation. Beide Schwerpunkte entsprechen den gesellschaftlichen Bedürfnissen nach Natur-Erlebnis und Genuss regionaler Produkte.

Die Tourismus-, Naturpark-, KEM-, und LEADER-Region Attersee-Attergau wird sich auch aktiv bei der Strategieentwicklung des „OÖ-Tourismus 2028“ beteiligen. Die fünf geplanten Handlungsfelder des OÖ-Tourismus korrelieren mit den LES 23-27 der LAG Attersee-Attergau. Diese sind: Digitales Wegemanagement, Besucherlenkung, Wertschätzung der Landwirtschaft, Nachhaltige Produktentwicklung, Kommunikation & Bewusstseinsbildung.

### **Frauen.Leben 2030 – Frauenstrategie für OÖ**

In der LES 2023-27 ist die Gleichstellung, der Schwerpunkt Frauen auf dem Lande und Frauen aktiv in der ländlichen Entwicklung ein eigener Schwerpunkt.

### **Tourismusstrategie der Tourismusverbandes Attersee-Attergau (abgestimmt mit Salzkammergut Tourismus und OÖ Tourismus)**

Als wichtiger „Regionalentwicklungspartner“ war der Tourismusverband in die Strategieentwicklung für die LES 2023-27 eng eingebunden. Damit konnte sein mehrjähriges Maßnahmenprogramm berücksichtigt und seine wichtige Rolle als „Netzwerkpartner“ und Projektträger gesichert werden.

### **Maßnahmenplan 2021-23 der KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“ (in Abstimmung mit Klimabündnis OÖ)**

Als wichtiger „Regionalentwicklungspartner“ war die KEM intensiv in die Strategieentwicklung eingebunden, da auch die geplanten Schwerpunkte im neuen Aktionsfeld 4 gefunden werden mussten. Große Kooperationsbereitschaft und Kohärenz erkennbar.

### **Maßnahmenplan des Naturparks Attersee-Traunsee**

Als wichtiger „Regionalentwicklungspartner“ war der Naturpark Attersee-Traunsee in die Strategieentwicklung eingebunden. Gemeinsam wurden die Aktionsfeldthemen in den Aktionsfeldern 1,2 und 4 entwickelt, die den Naturpark in seiner Entwicklung voranbringen sollen.

## **3.10 Abstimmung mit den Akteuren und Akteurinnen der Region**

### ***Planungsnetzwerk der wichtigsten „Regionalentwicklungspartner/Stakeholder“ der LEADER-Region Attersee-Attergau hält regelmäßigen jour fixe! (siehe Grafik unter Pkt. 2.5)***

### **Klima- und Energiemodellregion Attersee-Attergau „KEM Energie Regatta“ - Laufende Abstimmung mit dem KEM-Management**

Die KEM ist seit 2017 aktiv und seit 2021 als Verein organisiert. Die KEM-Region deckt sich mit der LEADER-Region. Die 14 LAG-Mitgliedsgemeinden sind Vereinsmitglieder. Das LAG-Management ist im Vorstand der KEM vertreten, die KEM wiederum im Vorstand der LAG Attersee-Attergau REGATTA. Dadurch ergibt sich eine laufende und enge Abstimmung zwischen KEM und LAG.

Sämtliche Aktionsfeldthemen und Maßnahmen im Aktionsfeld 4 „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ sind in Planungsgesprächen mit der KEM präzisiert worden. Eingebunden in den Vorstand und das PAG der LAG ist die frühere KEM-Managerin der LEADER-Region Vöckla-Ager, welche die LAG bei der Erstellung des LES besonders unterstützt hat und mit ihrem Engagement und Netzwerk sicherstellen wird, dass sich das Aktionsfeld 4 in den nächsten Jahren besonders gut und nachhaltig entwickeln wird.

Auch die Synergien und gemeinsamen Projekte (z. B. Solarkataster, Energiemonitoring, usw.) der 3 KEM's Vöckla-Ager, Traunsteinregion und Attersee-Attergau bringen konkrete Vorteile für das Netzwerk. Dabei wird auch mit den Technologiezentren der Bezirke zusammengearbeitet.

### **Naturpark Attersee-Traunsee – Laufende Abstimmung mit dem Naturparkmanagement**

Seit der Vorbereitung zur Naturpark-Auszeichnung und seit der Naturparkgründung im Jahre 2012 gibt es eine enge Zusammenarbeit. Denn ein Naturpark mit seinen 4 Säulen „Schutz der Kulturlandschaft, Bildungsangebote Natur, sanfter Natur-Tourismus, Naturparkprodukte und-betriebe) hat ein bedeutendes Potential für die Regionalentwicklung einer Region. Daher sind alle 4 Säulen des Naturparks in der LES vertreten, eingebracht im Rahmen der Strategiegespräche zur Erstellung der LES.

Eingebunden in das Netzwerk ist auch die LAG Traunsteinregion durch die Naturpark-Gemeinde Altmünster mit ABZ Salzkammergut und der neugegründete Naturpark Bauernland Irrsee-Mondsee-

Attersee (seit Gründung 2021) durch die Teilnahme von Unterach am Attersee. Dieses engagierte Netzwerk wird sich auch künftig regelmäßig treffen.

### **Tourismusverband Attersee-Traunsee -**

#### **Laufende Abstimmung mit dem Tourismusverband Management**

Der Tourismusverband Attersee-Attergau ist 2019 durch die Fusionierung der beiden Tourismusverbände Attersee und Attergau entstanden. Die Mitgliedsgemeinden des Tourismusverbandes decken sich mit jenen der LAG REGATTA. Seit Beginn der LEADER-Tätigkeit gibt es eine enge Abstimmung zwischen der LAG und dem Tourismusverband. Insbesondere im Aktionsfeld 1 Tourismus- und Freizeitwirtschaft, Digitalisierung und bei Vermarktung regionaler Lebensmittel, im Aktionsfeld 2 Naturpark-Tourismus, im Aktionsfeld 4 bei Mobilität, Besucherlenkung und klimasmartem Tourismus wurden die Strategien bestmöglich abgestimmt und sichergestellt, dass in diesen Bereichen möglichst viele Projekte entstehen. Der Tourismusverband wird auch wieder bei Projekten als erfahrener und nachhaltiger Projektträger auftreten.

### **Leitstelle Agenda 21 - Agenda 2030**

#### **Zusammenarbeit mit Regionalmanager für Nachhaltigkeit des Regionalmanagements OÖ**

Die in der Oö. Zukunftsakademie angesiedelte Leitstelle Agenda 21 verbindet die Zukunftsarbeit des Landes im Sinne der Agenda 2030 mit den Potenzialen und Ideen der Menschen vor Ort. Sie koordiniert die landesweiten Agenda 21-Aktivitäten und entwickelt gemeinsam mit den **Regionalmanager:innen für Nachhaltigkeit und Umwelt** Modelle für die Gemeinden und Regionen von morgen.

Folgende aktive Abstimmungsmaßnahmen (funktionale Zusammenarbeit) setzt die LEADER-Region Attersee-Attergau:

- Information/Sensibilisierung und Aufzeigen von best-practise-Beispielen durch den Nachhaltigkeitsmanager über Lokale Agenda 21 und über die zur LES und Region passenden Schwerpunktthemen im Rahmen der erweiterten Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Planungssitzungen, bei denen auch die Vertreter:innen von KEM, Naturpark, Tourismusverband anwesend sind, ist erfolgt. Detailgespräche in Gemeinden, Vorstellung von best-practise-Projekten - speziell zum Thema „Leerstandsmanagement-Ortsbelebungs-Multilokalität“ sind erfolgt.
- Beschluss im Vorstand der LAG, dass Projekte, die aus Agenda 21 Prozessen entstehen und wegen des erfolgten bottom-up als LEADER-Förderprojekte besonders geeignet sind und gezielt bei den Förder-Calls eingeladen werden.
- Das LEADER-Management bringt sich in den Agenda 21-Prozessen von Beginn aktiv ein und kommuniziert wichtige Aktionsfeldthemen der LES.

Alle Prozesse haben die österreichweit geltenden Agenda 21 Basisqualitäten 4.0 zu erfüllen und die Nachhaltigkeitsqualitäten (Agenda 21/Agenda2030 SDGs), die Beteiligungsqualitäten und die Prozessqualitäten.

### **Ortskernbelebungs – Leerstandsmanagement, Brachflächen, Teilraumentwicklung**

#### **Zusammenarbeit mit Stadt/Umland Manager des Regionalmanagements Bezirke VB-GM OÖ**

Die 14 Gemeinden der LEADER-Region Attersee-Attergau haben sich als erste LEADER-Region in OÖ zum Schwerpunktthema der LES „Ortskernentwicklung – Leerstand, Brachflächen, Teilraumentwicklung“ vernetzt und erstellen ein interkommunales Konzept, welches die Basis zur Umsetzung und Finanzierung für investive Projekte bildet. Diese Planungs- und Vernetzungssitzungen haben im Rahmen der LES-Erstellung stattgefunden.

Das Regionalmanagement hat dazu das notwendige Know-how und die fachliche Betreuung bei Ersterhebung (Ausarbeitung eines Muster-Erhebungsbogens für die Gemeinden), Ausschreibung,

Auswahl Firmen und Aufbereitung von Daten gemacht.

Dieses Wissen kann nun die LEADER-Region Attersee-Attergau im Rahmen der oberösterreich-  
weiten Arbeitsgruppe der LEADER-Regionen einbringen.

### Weitere regionsübergreifende und für die LES-Erstellung und LES-Umsetzung wichtigen Vereine und Stakeholder der Region Attersee-Attergau:

- Verein AtterWiki – regionale Wissens- und Dokumentationsplattform der Region Attersee-Attergau,
- Verein Pfahlbau am Attersee – Bildung/Sensibilisierung und Aufbereitung des Welterbe-Themas,
- Verein Klimt am Attersee und Klimt-Foundation – Weiterentwicklung der Marke Klimt am Attersee
- IG Interessensgemeinschaft Attersee Bäder – Digitalisierung und Besucherlenkung der Bäder,
- Kulturvereine – Träger der vielfältigen Kultur- und Museumslandschaft,
- Tourismus-, Verschönerungs- und Dorfentwicklungsverein – Initiatoren und Garanten für mehr Lebens- und Freizeitqualität und lebendige Orte.
- Angebots- und Vermarktungsinitiativen –, Top Ausflugsziele Attersee-Attergau,—
- Kulinarische Initiativen: Naturpark Produzenten Partnerbetriebe (Leitprodukt Zwetschke), Kulinarium Attersee Wirte, Direktvermarkter Gutes am Bauernhof, Klimt Genussprodukte (Klimt Praline, Klimt-Picknick, Klimt Frühstück am Klimtschiff, usw.), Kultur-Kulinarik-Ausflugsprogramme (Bienenhof Attersee, Frucht & Sinne, regionale Bierbrauereien und Schnapsbrennereine, Salzkammergut Fischrestaurants, Kultur Genuss Weg Schörfling-Seewalchen, usw).

### 3.11 Beschreibung regionaler Verankerung und geplanter Vernetzung

#### Darstellung der Vernetzung, Kooperation, Multisektoralität der LAG sowie die Abstimmung mit Akteuren und Akteurinnen in der Region:

Die LAG Attersee-Attergau REGATTA hat in den drei LEADER-Förderperioden der vergangenen 21 Jahre (seit 2001) ein großes Netzwerk aufgebaut. In diesem Zeitraum konnten 215 LEADER-Förderprojekte realisiert werden. Wie aus den Rückmeldungen des Online-Fragebogens aus dem Jahre 2022 hervorgeht (Basis: 421 ausgefüllte Fragebögen), wissen rund 75% der Regionsbevölkerung, was LEADER und REGATTA sind. Jeweils rund 12% sehen sich als Vernetzungs-Akteur:innen in Zusammenhang mit LEADER und der LAG REGATTA, weitere 11% waren bereits bei der Umsetzung von Projekten beteiligt. In der REGATTA sind rund drei Viertel der Projekte

Abb. 1) Projektträger\*

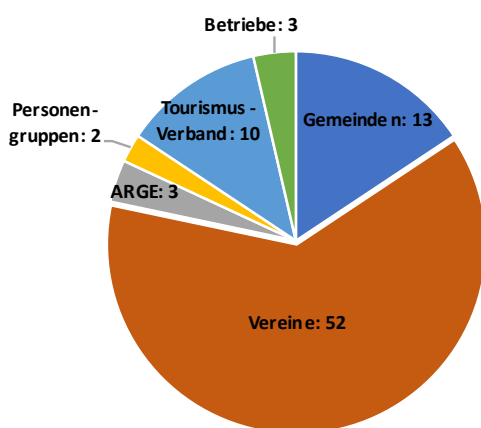
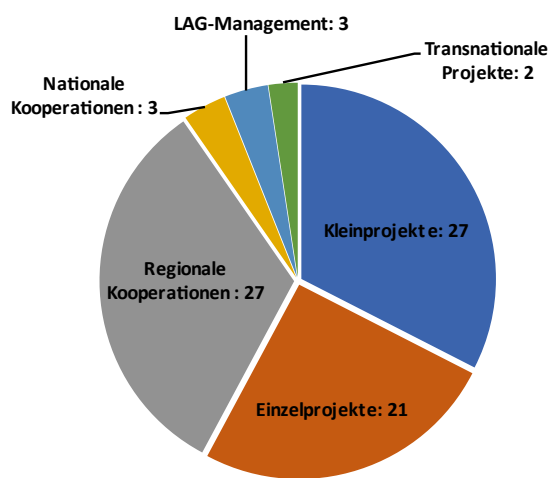


Abb. 2) Art der Projekte\*



\*Insgesamt 83 von der Förderstelle genehmigter Projekte inkl. LAG-Management und transnationale Projekte - Stand 31.12.2021

Kooperationsprojekte und weitere drei Viertel der Projekte wurden von einem gemeinschaftlichen Projektträger (Verein, ARGE, Personengruppen, usw.) umgesetzt. Das ist ein deutlicher Beweis, dass die regionale „Durchdringung“ von LEADER und der LEADER-Methodik durch die Vernetzungsaktivitäten und die vielen sichtbaren und kommunizierten LEADER-Projekte gelungen ist.

Durch die gute Zusammenarbeit und Vernetzung der LAG mit den regionalen Akteur:innen und Stakeholdern ist es auch gelungen, immer einen passenden und kompetenten Projektträger für die Förderprojekte zu finden.

*In der Region Attersee-Attergau (Koordination LEADER-Management):*

#### **Zusammenarbeit Gemeinden, Vereine, Stakeholder:**

- Durchführung von regelmäßigen Bürgermeister:innen-Amtsleiter:innen Planungssitzungen (erweiterbar mit den wichtigen Stakeholdern wie Kammern, KEM, Tourismusverband, Naturpark, Regionalmanagement oder Fachabteilungen - je nach Schwerpunkten), mindestens 2 x pro Jahr
- Durchführung von regelmäßigen Amtsleiter:innen-Treffen, mind. 2 x im Jahr
- Aufbau der Netzwerke und besondere Betreuung der beiden neuen REGATTA-Gemeinden: Frankenmarkt, Vöcklamarkt

Regelmäßiger Jour fixe / Koordinierung mit den wichtigen Regionalentwicklungspartnern, mindestens 4 x im Jahr – diese sind seit 2022 auch im Vorstand der LAG:

- Tourismusverband Attersee-Attergau
- KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“ (Verein)
- Naturpark Attersee-Traunsee (Verein)
- UNESCO-Welterbe Pfahlbau am Attersee (Verein)

Künftig sollen auch folgende regionale „Netzwerk-Vertreter:innen vermehrt eingebunden werden: Kulturplattform Attersee-Attergau, Top Ausflugsziele, Kulinarik / Naturpark-Partnerbetriebe.

Diese Regionalentwicklungspartner haben selbst Strategien, Maßnahmen und Netzwerke. Durch das bündeln und koordinieren entsteht für alle Beteiligten eine win-win-Situation. Künftige LEADER-Projekte sollen mit den Zielsetzungen der jeweiligen Partner übereinstimmen. Das ist eine strukturelle Weiterentwicklung.

#### **Themen- und sektorübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung:**

Grundsätzlich kann die Region auf die bestehenden Netzwerke, Erfahrungen und Kompetenzen der Akteur:innen aufbauen. Aber es gilt für die Umsetzung der LES 2023-27 auch neue Netzwerke aufzubauen und für die Realisierung von Projekten die Akteur:innen gezielt anzusprechen.

- Neue Angebotsgruppen, Geschäftsfelder, Netzwerke und Vermarktungsinitiativen braucht es in den Bereichen Tourismus, Kultur, Natur, Landwirtschaft, Kreativwirtschaft, Frauen, Jugend, Leerstandsmanagement, Mobilität, Besucherlenkung – wie in der Strategie beschrieben. Diese Herausforderung kann die LAG mit den bestehenden Strukturen meistern
- Sektorübergreifende Vernetzungen und Zusammenarbeit inkl. gemeinsames Marketing insbesondere von Landwirtschaft, Tourismus (Gastronomie), Kunst/Kultur
- Einbindung der Vereine und Interessensvertretungen (Kammern) in den Bereichen Kultur, Tourismus, Dorfentwicklung, Landwirtschaft, Gewerbe/Handwerk
- Einrichtungen in den Bereichen Klimabündnis, Gesunde Gemeinden, Sport und Freizeit, Schulen
- Vernetzung neuer Zielgruppen: Kinder, Jugend, Zweitwohnungsbesitzer, Zugereiste

### **Zusammenarbeit mit LEADER-Regionen:**

- regelmäßiger Jour Fixe der LEADER-Managements der Bezirke Vöcklabruck und Gmunden – gemeinsame Planung von nationalen Kooperationsprojekten und Erfahrungsaustausch. Finden circa vierteljährlich und anlassbezogen bei Bedarf statt. Sie dienen dem Austausch zu aktuellen Projekten und Entwicklungen in der Region sowie zur Besprechung möglicher Kooperationen zwischen den LEADER-Regionen. Vertreter:innen des Regionalmanagements OÖ werden zu diesem JF anlassbezogen eingeladen. In der Förderperiode 23-27 findet die Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 statt, zu dessen Programm und Projekten ebenso anlassbezogen im Regionalen Jour Fixe gegenseitig informiert wird.
- Neu: „Regionale Lernwerkstätten“: Mit den benachbarten LEADER-Regionen aus den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden werden themen- und anlassbezogen „Regionale Lernwerkstätten“ abgehalten, z.B. zum Schwerpunkt Wohnen, Kultur, Coworking, Mobilität.
- Neu: Abwicklung gemeinsamer ESF-Projekte mit anderen LEADER-Regionen, insbesondere in den Bereichen Gleichstellung, Familien Kinder/Jugend, Generationen, Inklusion.
- regelmäßige Teilnahme an den LEADER-jour fixe des Landes (der LVL)
- regelmäßige Teilnahme an den LEADER-Forum Veranstaltungen
- gemeinsame Planung von nationalen und transnationalen Kooperationsprojekten
- Austausch von best-practice / know how Transfer zu Projekten („das Rad nicht neu erfinden“) –

### **Zusammenarbeit Bezirk und Land:**

- mit LVL, Fachabteilungen, Zukunftsakademie
- mit Regionalmanagement OÖ, insbesondere bei den Themen Nachhaltigkeit (Agenda 21 – Zukunftsagenda 2030) und Ortskernbelebung (Leerstand)
- mit Bezirkshauptmannschaft, den Kammern
- mit Salzkammergut Tourismus, um wirksame und nachhaltige Projektträgerschaften für salzkammergutweite Projekte im Tourismus, Natur- und Kultur-Tourismus aufzubauen – abgestimmt mit allen Tourismusverbänden des touristischen Salzkammergutes
- mögliche INTERREG-Projekte, z. B. beim Projekt Sternenpark oder bei der Errichtung von Pfahlbauhäusern in der Bucht von Seewalchen

### **Zusammenarbeit auf Bundes- und EU-Ebene:**

- aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Aktivitäten von Netzwerk Zukunftsraum Land
- Beteiligung und Nutzung des europäischen Netzwerkes ENRD (European Network for Rural Development)
- Teilnahme an Veranstaltungen der zuständigen Ministerien und (deren) Netzwerkinitiativen wie Netzwerk Kulinarik, LEADER & Biodiversität, Fonds Gesundes Österreich, Umweltbundesamt, WKO, LK, Klima- und Energiefonds, Universitäten
- Teilnahme an europäischen Vernetzungstreffen (LINC mit Anbahnung von Kooperationen, Fachexkursionen des Netzwerkes Zukunftsraum Land)
- Durchführung von transnationalen Projekten: mit der LAG Éislek in Luxemburg wird bis Ende 2024 am gemeinsamen Projekt „innovative multimediale Aufbereitung von Kultur“ gearbeitet.

## **4 Steuerung und Qualitätssicherung**

### **4.1 Interventionslogik und Wirkungsmessung**

Tabelle 4.1.1 Darstellung der Interventionslogik und Wirkungsmessung

Interventionslogik		Wirkungsmessung			Beitrag SDG			
Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.1.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.1.3)	Nummer Indikator	Themenbereich	Indikator	Unterkategorie	Zielwert (basierend auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
<b>Aktionsfeldthema AF 1.1: Weiterentwicklung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft</b>								
Die Stärken im Kulturbereich verbunden mit den Chancen durch die Land OÖ KulturEXPO zu Weiterbe Pfahlbauten 2025/27 und die Beteiligung an der Europäischen Kulturhauptstadt Saizkammergut 2024 brauchen Aufmerksamkeit um ihr Potential zu entfalten.	Inwertsetzung und Innovationen im Kultur-Tourismus, die den Schwung durch die Großveranstaltungen und das kulturelle Erbe nutzen.	Die Land OÖ KulturEXPO zu Weiterbe Pfahlbauten 2025/27, SKG 2024 sowie weitere internationale Kultur-Marken (Gustav Klimt, Gustav Mahler, Christian Ludwig Attersee, Gerhard Haderer, Friedrich Gulda, ...) sind erfolgreich und nachhaltig für den Kultortourismus genutzt.	<b>AF1_5.08</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)	3	SDG 8.9, 12b
Die Region ist Natur.Reich und hat mit dem Naturpark Attersee-Traunsee eine ausgezeichnete "Naturkompetenz" um passende Angebote im Freizeitbereich zu entwickeln.	Umsetzung von vorbildlichen und innovativen Naturpark-Tourismus und damit eine "Inwertsetzung" durch Natur-Tourismus schaffen.	Freizeit- und Tourismusangebote sind entstanden, die sich in ihrer Intensität an den Naturpark-Qualitäten und Stärken orientieren.	<b>AF1_1.02</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaft(s)standort)entwicklung durch	Produkte/Infrastrukturen/ Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/ Dienstleistung verbessern	2	SDG 9.1
Touristischer Infrastrukturen brauchen ständige Weiterentwicklung und Innovationsschübe. Die Region hat dazu ihre Stärken - ihren "Reichtum" im Wasser, in der Kultur und in der Natur.	Schaffung neuer und Aufwertung bestehender touristischer Infrastrukturen passend zu den Stärkefeldern der Region.	Bestehende touristischer Infrastrukturen sind aufgewertet und neue Infrastrukturen passend zu den Stärkefeldern der Region entstehen und werden gut besucht.	<b>AF1_2.02</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	Produkte/Infrastrukturen/ Services, die Außenkommunikation und Kundenbeziehungen verbessern (z.B. Marke entwickeln/ einführen, neues Marketing einführen, Kunden binden, Service am Kunden verbessern,...)	1	SDG 8
Die Potentiale und Chancen für Saisonverlängerung und Ganzjahrestourismus durch neue Angebote und Geschäftsfelder sind vorhanden und es gibt Aufhol- und Verbesserungsbedarf.	Der Stagnation im Tourismus durch Einbindung aller Stakeholder steuernd und gemeinsam entgegenwirken. Gemeinsam innovative Angebote zur Saisonverlängerung und im Ganzjahrestourismus entwickeln. Neue Geschäftsfelder in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft aufbauen.	Die touristischen Akteure überwinden das „Einzelkämpferium“ und schaffen gemeinsame Projekte. Es gibt neue Angebote / Angebotsgruppen durch Kooperationen zur Saisonverlängerung bzw. im Ganzjahrestourismus.	<b>AF1_1.02</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaft(s)standort)entwicklung durch	Produkte/Infrastrukturen/ Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung	3	SDG 9.1
In der Digitalisierung liegt eine große Chance der Region die Informationsqualität für Einheimische und Gäste zu verbessern und sie im Marketing einzusetzen.	Die Digitalisierung bei Information und Marketing konsequent vorantreiben.	Wir haben die Chance Digitalisierung genutzt und im Informationsmanagement und Marketing erfolgreich etabliert.	<b>AF1_5.08</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)	2	SDG 8.9, 12b
			<b>AF1_2.03</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	Außenkommunikation und Kundenbeziehungen verbessern (z.B. Marke entwickeln/ einführen, neues Marketing einführen, Kunden binden, Service am Kunden verbessern,...)	2	SDG 8

<b>Aktionsfeldthema AF 1.2: Stärkung der kleinstrukturierten regionalen Wirtschaft</b>									
Durch die Land OÖ KulturEXPO zu Weiterentwicklung als lebendige und anziehende Handwerks-, Künstler- und Kreativregion.	Die wirtschaftlichen und sektorübergreifenden Chancen (Landwirtschaft, Gastronomie, Handwerk, Kulinarik, Kultur-Tourismus) der OÖ kommunale-KulturEXPO 2027 und der Europäische Kulturhauptstadt Salzburg 2024 wurde frühzeitig ergriffen und nachhaltig genutzt.	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsfähigkeit durch	Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen Kreativwirtschaft)	1		SDG 9.1	
Chancen für den Kreativwirtschafts- und Handwerksbereich, die genutzt werden sollen.	Die hohe Standortattraktivität und das Potential aufzeigen und gezieltes einladen und begeistern von Gründer:innen.	AF1_5.09	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:		1		SDG 8.3	
Die Region hat eine sehr hohe Standortattraktivität für KMUs und EPUs durch ihre ausgezeichnete Umwelt- und Freizeitqualität. Junge, multilokale Personen mit guten Ausbildungen aus der Region und von ausserhalb werden noch zu wenig angesprochen auf die Chancen, die sich in der Region bieten.	Unternehmer:innen von EPU's und Kleinunternehmen sind durch Impulsprojekte motiviert und unterstützt worden zur Gründung in der Region.	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsfähigkeit durch	Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung	1		SDG 9.1	
<b>Aktionsfeldthema AF 1.3: Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft im Wandel</b>									
Um die Zukunft der Bauernhöfe zu sichern braucht es höhere Wertschöpfungsanteile für bäuerliche Produkte und Leistungen ebenso wie innovative Einkommensalternativen. Die Produzenten der Region benötigen neue Wege um mit den hochwertigen Rohprodukten mehr Wertschöpfung zu erzielen.	Fokussierung auf ... 1. gemeinschaftliche Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten und Dienstleistungen 2. die Stärkung regionaler Kreisläufe und Wertschöpfungsketten durch sektorübergreifende Kooperationen und gemeinsamer Vermarktungsinitiativen.	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsfähigkeit durch	Neue Kooperationen und Synergien mit anderen Wirtschaftszweigen und Marketing-Initiativen sind entstanden.  Die Chance durch die vielen Großveranstaltungen und durch den Naturpark sind in der Produktentwicklung und im Marketing genutzt worden.	2		SDG 9.1	
		AF1_1.04	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsfähigkeit durch	Unterstützungsangebote für Kooperation und Wissenstransfer	1		SDG 4.3, 4.4	
		AF1_2.04	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	die eigene Wertschöpfungskette ausbauen/verbessern (Produktionsschritte an andere Unternehmen outsourcen, neue Lieferanten finden, neue Vertriebswege finden, etc.)	2		SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15.5, 15.9, 15a	
Die Chancen, die sich aus der gesamtgesellschaftlich stärkeren Nachfrage nach regionalen Produkten in der Kulinarik ergeben, werden von den heimischen Tourismus- und Gastronomiebetrieben noch zu wenig erschlossen.	Regional produzierte Lebensmittel verstärkt in den regionalen Tourismus und in die Gastronomie sowie Freizeitwirtschaft bringen und dazu Produktentwicklungen unterstützen.	AF1_5.03	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Nahrungsmittel (Verarbeitung)	2		SDG 12.3	



AF2 Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes					Wirkungsmessung			Beitrag SDG	
Interventionslogik		Entwicklungsziel (Kap.3.2.3)		Themenbereich		Indikator (Projekt Ebene)		Zielwert (falls zutreffend, bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	
Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.2.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.2.3)		Nummer Indikatoren	Themenbereich	Indikator (Projekt Ebene)	Unterkategorie	Zielwert (falls zutreffend, bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
<b>Aktionsfeldthema AF 2.1: Umweltorientierung und Aufwertung der Ökosysteme und der Biodiversität</b>									
Naturverträgliche In-Wert-Setzung der Ressourcen des Naturparks, des Attersees und weiterer Naturjuwelen in Abstimmung mit der Standortentwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes - Schützen & Nützen ohne zu schädigen.	Den Naturpark Attersee- Traunsee als Vorbildprojekt einer nachhaltigen und sanften Regionalentwicklung in den Bereichen Naturpark-Tourismus und Naturpark-Produkte weiterentwickeln.	Projekte, die der Naturparkstrategie in den 4 Säulen (Schutz, Bildung, Naherholung und Regionalentwicklung) entsprechen, sind entstanden. Der Naturpark ist stärker akzeptiert und schafft die Balance die Sehnsucht der Menschen nach Naturerlebnissen zu stillen ohne die Natur zu schädigen.		AF2_4.02	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/ Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten, indem Wirtschaftstandortentwicklung durch	Bewohnerinnen und Bewohner wurden für das Thema sensibilisiert; werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)	2	SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15
Die Gemeinden der Region umkreisen den Attersee - einen großen "Trinkwassersee" mit all seinen Zflüssen und die Region ist Teil vom Europashutzgebiet Natura 2000 Attersee-Mondsee. Die Region ist somit wahrlich Wasser-Reich. Die Bedeutung vom Ökosystem Wasser braucht weiterhin Aufmerksamkeit und Schutz.	Weiterentwicklung des Stärkefeldes „Wasser.Reich“ Die Darstellung, Information und Erlebarmachung der ökologischen Vielfalt des NATURA 2000 Europashutzgebietes Attersee-Mondsee verbessern.	Das Stärkefeld „Wasser.Reich“ ist in der Region vielfältig sichtbar geworden und Sensibilisierungsaktivitäten in den Schulen bis zu den Gästebetrieben haben stattgefunden. Die Sehnsucht der Menschen zum Wasser sind durch Zugänge zum Wasser und attraktive Verweilräume in der Nähe des Wassers ressourcenschonend geschaffen worden.		AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftstandortentwicklung durch	Produkte/ Infrastrukturen/ Services, die den Standort anwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. Touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen	1	SDG 9.1
Mit dem "Sternenpark" hat die Region eine Besonderheit geschaffen und damit einen großen ersten Schritt für die Bewusstseinsbildung zum Thema "Lichtverschmutzung" gesetzt. Es gilt weiterhin dafür zu sensibilisieren und die Wirkung vom Sternenpark zu entfalten. Die aktive Teilnahme an der Reduzierung von Lichtverschmutzung soll wachsen.	Zur Lichtverschmutzung und deren Auswirkungen sensibilisieren und den Sternenpark zur einer akzeptierten Marke entwickeln - getragen von der Bevölkerung.	Initiativen zur Sensibilisierung und Reduzierung der Lichtverschmutzung wurden gesetzt und somit die Grundlage für die Weiterentwicklung und Festigung des Projektes Sternenpark geschaffen.		AF2_4.02	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/ Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten, indem	Bewohnerinnen und Bewohner wurden für das Thema sensibilisiert; werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)	1	SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15
<b>Aktionsfeldthema AF 2.2: Kulturorientierung und Aufwertung der Kulturgüter und des kulturellen Erbes</b>									
Einmalige Chance durch KulturEXPO des Landes OÖ (25 bis 27) zum Thema Pfahlbauten in den Pfahlbau- Weiterbegleichen. Diese Chance benötigt begleitende Projekte und Aktivitäten damit es gut wirksam wird. Ebenso gibt es den Bildungsauftrag zum UNESCO Welterbe „Historische Pfahlbauten rund um die Alpen“. Derzeit gibt es eine geringe regionsübergreifende Beteiligung und Identifikation mit der Welterberegion.	Etablierung als lebendige UNESCO Welterberegion "Historische Pfahlbauten rund um die Alpen" durch die KulturExpo ausbauen und den Bildungsauftrag zum UNESCO Welterbe „Historische Pfahlbauten rund um die Alpen“ festigen.	Die einmalige Chance durch die KulturEXPO 2025/27 „Pfahlbauten“ wurde in den Pfahlbau-Welterbegemeinden koordiniert entwickelt und ist erfolgreich zur Etablierung genutzt worden. Das Netzwerk „Welterberegion Pfahlbauten“ wurde gefestigt und die Sensibilisierung mittels vermehrter Erlebbar- und Sichtbarmachung für Besucher wurde verbessert.		AF2_1.02	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	Regionale Identität	2	SDG 4.7, 8.9
Es gibt einen Aufholbedarf in Kulturvermittlung und Kulturerlebnissen, speziell im Kinder- und Jugendangebot. Eine bessere Einbindung der örtlichen Museen und kulturellen Einrichtungen in den Kulturtourismus ist notwendig. Es gibt viel Angebot aber oft ist die Einbindung der Kultur in die Tourismusregion Attersee-Attergau nicht vorhanden bzw. wird nicht daran	Innovative multimediale Aufbereitung von Kulturvermittlung und Kulturerlebnissen für alle Altersgruppen. Besucherfreundliche und frequenztaugende Qualitätsverbesserungen in den kulturellen Einrichtungen und verstärkte Kooperation der Kulturaktiven mit der Tourismusregion.	Innovative multimediale Aufbereitungen in der Kulturvermittlung sind gelungen und neue Kulturerlebnisse für alle Altersgruppen geschaffen worden. Die Zusammenarbeit Kulturschaffender mit der Tourismusregion ist verbessert. Dies hilft den veranstaltenden Vereinen in der Bewerbung und attraktiviert das Angebot in der Tourismusregion weiter.		AF2_2.02	Kultur	Anzahl der Projekte zur Unterstützung/ Weiterentwicklung der Kultur, indem	neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen geschaffen oder bestehende verbessert werden	1	SDG 8.2, 8.3
Viele bekannte Künstler:innen und Kreative leben derzeit in der Region und haben in der Region gelebt. Die regionale Entwicklung könnte dadurch gestärkt werden, wie es bei Klimt bereits sehr erfolgreich vorgezeigt wurde.	Stärkung der regionalen Kulturentwicklung und der Attraktivität der Region durch die nationalen und internationalen Kulturmarken, wie zum Beispiel Gustav Klimt, Gustav Mahler, Friedrich Gulda, Christian Ludwig Attersee, Nikolaus Harmoncourt und	Die weitere Erforschung und Aufbereitung des kulturellen Erbes ist gelungen und Künstler:innen aus der Region gestalten die Regionalentwicklung mit.		AF2_2.04	Kultur	Anzahl der Projekte zur Unterstützung/ Weiterentwicklung der Kultur, indem	Partner entlang der Dienstleistungs-kette/Produktionskette gefunden werden	1	SDG 8.2, 8.3, 17.16, 17.17
				AF2_1.03	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	Zeitgenössische Kunst/Kultur und Alternativkultur	2	SDG 4.7, 8.9

AF3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen							Beitrag SDG
Intentionslogik							
Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.3.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.3.3)	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
<b>Aktionsfeldthema AF 3.1: Aufmerksamkeit für unsere Kinder und Jugendlichen</b>							
Ein dauerhaftes Anliegen der regionalen Entwicklung ist es Kindern und Jugendlichen eine Heimat zu schaffen, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und sie für ein Leben und Wirken in der Region zu begeistern.	Neue Ansätze zur Mobilisierung von Jugendlichen ausprobieren. Vereine in der Jugendarbeit unterstützen. Kinder und Jugendliche von Kindheit an mit der Region in Berührung bringen.	Mehr Kinder und Jugendliche werden mit ihren Anliegen ernst genommen und sind aktiv beteiligt in der lokalen und regionalen Entwicklung.	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42	Jugendliche	2	SDG 8
Ein dauerhaftes Anliegen der regionalen Entwicklung ist es Kindern und Jugendlichen eine Heimat zu schaffen, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und sie für ein Leben und Wirken in der Region zu begeistern.	Die Attraktivität und örtlichen/regionalen Angebote für Kinder und Jugendliche verbessern. Angebote von Jugendvereinen in der ganzen Region erheben und gut funktionierendes übertragen (z.B. Landjugend St. Georgen, Jugendtreff Seewalchen usw.)	Neue "Orte" und Angebote für die Jugend wurden geschaffen und bestehende Jugendvereine bei ihren Projekten unterstützt.	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Neuer Angebote/Produkte/Dienstleistungen geschaffen oder bestehende verbessert werden Kinder	1 2	SDG 8.2, 8.3 SDG 8
<b>Aktionsfeldthema AF 3.2: Beteiligungspotentiale heben - Zukunftsprozesse und Digitalisierung forcieren</b>							
Wir haben in einigen Gemeinden positive Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen gemacht. In den Gemeinden leben viele Bürger:innen mit den unterschiedlichsten Kompetenzen und Ideen. Vielen Personen war es bisher, aus verschiedensten Gründen, noch nicht möglich sich zu beteiligen bzw. sie wurden nicht aktiv angesprochen. Auch „Zweihelmische“ und „Zugezogene“ sollen angesprochen werden. Dazu gibt es Zukunftsprozesse, methodische Wege und digitale Möglichkeiten die Teilhabe und Inklusion zu verbessern.	Bürgerbeteiligung durch bewährte Zukunftsprozesse wie Lokale Agenda 21 forcieren und daraus entstehende Projekte für mehr Lebensqualität der Einheimischen unterstützen. Laufendes und konsequentes Einladen, inspirieren und Begeistern für die Mitgestaltung in den Gemeinden und kreativer Einsatz von methodischen und digitalen Tools.	Regionale Agenda 21 Zukunftsprozesse erstmals für gemeinsame Planung von Teilregionen (Attersee, Attergau, Vöcklaal) Ziel soll sein bis 2027 Regionale / Gemeindeübergreifende Agenda 21 in Hybridform (Digital + Präsenz) durchzuführen. Mobiles Arbeiten, Coworking und Multilokalität Die Integration und Kommunikation mit „Zweihelmischen“ und „Zugezogenen“ forcieren.	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	Digitalisierung	2	SDG 9c
Es gibt eine positive Bevölkerungsentwicklung in einer sehr attraktiven „Lebens- und Wohlfühlregion“, die von vielen geschätzt wird. Die Anziehungskraft wirkt auf Zweitwohnsitzer und Immobilieninvestoren ebenso, daher wird es für junge Familien aus der Region schwierig sich Wohnen in der Region zu leisten. Festzustellen ist eine bedrohliche Zunahme der Nebenwohnsitze, von Spekulationsobjekten und Leerständen.	Einheimischen eine Topstruktur in traumhafter Umgebung und mit hoher Lebensqualität bieten bzw. mit ihnen weiterentwickeln und sichern. Der Abwanderung von Jugend und jungen Familien entgegenwirken. Verschiedene österreichische oder internationale Wohnmodelle erkunden und neue Ideen und Ansätze in die Region bringen, wie generationenübergreifendes Wohnen oder Gemeinschaftswohnprojekte.	Neue Wohnmodelle wurden erkundet und die regionale Umsetzbarkeit und Anwendbarkeit geprüft. Interessierte Wohngruppen wurden in der Entwicklung nachhaltiger Wohnmodelle unterstützt. Das Nahversorgungsangebot wurde bedarfsgerecht verbessert.	Daseinsvorsorge	Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Daseinsvorsorge, indem	Neuer Angebote/Produkte/Dienstleistungen geschaffen oder bestehende verbessert werden	1	SDG 8.2, 8.3
<b>Aktionsfeldthema AF 3.3: Weiterentwicklung lebendiger und generationsfreundlicher Gemeinden mit hoher Lebensqualität</b>							
			Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	Wohnen	1	SDG 7
			Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	(Nah)Versorgung	1	SDG 9.1

Eine geringe wirtschaftliche Dynamik und Leerstände in den Ortszentren werden zu einer Herausforderung.	Ortskernbelebung, Nahversorgung und ein aktives Leerstandsmanagement forcieren. Kreative multifunktionale Nutzung von Leerstand auf den Weg bringen.	Aktives Leerstands- und Brachflächenmanagement ist etabliert und die Belebung von Objekten in Ortskernen wurde geschaffen.	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zerstädung leisten, und zwar durch	2	SDG 11.3, 11a
Die Region hat eine hohe Anzahl an aktiven Vereinen mit einem vielseitigen Vereinsleben. Spürbar findet eine Überalterung der Vereinsfunktionäre statt und die Aufrechterhaltung der Ehrenamtlichkeit und des Angebotes wird immer schwieriger.	Nachfolgefrage in den Vereinen aktiv und früh genug angehen.	Neue Modelle für das Miteinander (z.B. Zeitbanken) wurden geschaffen um den lokalen Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe zu stärken.	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zerstädung leisten, und zwar durch	3	SDG 11.3, 11a
Die Region hat eine hohe Anzahl an aktiven Vereinen mit einem vielseitigen Vereinsleben. Spürbar findet eine Überalterung der Vereinsfunktionäre statt und die Aufrechterhaltung der Ehrenamtlichkeit und des Angebotes wird immer schwieriger.	Nachfolgefrage in den Vereinen aktiv und früh genug angehen.	Neue Modelle für das Miteinander (z.B. Zeitbanken) wurden geschaffen um den lokalen Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe zu stärken.	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zerstädung leisten, und zwar durch	2	SDG 11.3, 11a
Die Region hat eine hohe Anzahl an aktiven Vereinen mit einem vielseitigen Vereinsleben. Spürbar findet eine Überalterung der Vereinsfunktionäre statt und die Aufrechterhaltung der Ehrenamtlichkeit und des Angebotes wird immer schwieriger.	Nachfolgefrage in den Vereinen aktiv und früh genug angehen.	Neue Modelle für das Miteinander (z.B. Zeitbanken) wurden geschaffen um den lokalen Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe zu stärken.	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zerstädung leisten, und zwar im Bereich	1	SDG 5, 11
<b>Aktionsfeldthema AF 3.4: Regionales Lernen und regionales Miteinander gestalten</b>						
Das Erfolgsprojekt der Wissensplattform Attervikat sammelt, dokumentiert und ist frei zugänglich. Damit erfolgt die Sicherung und Dokumentation des regionalen Wissens für die kommenden Generationen und das Natur- u. Kulturgut wird vermittelt. Dieser Schwerpunkt soll weiter verfolgt werden und in der Region wirken.	Dokumentation und Vermittlung des regionalen Wissens weiter vorantreiben. Regionales Wissen mit Social Media & Apps aufarbeiten! Identität, Wissen und Stolz des Natur- und Kulturraumes festigen und möglichst viele zu „Regionsexperten:innen“ ausbilden und durch innovative Wege auch Jüngere begeistern.	Durch die Nutzung der neuen Technologien für mehr Kommunikation, Qualifizierung und für neue Arbeitsformen wurde der Wissenstransfer intensiviert. Mittels neuer Technologien und erzählten Geschichten ("Storytelling") wurde regionales Wissen in die Schulen gebracht und „Regionsexperten:innen“ ausgebildet.	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	2	SDG 4
Frauen sind in vielen Bereichen bereits aktiv tätig aber bei für die regionale Entwicklung wichtigen Veranstaltungen und Treffen sind Männer oft überrepräsentiert. Vielen Frauen war es bisher, aus verschiedensten Gründen, noch nicht möglich sich zu beteiligen.	Ein Frauen-Netzwerk aufbauen und sehr aktiv die Mitgestaltung durch Frauen anknüpfeln. Die Voraussetzungen schaffen, dass sich Frauen beteiligen können.	Wir wollen bis 2027 mehr Frauen begeistern haben bei Projekten, in der Gemeindeentwicklung und in vielen anderen Bereichen und Entscheidungen mitzuwirken.	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	1	SDG 8

AF4 Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel							Beitrag SDG	
Interventionslogik							Wirkungsmessung	
Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.4.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.4.3)	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer	
<b>Aktionsfeldthema AF 4.1: Smarter Tourismus &amp; Smarte Mobilität mit Digitalisierung</b>								
Um einen smarten Tourismus zu bekommen, braucht die Region vor allem smarte Lösungen in der Mobilität. Wir haben einerseits ausgezeichnete Verkehrsanbindung im Individualverkehr über die Autobahn und andererseits sehr gut entwickelte Sport- und Freizeitangebote vor allem für Bädertourismus. Dies führt zu regelmäßigen Verkehrskollapsen rund um den See im Sommer. Da braucht es dringende Lösungen. Die gemeinschaftliche bzw. öffentliche Mobilität sowie aktive Mobilität (Gehen und Radfahren) sind zentrale Ansätze dabei, die durch Digitalisierungslösungen erleichtert werden sollen.	Bei allen zukünftigen Planungen von Verkehrsfächern werden Rad + Fußwege (Aktive Mobilität) mitgeplant. Klimafitte, gemeinschaftliche Mobilitätsangebote von der Schifffahrt bis zu Mikro-ÖV oder Park&Ride im Freizeit-, Ausflugs- und Nächtigungstourismus entwickeln. Digitalisierung für die Verbesserung des Mobilitätsangebotes bzw. für die vermehrte Nutzung gemeinschaftlicher Mobilitätsformen einsetzen.	Ein Klimafitter Masterplan (Konzept) für die Mobilität besteht und erste klimafitte Angebote in der Mobilität, insbesondere im Freizeitbereich und für den Ausflugs- und Nächtigungstourismus, sind in der Umsetzung. Bis 2027 haben wir eine Verschiebung von fossiler (= Individual PKW) zu sanfter, CO2-freier Mobilität geschafft.	Klima	Anzahl der Projekte die, zum Klimaschutz beitragen	das Projekt trägt zum Klimaschutz bei	4	SDG 13	
			Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Bewohnerinnen und Bewohner wurden für das Thema sensibilisiert werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)	1	SDG13.3	
			Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Konzepte/Pläne für neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen entwickelt werden	1	SDG 13.1, 13.2	
			Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Prozessinnovationen entstehen: Technologien, Prozesse und Techniken werden entwickelt, mit dem vorrangigen Ziel, das Klima zu schützen bzw. Klimawandelanpassung zu unterstützen	1	SDG 13.2, 13.3	
			Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	Digitalisierung	1	SDG 9c	
<b>Aktionsfeldthema AF 4.2: Unseren Lebensraum klimasmart gestalten</b>								
Unsere Klima- und Energiemodellregion KEM Attersee-Attergau ist ein wichtiger Motor und Partner zur Verbesserung der Klima- und Energiesituation in der Region. Viele Initiativen gehen daher von der KEM aus und werden mit der LES abgestimmt.	Enge und regelmäßige Abstimmung mit der KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“ bei allen Projekten, die im Rahmen der LES vorangetrieben werden sollen.	Die Abstimmung und Umsetzung von Klima- und Energiemaßnahmen verlief in der Region effektiv (=Zielgerichtet), effizient (=Ressourcensparend) und kontinuierlich.	Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	neue Partner entlang der Dienstleistungs-Produktionskette gefunden werden	1	SDG 17.16	
Um den Lebensraum klimasmart zu gestalten braucht es eine angepasste "Energie Raumpaltung" in den Gemeinden der Region Attersee-Attergau. Leider ist in der Vergangenheit wenig darauf geachtet worden und der Bedarf ist groß.	Energie Raumpaltung in den Gemeinden der Region Attersee-Attergau starten.	Gemeinden der Region haben Energie-Raumpaltung in die Gemeindeentwicklung integriert.	Klima	Anzahl der klimarelevanten Projekte mit Schwerpunkt	Gemeinden und Raumpaltung	2	SDG 11.3, 11a	
Wir haben sehr aktive Vereine mit vielen großen und kleinen Vereinen in der Region. Passend zu unseren Zielen ist es notwendig und wichtig auf die Nachhaltigkeit beim Müll, bei der Mobilität und bei der Versorgung zu achten. Dazu ist der "Green Event" Qualitätsnachweis der Region eine große Hilfe und soll dafür genutzt werden.	Bewusstseinsbildung und Qualifizierung von Veranstalter:innen zu den "Green Event" Qualitätskriterien und Belohnung durch Marketingunterstützung.	Veranstaltungen fanden in der Region als Klimafitte Green Event-Veranstaltungen statt. Green-Event Veranstaltungen in der Region führen zu einer positiven Positionierung.	Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Bewohnerinnen und Bewohner wurden für das Thema sensibilisiert werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)	1	SDG13.3	
			Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Informationen über ein Angebot/ein Produkt/ eine Dienstleistung verbessert werden (z.B. Marke entwickeln/ einführen, neues Marketing einführen)	2	SDG 8.2, 8.4	

**Tabelle 4.1.2 Themenübergreifende verpflichtende Indikatoren**  
(Zusammenfassung)

Indikator	aggregierter Zielwert
Anzahl an Smart Village Strategien (EU-Indikator R.40)	2
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (EU-Indikator R.37)	15
Anzahl an LA21 Projekten	2
Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten haben (EU-Indikator R.39)	15
Anteil der regionalen Bevölkerung, die durch das Projekt verbesserten Zugang zu Infrastruktur und Dienstleistungen haben (EU-Indikator R.41)	38803
Anzahl an Personen, die von neuen Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren (EU-Indikator R.42)	500
Anzahl Projekte zur Förderung von Klimaschutz oder Klimawandelanpassung (EU-Indikator R.27)	4

#### 4.2 Umsetzung des Wirkungsmonitorings

Für das Wirkungsmonitoring hat die LAG ein Lenkungsteam (=Qualitätssicherungsteam) eingerichtet.

Gemäß Geschäftsordnung delegiert der Vorstand des Vereins REGATTA bestimmte Aufgaben an das Lenkungsteam (=Qualitätssicherungsteam).

##### **Dem Lenkungsteam (Qualitätssicherungsteam) gehören an:**

- Obfrau / Obmann/ (Leiter:in des Lenkungsteams)
- die beiden Obfrau / Obmann-Stellvertreter:innen
- zwei weitere Vorstandsmitglieder
- aus Gründen der Objektivität und „externen Sichtweise“ soll zu dieser Evaluierung auch ein/e externe/r Berater:in beigezogen werden

Hauptaufgaben des Lenkungsteams sind die laufende Überprüfung der internen Umsetzungsstrukturen, das Projektcontrolling, die Ausschöpfung der Fördermittel und das Qualitätsmanagement (Evaluierung).

Durch regelmäßiges Monitoring und regelmäßige Evaluierung wird festgestellt, ob die im Rahmen der LES-Entwicklung definierten Resultate, Indikatoren, Zielwerte und Rahmenbedingungen noch zutreffen und gültig sind. Im Bedarfsfall können diese korrigiert werden. Außerdem können auf diese Weise Abweichungen vom geplanten Umsetzungskurs und deren Ursachen bzw. Auswirkungen festgestellt werden. Auf Basis der Evaluierungsergebnisse können Maßnahmen zur „Kurskorrektur“ frühzeitig geplant und durchgeführt werden. Durch die laufende Überwachung und Steuerung der Wirkungen von Aktivitäten in den vier Aktionsfeldern sowie der LAG-internen Umsetzungsstrukturen soll die Erreichung angestrebter Resultate am Ende der Periode sichergestellt werden.

Abweichungen berichtet der Lenkungsausschuss an den Vorstand, um Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Empfehlungen und Beschlüsse werden der jährlichen Vollversammlung zur Kenntnis gebracht.

**Projektcontrolling:**

Die Aufgabe des Projektcontrollings obliegt dem Projektauswahlgremium sowie dem LAG-Management. Mit den Projektträger:innen bespricht das LEADER-Management üblicherweise schon beim „Erstgespräch“ alle Punkte entsprechend des verpflichtenden „Projektleitfadens für LEADER-Projekte“. Jedes Projekt muss der LES entsprechen und die Zugehörigkeit zu mindestens einem Aktionsfeldthema haben. Indikatoren mit Zielwerten und die Wirksamkeit des Projektes sowie die Sicherstellung der Nachhaltigkeit und den Nutzen für die Region werden gemeinsam erarbeitet und in der Projektbeschreibung dokumentiert. Die Indikatoren werden nach Fertigstellung des Förderprojektes überprüft und in einem Projektbericht (Endbericht) bis spätestens 50 Tage nach Projektabschluss zusammengefasst. Die Informationen werden gemeinsam mit dem Antrag auf Auszahlung an die Förderstelle übermittelt. Die Projektträger sind für die Einhaltung des Fördervertrages und die ordnungsgemäße Abwicklung des Förderprojektes, somit für das Controlling während der Projektumsetzung zuständig.

**Aktionsfeldcontrolling:**

Die kumulierten Projektcontrolling-Berichte fließen in das Controlling auf Aktionsfeldebene ein. Zuerst aber sind vom LAG-Management die Indikatoren zu erfassen und in einem Aktionsfeld-Controlling-Rohbericht darzustellen, zu interpretieren und Handlungsoptionen zu empfehlen. Das Lenkungsteam (= Qualitätssicherungsteam) erörtert, diskutiert und erstellt einen Controlling-Endbericht für das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Ergebnisse fließen in das Wirkungsmonitoring ein und werden in Form von Jahresberichten zusammengefasst und im Vorstand beschlossen, der Vollversammlung zur Kenntnis gebracht und an die zuständigen Stellen lt. Vorgaben des zuständigen Ministeriums weitergeleitet.

WER	WAS	WANN	WIE
Projektträger:innen	Erstellen des Projekt-Controlling-Berichts (Endbericht, Wirkungs-monitoring). Dabei werden die in der Projektplanung ermittelten Sollwerte mit den Zielwerten verglichen und Abweichungen dargestellt	Projektende	Diverse Projektcontrolling-Formulare
Projektträger:innen	Übermittlung des Projektberichts an LAG-Management	3 Wochen nach Projektabschluss	Projektendbericht
LAG-Management	Unterstützt die Projektträger bei Controlling auf Projektebene und bei der Erstellung des Projektendberichts		Beratung, Unterstützung, Hilfestellung

## Steuerung, Monitoring und Evaluierung auf LES Ebene (Aktionsfelder)

WER		IN	
LAG-Management	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung und Zusammenführen der Projekt-Controlling-Berichte im jeweiligen Aktionsfeld (AF)</li> <li>• Erfassung der relevanten Indikatoren je AF</li> <li>• Erfassen der Abweichungen zwischen Soll- und Istwerten der Indikatoren</li> <li>• Erstellen eines Controlling-Rohberichts</li> <li>- Darstellung der Indikatoren-Istwerte in Relation zu den Sollwerten</li> <li>- Plausible Interpretation der Daten hinsichtlich Erreichungsgrad, Abweichung, Scheitern</li> <li>• Darstellung / Beschreibung von Handlungsoptionen</li> <li>• Erstellen eines LES-Fortschrittsberichts</li> </ul>	1 x jährlich	<p>Projektmonitoring</p> <p>Controlling Formulare</p> <p>Controlling- Rohbericht</p>
QS-Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion des Controlling-Rohberichts (Ursachen und Auswirkungen von Abweichungen, Maßnahmen;)</li> <li>• Erstellen des Controlling-Endberichts je AF für ein Kalenderjahr</li> <li>• Darstellung der Empfehlung für Steuerungsmaßnahmen (z.B. bei unzureichendem Zielerreichungsstand Aktivierungsmaßnahmen, Klärung von Umsetzungshindernissen, etc.)</li> <li>• Erstellung des LES-Fortschrittsberichtes jährlich</li> </ul>	Sitzung des QS-Teams am ....	Controlling Formulare, Schriftlicher Bericht mit Empfehlungen
LAG Vorstand / PAG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entgegennahme und Erörterung der Controlling Endberichte je Aktionsfeld</li> <li>• Entgegennahme und Beschluss des LES-Fortschrittsberichtes jährlich</li> <li>• Entscheidung über steuerungsrelevante Maßnahmen</li> </ul>	Vorstands- und PAG-Sitzung; zumindest 1x/Jahr (1. Sitzung im Jahresablauf)	Beschluss/ Entscheidung  Anweisung an LAG Management

### Reporting an Verwaltungsbehörde

WER	WAS	WANN	WIE
LAG - Management	Übermittlung Controlling-Berichte (Wirkungs- sowie Umsetzungscontrolling) und LES-Fortschrittsbericht an BML (Verwaltungsbehörde) und LVL	Gemäß Vorgaben des Bundes	Elektronisch auf Basis einer Vorlage der Verwaltungsbehörde

### **LAG-Management – Leistungen und Aufgabenteilung**

Die verpflichtend vorgegebene Mindestanzahl an Personalstunden im LAG-Management von insgesamt 60 Wochenstunden stellen sicher, dass das LAG-Management Team ausreichend Kapazitäten hat, um sowohl Monitoring-Aufgaben als auch die Animation (Sensibilisierung) und notwendige Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in guter Qualität zu erfüllen. Um die erbrachten Leistungen des LAG-Managements transparenter und besser evaluierbar zu machen, werden vom LAG-Management Stundenlisten geführt, die den erbrachten Arbeitsaufwand (60 Wochenarbeitsstunden) den beiden Bereichen Verwaltung und Vernetzung/Animation zuordnen. Ziel ist es, dass der Bereich Vernetzung/Animation (deutlich) mehr als 50% ausmacht.

Der Schwerpunkt **Vernetzung/Animation** umfasst insbesondere:

Öffentlichkeitsarbeit – Betreuung der Projektträger in Projektentwicklung und Evaluierung -  
Herstellung von Synergien zwischen Projekten – Vertretung der LEADER-Aktivitäten nach Außen –  
Beteiligung an nationalen und transnationalen Kooperationen und Netzwerken.

Der Schwerpunkt **Verwaltung** umfasst insbesondere:

Finanzielle Abwicklung inkl. Buchhaltung Vereins-Budget – inhaltliche Abwicklung vereinseigener  
Projekte – Abrechnung der Projekte – Zusammenarbeit mit den Förderstellen – Abwicklung der  
Geschäfte laut Vorgaben des Vorstandes – Erstellung von Berichten und Präsentationen.



Tabelle 4.2 LEADER-Mehrwert

Bereich	Nr.	Indikator	Zielwert
Sozialkapital: regional, national, europäisch	SK1	Anzahl der Projekte bei denen die Projektwirkung maßgeblich durch die Kooperation von zumindest zwei Partnern generiert wird	
	SK1.01	Land- und Forstwirtschaft	
	SK1.02	Energiewirtschaft	
	SK1.03	Nahrungs- / Genussmittel (Verarbeitung)	
	SK1.04	Textil/ Bekleidung	
	SK1.05	Chemie, Metalle, Elektronik, Baugewerbe	
	SK1.06	Handel	
	SK1.07	Banken, Versicherungen	
	SK1.08	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)	
	SK1.09	Kreativwirtschaft	
	SK1.10	Kulturorganisationen/ Organisationen für Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes (z.B. Welterbe-Vereine,...)	
	SK1.11	Bildung	
	SK1.12	Forschung/ Universitäten	
	SK1.13	Sozialpartner (Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, AMS, Landwirtschaftskammer)	
	SK1.14	Gemeinden (Politik/ Verwaltung)	
	SK1.15	Organisationen aus dem Sozialbereich	
	SK1.16	Organisationen aus Natur- und Umweltschutz (z.B. Naturparke, Nationalparke,...)	
	SK1.17	sonstige zivilgesellschaftliche Organisationen (Vereine, Interessengemeinschaften,...)	
	SK1.18	Sonstige	
	SK2	Anzahl an Personen, die in den Projekten aktiv waren	
	SK2.01	davon Frauen	
	SK3	Anzahl an Projekten, bei denen der Projektträger erstmalig ein LEADER-Projekt umsetzt.	
	SK4	Anzahl an Projekten, die das europäische Verständnis auf lokaler/regionaler Ebene verbessern	
	SK5	Anzahl an Projekten, die den persönlichen Kontakt herstellen zwischen BewohnerInnen der Region und BewohnerInnen von	
SK5.01	LAGs aus dem selben Bundesland		
SK5.02	LAGs aus anderen Bundesländern		
SK5.03	LAGs aus anderen EU-Mitgliedsstaaten		
SK6	Anzahl an Kooperationsprojekte		
SK6.01	mit LAGs aus dem selben Bundesland		
SK6.02	mit LAGs aus anderen Bundesländern		
SK6.03	mit LAGs aus anderen Mitgliedsstaaten		
	SK7	Anzahl der Personen, die von Beratung, Schulung, Wissensaustausch im Rahmen von LEADER-finanzierten Projekten profitieren	
Governance und Demokratie	DK1	Anzahl an Projekten die Beteiligungsmöglichkeiten bieten.	
	DK1.01	Anzahl an LA21 Projekten	2
	DK1.02	Anzahl an Projekten bei denen niederschwellige Beteiligung für die breite Bevölkerung erfolgt.	
	DK1.03	Anzahl an Projekten, bei denen beteiligung als ExpertInnenformat erfolgt	

	DK2	Anzahl an Projektideen, die vom LAG Management beraten wurden/ an denen die LAG in der Entstehung beteiligt war, die dann in anderen Förderprogrammen gefördert bzw. anderweitig finanziert wurden	
	DK3	Summe öffentlicher und privater Mittel die im Rahmen der LAG zusätzlich zu den LEADER-Mitteln gemeinsam verwaltet/ genutzt werden (z.B. CLLD/EFRE, ESF, CLLD INTERREG, Regionalfonds, Crowdfunding wenn nicht projektbezogen,...)	
	DK4	Das Projekt hat Wirkungen in folgenden Gemeinden (Auswahl der betreffenden Gemeinde od. gesamte Region)	
Innovation und Ergebnisqualität	IN1	Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?	
	IN1.01	Produkt- und Markeninnovation	
	IN1.02	Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation	
	IN1.03	Soziale Innovation	
	IN1.04	Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technologien;	
	IN1.05	EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies	2
	IN2	LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase...	
	IN2.01	Konzeption/Anbahnung	
	IN2.02	Umsetzung des Projektes	
	IN2.03	dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative	
	IN3	EU Indikator R.37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects	15
	IN3.01	davon für Männer	
	IN3.02	davon für Frauen	
	IN3.03	davon für nicht binäre Geschlechtsidentitäten	
	IN4	Anzahl gesicherter Arbeitsplätze	
	IN4.01	davon für Männer	
IN4.02	davon für Frauen		
IN4.03	davon für nicht binäre Geschlechtsidentitäten		

## 5 Organisationsstruktur der LAG

### 5.1 Rechtsform der LAG

Die LAG Attersee-Attergau, kurz REGATTA, ist als Verein organisiert, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. Sein Wirkungsbereich erstreckt sich auf die Region Attersee-Attergau, in der die 14 Mitgliedsgemeinden einliegen. Der Vereinszweck umfasst insbesondere die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie, ebenso die nachhaltige und integrative Entwicklung der Region durch vorausschauende Steuerung und Koordination von Aufgaben und Maßnahmen.

Der Sitz des Vereines und zugleich Sitz der LAG-Managements befindet sich in verkehrsgeografisch zentraler Lage in Seewalchen am Attersee. Die Vereinsstatuten wurden aufgrund der Vorgaben (Projektauswahlgremium, etc.) und aufgrund der Aufnahme von 2 neuen Mitgliedsgemeinden (Marktgemeinde Frankenmarkt, Marktgemeinde Vöcklamarkt) geändert und in der Vollversammlung vom 01.04.2022 einstimmig beschlossen.

### 5.2 Zusammensetzung der LAG

Die Mitglieder des Vereins „Regionalentwicklungsverein Attersee-Attergau, kurz REGATTA, gliedern sich in

- ordentliche Mitglieder
- außerordentliche Mitglieder
- Ehrenmitglieder

Alle 14 Gemeinden der Region Attersee-Attergau gelten als ordentliche Vereinsmitglieder. Sie können die Dienste des Vereins in Anspruch nehmen und haben wie alle Vereinsmitglieder Einzel- bzw. örtliche Interessen den gemeinschaftlichen und regionalen Anliegen unterzuordnen. Regional besonders engagierte Personen sowie von den ordentlichen Mitgliedern empfohlene Akteur:innen können als zusätzliche stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung fungieren.

Außerordentliche Mitglieder (Kammern, Tourismusverbände, usw.) verfügen über kein Stimmrecht, werden aber zu den Vollversammlungen eingeladen. Eine Auflistung der LAG-Mitglieder ist den Beilagen zu entnehmen.

**Der Verein zählt folgende fünf Vereinsorgane:**

#### ***Vollversammlung***

Eine ordentliche Vollversammlung findet zumindest einmal jährlich in einer der Mitgliedsgemeinden statt. Sie besteht aus

- Den Bürgermeister:innen der Mitgliedsgemeinden – mit Stimmrecht
- dem jeweils weiteren Vorstandsmitgliedern der Mitgliedsgemeinden – mit Stimmrecht
- weiteren Mitgliedern der Zivilgesellschaft – mit Stimmrecht
- den außerordentlichen Mitgliedern – ohne Stimmrecht
- den Ehrenmitgliedern – ohne Stimmrecht
- dem/der LAG-Geschäftsführer:in – ohne Stimmrecht

Alle Vereinsmitglieder sind zur Teilnahme an der Vollversammlung, jedoch nur die ordentlichen Mitglieder zur Abstimmung berechtigt. Jedes ordentliche Mitglied verfügt über eine Stimme. Stimmrechte müssen persönlich ausgeübt werden. Die Vollversammlung ist ohne Rücksicht auf die

Anzahl der Erschienenen beschlussfähig. Beschlussfassungen erfolgen in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Über den Verlauf der Vollversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, welches vom Vorsitzenden (Obmann/Obfrau) und Schriftführer:in zu unterfertigen ist.

Die Mitgliederversammlung der LAG Attersee-Attergau hat in ihrer Zusammensetzung vorgegebene Quoten (öffentlich, Zivilgesellschaft) zu erfüllen und sicher zu stellen, dass diese Quoten eingehalten werden. Aufgrund der Vorgaben für die Umsetzung der LES sind weder Vertreter:innen der öffentlichen Hand noch andere Interessensgruppierungen mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten. Sollten sich im Laufe der Periode Veränderungen bei den Mitgliedschaften ergeben, so verpflichtet sich der Verein auf die Wahrungen der Bestimmungen der EU-Verordnungen bei der neuen Zusammensetzung der stimmberechtigten Mitglieder. Dies wird bei jeder Mitgliederversammlung mit Anwesenheitsliste und Protokoll kontrolliert und dokumentiert.

### ***Vorstand***

Dem Vorstand obliegt die Leitung des Regionalentwicklungsvereines Attersee-Attergau, kurz REGATTA. Ihm kommen alle Aufgaben zu, die nicht durch die Statuten einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- Obmann bzw. Obfrau
- den 2 Obmann/Obfrau-Stellvertreter:innen
- Finanzreferent:in und -Stellvertreter:in
- Schriftführer:in und -Stellvertreter:in
- sieben weiteren Vorstandsmitgliedern

wobei jede Mitgliedsgemeinde im Vorstand vertreten sein soll. Ein weiteres Vorstandsmitglied je Mitgliedsgemeinde mit beratender oder beschließender Stimme kann kooptiert werden. Zudem sind in den Vorstand die Geschäftsführer:innen der drei wichtigen Regionalentwicklungspartner, nämlich KEM, Naturpark und Tourismusverband kooptiert.

Das Stimmrecht in der Vorstandssitzung ist von den Vorstandsmitgliedern persönlich auszuüben, eine Bevollmächtigung an andere Personen ist daher nicht möglich. Zur Gültigkeit eines Beschlusses ist die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist.

Aus dem Vorstand werden die vierzehn Mitglieder des Projektauswahlgremiums nominiert - je ein Mitglied pro Mitgliedsgemeinde (Paragraphen §14 und 15 der Vereinsstatuten).

### ***Projektauswahlgremium***

Dieses wird von der Vollversammlung gewählt und agiert in der Definition von CLLD/LEADER. Das Projektauswahlgremium besteht aus 14 Mitgliedern, je einem Mitglied pro Mitgliedsgemeinde, wovon Männer und Frauen mit jeweils mindestens 40% vertreten sind. Weder Vertreter:innen der öffentlichen Hand noch andere einzelne Interessensgruppierungen sind mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten. Die Aufgaben des Projektauswahlgremiums sind in der Geschäftsordnung festgelegt.

### ***Rechnungsprüfer:innen***

Die Vollversammlung wählt zwei Rechnungsprüfer:innen, die keinem Organ – mit Ausnahme der Vollversammlung - angehören dürfen, dessen Tätigkeit Gegenstand der Prüfung ist.

Den Rechnungsprüfer:innen obliegt es, die laufende Gebarung und die Jahresrechnung des Regionalentwicklungsvereines Attersee-Attergau, ihre Wirtschaftlichkeit, rechnerische Richtigkeit und widmungsgemäße Verwendung der Mittel zu prüfen.

Die Rechnungsprüfer:innen haben ihre Wahrnehmungen und Vorschläge dem Obmann bekannt zu geben und außerdem in der Vollversammlung darüber zu berichten. Die Rechnungsprüfer haben der Vollversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung zu berichten.

### **Schiedsgericht**

In allen aus dem Vereinsverhältnis entstehenden Streitigkeiten entscheidet das Schiedsgericht. Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf Mitgliedern der Vollversammlung zusammen. Es wird derart gebildet, dass jeder Streitteil innerhalb von sieben Tagen dem Vorstand zwei Mitglieder namhaft macht. Diese wählen mit Stimmenmehrheit ein weiteres Vollversammlungsmitglied als Vorsitzenden. Kommt keine Mehrheit zustande, entscheidet unter den Vorgeschlagenen das Los.

Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidungen bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit. Es entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen. Seine Entscheidungen sind vereinsintern endgültig.

## **5.3 LAG-Management und LEADER-Büro**

Geschäftsführende Stelle des Vereins ist das LEADER-Management mit mindestens 60 Wochenstunden Geschäftstätigkeit. Dafür wird ein:e hauptamtliche:r Manager:in mit Assistenzkraft bestellt. Dem LEADER-Management fallen folgende Aufgaben zu:

- Unterstützung des Vorstandes und der Mitgliedsgemeinden bei der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie;
- Mitgestaltung der Planung, Vernetzung und Begleitung von Projekten, Abwicklung von Förderanträgen;
- Entwicklung von Projekten und Unterstützung von Projektgruppen bei deren Realisierung;
- Sicherung der notwendigen Unterstützung für Projekte und Maßnahmen durch Institutionen des Landes Oberösterreich und des Bundes;
- Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Wirkungsmonitoring

Der/die LEADER-Manager:in wird durch den Vorstand bestellt und nimmt sowohl an Zusammenkünften des LAG-Vorstands, des Projektauswahlgremiums und des Lenkungsteams (Qualitätssicherungsteam) in beratender Funktion teil.

Der/die LEADER-Manager:in ist im Allgemeinen dem Vorstand verantwortlich. Für die Tätigkeiten und für die Beratung der Projektträger:innen richtet sich die Verantwortung an die Vorgaben der jeweiligen Förderstellen. Das heißt, er/sie muss die Projektträger:innen auf alle entsprechenden Förderbestimmungen aufmerksam machen, denen sich die Förderempfänger:innen zu unterwerfen haben.

Neben den Aufgaben des LAG-Management ist auch die Qualifizierung des LAG-Management für die vielfältigen Aufgaben der LEADER-Regionalentwicklung sicherzustellen. Im jährlichen Budget der LAG ist dafür eine Kostenposition vorgesehen. Die Teilnahme an Kooperations-, und Vernetzungstreffen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene sowie an fachlichen und LEADER-bezogenen Veranstaltungen soll die Qualität des LAG-Managements weiterentwickeln helfen und auf dem neuesten Informationsstand halten.

Der/die LEADER-Manager:in hat auch das Budget im Sinne des Vorstands zu verwalten. Ausgaben größer € 400,- hat der/die LEADER-Manager:in in jedem Fall vorab von Obmann/Obfrau genehmigen zu lassen.

Qualifikationen für LAG-Manager:in:

Ausbildung und Berufserfahrung in der Regionalentwicklung; Kompetenzen in Projektmanagement, Beratung, Controlling und Evaluierung; Erfahrung im Förderwesen und in der Förderabwicklung, vorzugsweise von EU-Förderprogrammen; hohe Kommunikationsfähigkeit; Qualifizierung und Erfahrung in Informations-, Vernetzungs- und Moderationsaufgaben; Konzeption und Erstellung von Dienstleistungsangeboten als LEADER-Beratungsstelle; Kontaktfreudigkeit und Fähigkeit alle Bevölkerungsgruppen zu sensibilisieren; Organisationstalent; Teamfähigkeit; Lern- und Kooperationsbereitschaft.

Qualifikation für Assistenz:

Kaufmännische Ausbildung; umfassende EDV-Kenntnisse (Office-, Grafik- und Präsentationsprogramme usw.); Regionskenntnisse; Organisationstalent; selbständiges Arbeiten; hohe Kommunikationsfähigkeit, Interesse an Regionalentwicklung.

#### **5.4 Projektauswahlgremium**

Die Zusammensetzung und Beschlussfähigkeit des Projektauswahlgremiums ist im § 14 Projektauswahlgremium der Statuten des Vereins REGATTA geregelt und richtet sich vor allem nach den Vorgaben gem. Art. 77 der Verordnung (EU) 2021/2115 und Art. 31-34 der Verordnung (EU) 2021/1060, dem Programm für ländliche Entwicklung in Österreich 2023-2027 und der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG REGATTA.

Das Projektauswahlgremium besteht aus vierzehn Mitgliedern und wird von der Vollversammlung gewählt. Für die Zusammensetzung des Projektauswahlgremiums ist zu beachten, dass einerseits die EU-Vorschriften für die jeweilige LEADER-Periode und andererseits eine möglichst breite Streuung und die Mehrzahl von Vertreter:innen der Zivilgesellschaft gegeben ist. Geleitet wird das Projektauswahlgremium von Obmann/Obfrau der REGATTA.

Zumindest 51% aller Stimmen im Projektauswahlgremium sind durch Vertreter:innen der Zivilgesellschaft und mindestens 40% der Stimmen durch Frauen und Männer zu besetzen. Fachwissen, persönliche Interessen und Funktionen der zivilen Repräsentant:innen im Projektauswahlgremium orientieren sich an den Entwicklungsbedarfen sowie Strategien der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 (29). Jede Funktion im Projektauswahlgremium ist persönlich auszuüben.

Das Projektauswahlgremium ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen wurden und mindestens die Hälfte von ihnen anwesend ist. Die Balance von mehr als 50% Repräsentant:innen der Zivilgesellschaft und der 40% Frauen- und Männeranteil muss immer gegeben sein. Ist diese Balance nicht gegeben, so kann der Beschluss auch per Umlaufbeschluss (E-mail oder andere digitale Plattform) erfolgen. Erfolgt keine Reaktion innerhalb einer Woche, so gilt dies als Zustimmung. Das Projektauswahlgremium fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des/der Vorsitzenden den Ausschlag.

Ablauf und Kriterien der Projektauswahl werden im folgenden Kapitel 6 näher erläutert, die Mitgliederliste des Projektauswahlgremiums bzw. Vorstandes ist den Beilagen zu entnehmen.

Im § 15 Aufgaben des Projektauswahlgremiums der Statuten des Vereins REGATTA ist vermerkt, dass die detaillierten Aufgaben, die Arbeitsweise des Projektauswahlgremiums und die Projektauswahlkriterien in der Geschäftsordnung der LAG REGATTA festgelegt sind. Siehe Geschäftsordnung der LAG im Anhang.

## **5.5 Ausschluss von Unvereinbarkeiten**

Zur Sicherstellung einer transparenten, objektiven und diskriminierungsfreien Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und der LEADER-Förderung werden die nachfolgend angeführten Regelungen im Hinblick auf Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikte getroffen. Diese betreffen die beschlussfassenden Gremien der Lokalen Aktionsgruppe (z.B. Vollversammlung, PAG) sowie die LAG-Mitarbeiter:innen und werden u.a. in der Lokalen Entwicklungsstrategie, den Statuten, der Geschäftsordnung des Projektauswahlgremiums und den Dienstverträgen des LAG-Managements festgehalten.

### **Bei Entscheidungen in den beschlussfassenden Gremien (Vollversammlung, PAG) gelten Mitglieder als befangen und dürfen an der Diskussion und Abstimmung nicht teilnehmen:**

- a) in Sachen, an denen sie selbst, einer ihrer Angehörigen oder einer ihrer Pflegebefohlenen beteiligt sind;
- b) in Sachen, in denen sie als Bevollmächtigte eines Förderwerbers / einer Förderwerberin bestellt waren oder noch bestellt sind;
- c) wenn sonstige wichtige Gründe vorliegen, die geeignet sind, ihre volle Unbefangenheit in Zweifel zu ziehen.

Als Unvereinbarkeiten gelten jedenfalls, wenn:

- Förderwerber:in (Projekträger:in bzw. deren Funktionär:innen oder bestimmende Proponent:innen) ist gleichzeitig Mitglied des Projektauswahlgremiums bzw. Vorstandes und würde über LAG-interne Projektauswahl mitentscheiden.
- Enge Verwandtschaftsverhältnisse (Ehepartner:in, Eltern, Kinder und Geschwister)
- Verantwortliche politische Vertreter:innen der Gemeinde, die in einem Projekt als Projekträger:in auftritt.

Unvereinbarkeiten werden protokollarisch festgehalten.

Eigenprojekte der LAG können vom Projektauswahlgremium beschlossen werden.

Das Vorliegen einer Befangenheit ist vom betroffenen Mitglied vor Beginn der Diskussion in der Sitzung mündlich oder schriftlich bekannt zu geben. Bei Bestehen eines Interessenskonflikts hat das Mitglied für den Tagesordnungspunkt den Raum zu verlassen und die Entscheidung wird in dessen Abwesenheit getroffen.

Jedes Gremiumsmitglied ist befugt auf einen Interessenskonflikt bzw. eine Unvereinbarkeit eines anderen Mitglieds hinzuweisen. Im Zweifel entscheidet der / die Vorsitzführende über das Vorliegen einer Unvereinbarkeit.

### **Regelung für Mitarbeiter:innen des LAG-Managements:**

Die Mitarbeiter:innen des LAG-Managements dürfen nicht als Förderwerber:in in einem LEADER-Projekt auftreten. Es ist dem/der LAG-Manager:in für die Dauer der Anstellung ebenso untersagt, einer weiteren Nebentätigkeit im Regional-, Tourismus-, oder Schutzgebietsmanagement nach-

zugehen. Weiters dürfen keine bezahlten Aufträge für andere Projektwerber:innen übernommen werden, die lt. Vereinsstatuten innerhalb der Aufgaben des Regionalentwicklungsverbandes liegen. Nebenberufliche Tätigkeiten der Mitarbeiter\*innen des LAG-Managements bedürfen der Genehmigung des Dienstgebers.

Die Mitglieder des Projektauswahlgremiums verpflichten sich ebenso wie das LAG-Management zur Verschwiegenheit über sensible Projektdaten, Daten von Förderwerber:innen und Projektträger:innen sowie über vertrauliche Informationen in den Sitzungen des Projektauswahlgremiums.

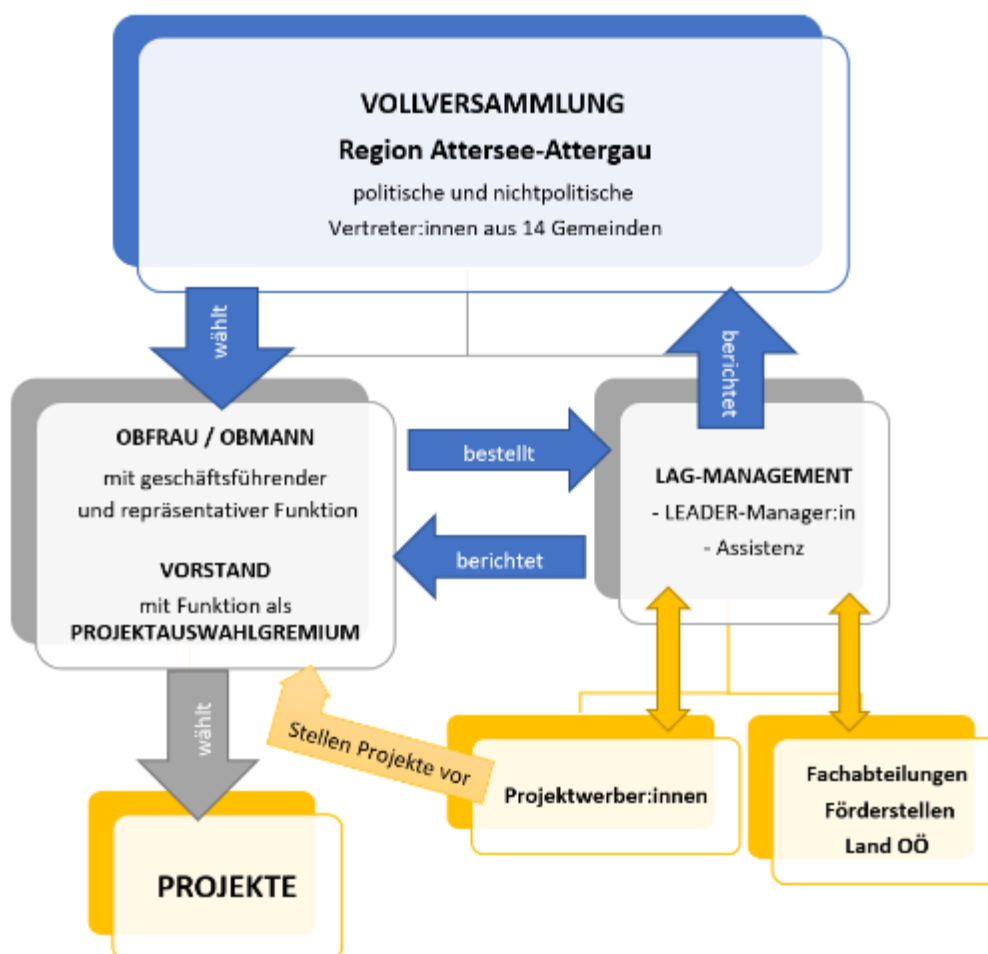
Die entsprechenden Gremien und Personen sind zu Beginn der Förderperiode über die Bestimmungen zu Befähigung und Unvereinbarkeiten vom Obmann/ von der Obfrau zu informieren.

## 6 Umsetzungsstrukturen

### 6.1 Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen (inklusive Organigramm)

Die Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen der Vereinsorgane sind im Vereinsstatut festgelegt und in der Geschäftsordnung ist die Arbeit des Projektauswahlgremiums, der Geschäftsführung und des Lenkungsteams präzisiert.

Folgendes Organigramm stellt den geplanten Arbeitsablauf der regionalen LEADER-Arbeit dar:





Eine Übersicht zu den Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen der Organe/Gremien und des LAG-Managements gibt folgende Tabelle:

<b>Verein LAG Attersee-Attergau REGATTA</b>		
<b>Gremien / Organe</b>	<b>Zuständigkeit und Entscheidungskompetenz</b>	<b>Besetzung und Anforderungen</b>
<b>Vollversammlung</b>	Wählt: - Vorstand, - Projektauswahlgremium, - Rechnungsprüfer Trifft Vereinsbeschlüsse gem. §10 der Statuten	- Vertreter:innen der Mitgliedsgemeinden - Weiteren Mitgliedern der Zivilgesellschaft zumindest 51% Personen aus der der Zivilgesellschaft und jeweils mind. 40% Frauen- und Männeranteil
<b>Obfrau / Obmann</b>	Repräsentation des Vereins, laufende Geschäftsführung und Vollziehung der Beschlüsse	Wahl durch die Vollversammlung
<b>Vorstand</b>	Bestellt LAG-Management, Leitung Regionalentwicklungsverein, Strategische Entscheidungen, Erfüllt die Aufgaben gem. §12	- jeweils ein(e) Vertreter:in der Mitgliedsgemeinden, - Kooptierung von weiteren Mitgliedern
<b>Projektauswahlgremium</b>	Wählt Projekte aus lt. Geschäftsordnung und Vereinsstatuten	- jeweils eine Person pro Mitgliedsgemeinde
<b>Rechnungsprüfer:innen</b>	Rechnungsprüfung	- zwei Personen, welche nicht Mitglieder des Vereinsvorstandes und Projektauswahlgremiums sind
<b>Schiedsgericht</b>	Schlichtung	- fünf Mitglieder der Vollversammlung
<b>14 Mitgliedsgemeinden</b>		

## 6.2 Auswahlverfahren für Projekte

Die Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) REGATTA für die Umsetzung des LEADER-Programms 2023-27 (Ausfinanzierung bis 2029), regelt das Auswahlverfahren für Projekte und enthält im Anhang zu Geschäftsordnung auch die anzuwendenden Projektauswahlkriterien.

### Ablauf Projektauswahl

- 1) Die Antragsteller:innen stellen das Projekt dem LAG-Management vor. Es führt eine Erstberatung durch und prüft, ob die formalen Kriterien für eine Projektbewertung durch das PAG und das Land erfüllt sind und eine LES-Zielerreichung vorliegt.
- 2) Vor der Projektauswahl durch das Projektauswahlgremium wird seitens des LAG-Managements eine fachliche Stellungnahme eingeholt, sofern diese für das Projekt notwendig ist. Diese Stellungnahme kann sich vor allem auf rechtlich relevante Belange oder Richtlinien (Wettbewerbsrecht, div. Verordnungen, ...) beziehen.
- 3) Der/die Förderwerber:innen und das LAG-Management stellen dem PAG das Projekt in einer Sitzung vor. Die Projektbeschreibung und -präsentation liegt in elektronischer Form vor.
- 4) Das Projektauswahlgremium trifft die regionalen Projektbewertungen und Beschlüsse zum Projektantrag.
- 5) Wird das Projekt positiv bewertet, wird die Förderhöhe festgelegt, die sich an den Richtlinien des Landes und dem regionalen Budgetrahmen orientiert.
- 6) Die Auswahl der Projekte ist effizient zu gestalten. Elektronische Abstimmungen erfolgen innerhalb von max. 1 Woche nach Aussendung.
- 7) Belange des Datenschutzes für die Projektträger:innen werden beachtet. Dies gilt insbesondere für Bilanzen, finanzielle Lage, Förderhöhe und Innovationsgrad.

8) Das PAG verpflichtet sich zur Verschwiegenheit nach außen (siehe Punkt 8) und bezüglich des Abstimmungsverhaltens einzelner Gremienmitglieder.

Um für die Projektwerber:innen einen möglichst transparenten Projektablauf zu gewährleisten werden alle relevanten Informationen, wie Fördersätze, Termine des Projektauswahlgremiums, etc. auf der Website [www.regatta.co.at](http://www.regatta.co.at) zur Verfügung gestellt. Weiters werden die Termine des PAG und sonstige für potentielle Projektträger:innen wichtige Informationen über die Kommunikationswege der LAG (z.B. Newsletter, persönliche Gespräche, Beilage Gemeindezeitungen) zur Kenntnis gebracht.

### **Arbeitsweise des Projektauswahlgremiums und Projektbewertung**

Sind detailliert in der Geschäftsordnung und den Statuten geregelt.

#### **6.2.1 Mindeststandards für Ablauf des Auswahlverfahren und Aufrufe für die Einreichung von Projekten (Calls)**

Das LEADER-Management führt eine Erstbeurteilung/Screening der Projektanträge gemäß den Vorgaben der DFP (digitale Förderplattform eAMA) bzw. den Festlegungen der Kriterien für die Projekteinreichung durch. Dabei wird die Übereinstimmung mit der Entwicklungsstrategie und die Förderbarkeit laut den in der LES festgelegten Auswahlkriterien bzw. allfälliger weiterer Kriterien, die im Vorfeld an potentielle Projektträger kommuniziert wurden (u.a. über die Homepage oder die DFP), überprüft. Der Workflow wird dabei gemäß Programmvorgaben eingehalten.

Die definitive Projektentscheidung erfolgt dann durch das PAG gemäß Geschäftsordnung und der definierten Auswahlkriterien.

Bei im PAG genehmigten Projekten werden die gemäß Programmvorgaben bzw. DFP Vorgaben relevanten Dokumente zur Finalisierung der Einreichung in der DFP hochgeladen und damit zur weiteren Bearbeitung der BST (bewilligenden Stelle) beim Land zugeteilt. Im PAG abgelehnte Projektanträge sind gemäß den DFP-Vorgaben zu dokumentieren und werden auch an die LVL weitergeleitet. Diese Projekte bleiben für alle Beteiligten in der DFP auch sichtbar. Ergänzend dazu werden die Projektträger über die Entscheidung des PAG unterrichtet und darauf hingewiesen, dass im System der Anerkennungsstichtag generiert wird, der wesentlich für die Anerkennung von Kosten ist.

Das Projektauswahlgremium wird vom Obmann/Obfrau einberufen, der/die auch die Sitzung leitet, bei seiner Verhinderung die entsprechende Vertretung gemäß Statuten. Die Sitzungstermine orientieren sich an den Einreichterminen für die Projekte bzw. Zeiträume der Calls. Protokoll über alle Sitzungen des Projektauswahlgremiums wird vom LEADER/CLLD-Management angefertigt, an die PAG-Mitglieder übermittelt und im Protokollordner abgelegt.

#### **6.2.2 Förderungshöhen und Förderbarkeit**

##### **Fördersätze für LEADER-Projekte**

**40%** Für direkt einkommensschaffende Maßnahmen (direkt wertschöpfende Maßnahmen) mit kooperativem Ansatz: für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes

**60%** Für nicht direkt einkommensschaffende Maßnahmen (Indirekt wertschöpfende Maßnahmen) mit kooperativem Ansatz: 60 % für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes

**80%** Für Maßnahmen zu Querschnittszielen wie Bildung (mit Bildungsträger), Klima und Umwelt, Demografie, Genderthematik, regionale Kultur und Identität sowie betreffend der Zielgruppen Jugendliche, Frauen, Migrantinnen und Migranten und Menschen mit besonderen Bedürfnissen für Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung, Umsetzung; nicht für investive Maßnahmen

### **Fördersätze für LEADER-Kooperationsprojekte**

Die Fördersätze für Kooperationsprojekte (national, transnational) orientieren sich an den oben genannten und auch vom BML vorgeschlagenen Fördersätzen. Sollten bei der Kooperation der teilnehmenden LAGS unterschiedliche Fördersätze auftreten, orientiert man sich jenen der federführenden LAG.

Diese Fördersätze unterliegen dem Gleichheitsgrundsatz und es gelten ggf. die Bestimmungen des Beihilfenrechts und der Bundesvergabeverordnung. Generell wird geprüft, ob weitere Fördermöglichkeiten für Projektanliegen bestehen, die ggf. eine LEADER-Förderung ausschließen oder zumindest reduzieren würden. Für Projekte mit Marktorientierung und Wettbewerbsrelevanz ist ein Business-Plan obligatorisch. Diese Voraussetzungen werden öffentlich zugänglich gemacht und sind ebenfalls auf der Homepage publiziert.

Laut Bewertungsbogen (siehe 6.2.3) kann jedes Projekt maximal **57 Punkte** erreichen.

- Zur positiven Beurteilung eines **LEADER-Projektes** durch das PAG sind mehr als **die Hälfte** der maximalen Punkteanzahl ( $\geq 29$  Punkte = **Mindestpunkteanzahl**) notwendig.
- Zur positiven Beurteilung eines **LEADER-Großprojektes** durch das PAG sind mehr als **zwei Drittel** der maximalen Punkteanzahl ( $\geq 38$  Punkte) notwendig.
- Werden mehr als ein **Drittel der Punkte** ( $\geq 20$  Punkte) erreicht, kann das Projekt nachgebessert werden und bei einer weiteren Projektauswahlgremiumssitzung neuerlich bewertet werden.

Weitere Erklärung zur Vorgehensweise für Großprojekte: Projekte ab € 150.000, -- förderbare Gesamtkosten werden für alle Aktionsfelder als Großprojekte behandelt. Es muss zur positiven Beurteilung durch das PAG ein erhöhter Anteil an der maximalen Punkteanzahl erreicht werden. Es sind mehr als **zwei Drittel** der maximalen Punkteanzahl notwendig.

### **6.2.3 Projektauswahlkriterien**

Insgesamt sind 19 Kriterien in sieben Kategorien (davon 7 allgemeine Auswahlkriterien und 12 Aktionsfeldkriterien) angeführt. Für die Projektbewertung ist jedes Kriterium von jedem Mitglied des Projektauswahlgremiums in Form einer Punktevergabe von 0-3 Punkten zu bewerten. Die maximal zu erreichende Punktezahl ist 57 Punkte. Werden im Mittel über alle Projektbewertungen der Mitglieder des Projektauswahlgremiums mindestens 50% der Punkte (29 Punkte = Mindestpunkteanzahl) erreicht, kann über die Auswahl abgestimmt werden. Werden mindestens 20 Punkte erreicht, kann das Projekt nachgebessert werden und bei einer weiteren Projektauswahlgremiumssitzung neuerlich bewertet werden.

In begründeten Fällen können die Auswahlkriterien im Laufe der Periode abgeändert werden. Sie werden der Verwaltungsbehörde (BML) zur Kenntnis gebracht. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz auf der Website der LAG veröffentlicht.

# Bewertungsbogen: Projekt „xxx“

(Bitte leere, graue Felder ausfüllen)

**NAME des PAG-Mitglieds:** \_\_\_\_\_

<b>Allgemeine Auswahlkriterien</b> Bewertung mit 0 bis 3 Punkten	<b>0-3</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>Kooperation und Verbindung mehrerer Sektoren</b>		
Das Projekt basiert auf der Vernetzung mehrerer Akteur:innen		
Im Projektteam arbeiten Personen aus unterschiedlichen Vereinen und Institutionen zusammen		
Das Projekt hat Auswirkungen auf mehrere Sektoren		
<b>Innovation</b>		
Das Projekt ist erstmalig im eigenen Umfeld / in der Gemeinde / in der Region		
Das Projekt hat einen innovativen Ansatz		
<b>Gleichstellung und Inklusion</b>		
Im Projekt wird die Gleichstellung aller Geschlechter berücksichtigt.		
Das Projekt unterstützt die Inklusion aller in der Region lebenden Menschen und/oder berücksichtigt besondere Randgruppen (z. B. Barrierefreiheit)		
<b>Aktionsfeldkriterien</b> Bewertung mit 0 bis 3 Punkten	<b>0-3</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>Wertschöpfung</b>		
Das Projekt ist so angelegt, dass es wirksam weiterbetrieben werden kann		
Das Projekt erzielt einen Wertschöpfungseffekt und/oder fördert die betriebliche/regionale Resilienz		
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Anzahl und Qualität der Arbeitsplätze in der Region und/oder trägt zur Steigerung der Einkommen bei		
<b>Natur und Kultur</b>		
Es werden die Artenvielfalt bzw. die natürlichen Lebensräume gefördert und/oder regionale Kreisläufe gestärkt		
Das kulturelle Erbe der Region wird erhalten und/oder dessen Potential genutzt		
Das Projekt fördert das kulturelle Leben und/oder trägt zum Erhalt unserer natürlichen Ressourcen bei (z. B. Wasser, Wald, Boden)		
<b>Gemeinwohl</b>		
Das Projekt fördert das Miteinander und die Vernetzung lokaler/regionaler Akteur:innen		
Das Projekt fördert lebendige und generationenfreundliche Ortsentwicklungen und/oder die Erhöhung der Lebens- und Naherholungsqualität		
Im Projekt werden Formen der Beteiligung angewandt und/oder regionales Lernen gefördert		
<b>Klimaschutz und Klimawandel</b>		
Das Projekt unterstützt eine nachhaltige Lebensweise		
Das Projekt trägt zum Schutz des Klimas bei und/oder lässt Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erkennen		
Das Projekt fördert umweltfreundliche Mobilitätsformen		
<b>Summe</b>		

**Positive Beurteilung: mind. 29 Punkte**  
 Zustimmung mit Auflagen/Empfehlungen: mind. 20 Punkte  
 Negative Beurteilung: weniger als 20 Punkte

Datum

Unterschrift PAG Mitglied

### 6.3 Darstellung der Transparenz der Entscheidungen

Die Darstellung der Transparenz und die Dokumentation von Förderentscheidungen ist ein sensibles Thema und dementsprechend zu regeln und einzuhalten. Es geht einerseits um die Information der Gremien der LAG, andererseits um die Information der Projektträger:innen/Projektwerber:innen und im Rahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG um die interessierte Öffentlichkeit. Vor allem bei Ablehnungen sollen konkrete Begründungen und Argumentationen Ausgangspunkt für verbesserte und überarbeitete Anträge sein.

#### *Datenschutz und Verschwiegenheit (gem. Geschäftsordnung)*

Belange des Datenschutzes für die Projektträger:innen werden beachtet. Dies gilt insbesondere für Bilanzen, finanzielle Lage, Förderhöhe und Innovationsgrad.

Das PAG verpflichtet sich zur Verschwiegenheit nach außen (siehe Punkt 8) und bezüglich des Abstimmungsverhaltens einzelner Gremienmitglieder.

#### *Transparenz für Projektwerber:innen (gem. Geschäftsordnung)*

- Entscheidungen des Projektauswahlgremiums werden von der Geschäftsstelle in Abstimmung mit dem Obmann/der Obfrau sowohl dem/der Förderwerber/in als auch der LEADER-verantwortlichen Landesstelle in geeigneter Form bekannt gegeben.
- Es wird nur das Gesamtergebnis und Auszüge aus dem Protokoll der Abschlussdiskussion an Förderwerber:innen weitergeleitet.
- Förderwerber:innen haben keine Einsichtsmöglichkeit in Einzelergebnisse.
- Ein Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Projektauswahlgremiums wird möglichst zeitnah an die Projektwerber:in übermittelt.

Entscheidungen über Projektauswahl sind zu begründen, vor allem bei Ablehnungen ist auf eine möglichst genaue Erläuterung zu achten, um bei abgelehnten Anträgen Möglichkeiten zur konkreten Verbesserung aufzuzeigen. Dabei ist die Nennung von Punktevergaben in einzelnen Kriterien oder die Nennung von Namen der Mitglieder des Projektauswahlgremiums im Rahmen von Projektauswahlentscheidungen nicht zielführend.

Vor allem bei Ablehnungen von Projektanträgen wird auch ein Ablehnungsgespräch mit Obmann bzw. Obfrau und LAG-Manager:in angeboten. Dabei können Potentiale für Abänderungen und Wiedereinreichungen erörtert werden.

#### *Transparenz für die Öffentlichkeit*

Die Wahrung des Datenschutzes für vertrauliche und sensible Daten des Projektwerbers bzw. der Projektwerber:in oder des Projektes muss jederzeit gesichert sein. Auf der Homepage der LAG werden um die Transparenz bezüglich Projektauswahl zu gewährleisten, alle von der Lokalen Aktionsgruppe ausgewählten Projekte in Form von Projekttitle, Projektträger:in, Kurzbeschreibung, Projektlaufzeit und Fördersatz nach Genehmigung durch die Bewilligende Stelle veröffentlicht.

Folgende Grundsätze sollen dabei beachtet werden:

- Die im regionalen Projektauswahlgremium selektierten Projekte werden anhand eines einheitlichen Schemas auf der Website der LAG vorgestellt.
- Informationen zu genehmigten und abgeschlossenen LEADER-Projekten werden auf der Website der LAG veröffentlicht und aktiv kommuniziert.
- Auf Beschwerden, die diesen Auswahlprozess betreffen, erfolgen stets Rückmeldungen. Diese Beschwerden werden vom Vereinsvorstand analysiert und bei Bedarf werden Konsequenzen daraus gezogen.

- Bloßer Sitz eines Projektträgers in der Gemeinde eines Auswahlgremiums ohne die beschriebenen Verflechtungen begründet in der Regel keine Befangenheit.
- Im Fall der Freundschaft eines Mitglieds des Projektauswahlgremiums mit einem Projektwerber liegt die Entscheidung, ob Befangenheit angemeldet werden muss, beim jeweiligen Mitglied des Projektauswahlgremiums. Im Zweifelsfall hat das Mitglied jedoch Befangenheit anzumelden.

#### Datenschutz und Verschwiegenheit (gem. Geschäftsordnung)

Belange des Datenschutzes betreffend der Projektträger:innen werden beachtet.

Das PAG verpflichtet sich zur Verschwiegenheit nach außen und bezüglich des Abstimmungsverhaltens einzelner Mitglieder.

## 7 Finanzierungsplan

Gesamtfinanzplan Periode 2023 bis 2027					
Bezeichnung der LAG:	Attersee-Attergau REGATTA				
Positionen	Kosten	öffentliche Mittel LEADER-Programm	Eigenmittel LAG	Eigenmittel Projektträger	davon Gemeindemittel
LAG Management inklusive Sensibilisierung	936 369,00	456 369,00	480 000,00	0,00	480 000,00
Umsetzung der Strategie	2 557 500,00	1 369 108,00	30 000,00	1 158 392,00	340 000,00
Aktionsfeld 1	1 012 500,00	410 732,00	0,00	601 768,00	50 000,00
Aktionsfeld 2	440 000,00	273 822,00	10 000,00	156 178,00	80 000,00
Aktionsfeld 3	665 000,00	410 732,00	10 000,00	244 268,00	110 000,00
Aktionsfeld 4	440 000,00	273 822,00	10 000,00	156 178,00	100 000,00
davon Kooperationen*	200 000,00	100 000,00	20 000,00	80 000,00	10 000,00
ETZ					
IBW					
<b>Summe</b>	<b>3 493 869,00</b>	<b>1 825 477,00</b>	<b>510 000,00</b>	<b>1 158 392,00</b>	<b>820 000,00</b>
Anteil LAG Management an der LES		25,00			

\* das Kooperationsbudget inklusive des Budgets für transnationale Kooperationsprojekte ist in den Aktionsfeldern inkludiert

#### Eigenmittelaufbringung der LAG

Die Eigenmittel der LAG Attersee-Attergau REGATTA ergeben sich aus den jährlichen Mitgliedsbeiträgen der 14 Mitgliedsgemeinden. Dieser beträgt im Jahre 2023 je 2 Euro / EW. Für den Zeitraum 2023 - 29 gibt es einen einstimmigen Beschluss der Vollversammlung (01.04.2022) und einstimmige Gemeinderatsbeschlüsse in allen Mitgliedsgemeinden, für die Eigenmittelaufbringung der LAG den jährlichen Mitgliedsbeitrag bis einschließlich 2029 zu leisten.

Im Gesamtfinanzplan der LAG 2023 - 29 ist ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 2 Euro pro Einwohner:in mit Hauptwohnsitz (HWS) budgetiert. Die Vollversammlung ist ermächtigt, für das jeweilige Vereinsjahr den tatsächlichen Mitgliedsbeitrag zu beschließen, bei Bedarf auch eine Erhöhung.

Eigenmittelaufbringung LAG Attersee-Attergau REGATTA		
Mitgliedsbeitrag pro EW/Jahr	38.803 EW mit HWS	Basis: 6 Jahre (2024-29)
2 Euro	77.606 Euro / Jahr	480.000 (gerundet)

### Budget für Aktionsplan

Folgende Tabelle zeigt die indikative Zuordnung der Fördermittel zu den einzelnen Aktionsfeldern und die erwarteten Gesamtkosten. Die LAG wird sich bei der Umsetzung der LES an die prozentuelle Zuordnung halten. Die Eigenmittel der Projektträger ergeben sich aus der Differenz von Gesamtkosten abzüglich Förderungen.

	Fördervolumen nach Aktionsfeldern		Gesamtkosten nach Aktionsfeldern (Schätzung)
	in Euro	in Prozent	In Euro
<b>Summe</b>	<b>1.369.108</b>	<b>100%</b>	<b>2.557.500</b>
<b>Aktionsfeld 1</b>	<b>410.732</b>	<b>30%</b>	<b>1.012.500</b>
<b>Aktionsfeld 2</b>	<b>273.822</b>	<b>20%</b>	<b>440.000</b>
<b>Aktionsfeld 3</b>	<b>410.732</b>	<b>30%</b>	<b>665.000</b>
<b>Aktionsfeld 4</b>	<b>273.822</b>	<b>20%</b>	<b>440.000</b>

### Budget für Kooperationen

Folgende Tabelle zeigt die geplanten Kosten und Förderungen für Anbahnungen von nationalen und transnationalen Kooperationsprojekten, welche in den einzelnen Aktionsfeldern beschrieben sind.

Budget für Kooperationen			
Budget für Kooperationen	Öffentliche Mittel LEADER-Programm	Eigenmittel Projektträger	Beitrag LAG
200.000	100.000	80.000	20.000

### Budget für LAG-Management und Sensibilisierung

Die durchgängige Beschäftigung von mindestens 1,5 Vollzeitbeschäftigungsäquivalent bzw. 60 Wochenstunden für das LAG-Management ist für die Jahre 2023 – 27, Ausfinanzierung bis 2029, verpflichtend.

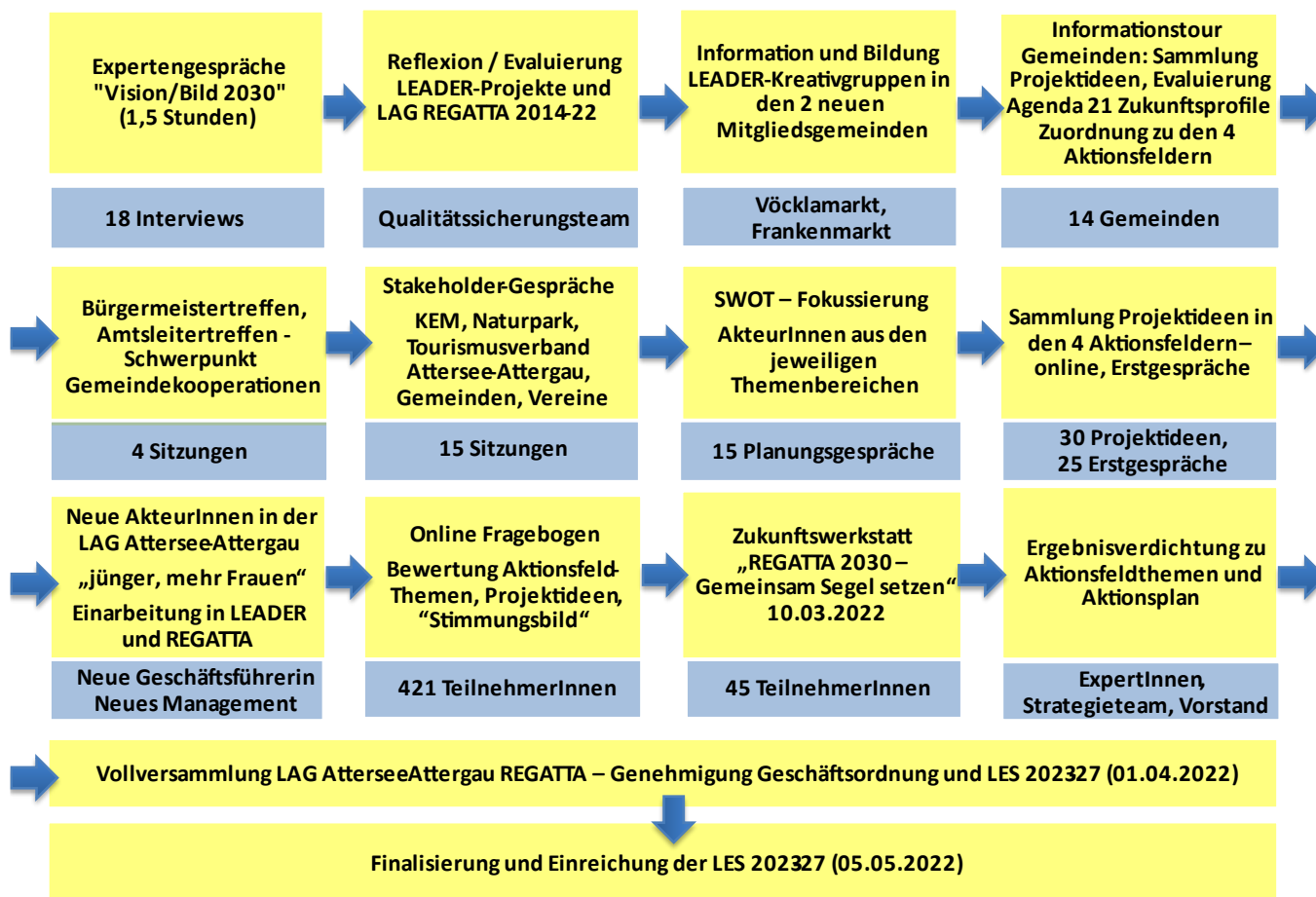
Das folgend angeführte Budget ermöglicht die Umsetzung und Überwachung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027, Ausfinanzierung bis 2029, durch ein professionelles und effizientes LAG-Management.

Die Sensibilisierung lokaler Akteur:innen und Einrichtungen (Vereine, Gemeinden, Verbände) und die Unterstützung potentieller Förderwerber:innen besonders in der Start-Phase von Projekten und die Animation (Öffentlichkeitsarbeit) haben - aufgrund der bisherigen Erfahrungen und den Tätigkeitsberichten des LAG-Management – einen deutlich höheren prozentuellen Anteil am Arbeitsaufwand als der Verwaltungsaufwand. Der Sensibilisierungsanteil am gesamten Arbeitsaufwand liegt bei zwei Dritteln.

Wie aus dem Gesamtfinanzplan ersichtlich liegt der Förderanteil für LAG-Management und Sensibilisierung (auf Basis 60 Wochenarbeitsstunden) im Verhältnis zum Förderanteil für die Umsetzung der Strategie (Förderprojekte in den 4 Aktionsfeldern) bei 25%.

<b>Budget für LAG-Management und Sensibilisierung</b>	jährlich	Gesamtperiode
Öffentliche Mittel LEADER-Programm 2023-27 (29)	76.062	456.369 (6 Jahre)
Eigenmittel der LAG - Beiträge Mitgliedsgemeinden (24-29)	80.000	480.000 (6 Jahre)
<b>Summe</b>	<b>156.062</b>	<b>936.369</b>
<b>Davon: für Sensibilisierungsmaßnahmen</b>	<b>15.000</b>	<b>90.000</b>

## 8 Erarbeitung der Entwicklungsstrategie



Bereits am 18.02.2021 fiel in der Vorstandssitzung der einstimmige Beschluss, sich erneut für das LEADER-Förderprogramm 2023-27 zu bewerben. Daraufhin wurde ein Kernteam Lokale Entwicklungsstrategie, bestehend aus 5 Personen eingerichtet, welche Inhalte, Zeitplan und die Maßnahmen für die Gewährleistung des „bottom-up-Prozesses“ plante. Es berichtete laufend dem Vorstand und der Vollversammlung der LAG über die Vorgaben, Vorgehensweise und Ergebnisse der LES-Erstellung. Die Gemeinderäte aller Mitgliedsgemeinden fassten bis Ende April 2022 einstimmige Gemeinderatsbeschlüsse für die neuerliche Bewerbung, die aktive Teilnahme am Strategie-Entwicklungsprozess und die neuerliche Finanzierung des LAG-Management bis einschließlich 2029.

### Expert:innen und Stakeholder Planungsgespräche:

Der strategische Erarbeitungsprozess für die Lokale Entwicklungsstrategie 2023-27 begann gezielt im Jänner 2021 mit 18 Expert:innen-Gesprächen zu „Vision REGATTA 2030“.



In Planungsgesprächen - aufgrund der Pandemie in kleineren Formaten - wurde mit den wichtigen Stakeholdern der Region Attersee-Attergau ihre SWOT, Bedarfe, strategischen Ziele und Leitprojekte erarbeitet:

- Naturpark Attersee-Traunsee
- Tourismusverband Attersee-Attergau
- KEM Attersee-Attergau „Energie Regatta“
- Vereine, Gemeinden

Besonders wichtig war die Abstimmung mit der KEM, welche als Verein organisiert ist und gebietsmäßig deckungsgleich mit der LEADER-Region ist, damit das neue Aktionsfeld „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ mit wirksamen und die KEM-Aktivitäten ergänzenden Themen und Schwerpunkten gestaltet wird.

#### **Online Fragebogen:**

Viel Aufmerksamkeit und inhaltliche Ergebnisse lieferte der „Online-Fragebogen“, ein neues Format des „bottom-up“. Insgesamt kamen 421 ausgefüllte Fragebögen mit wertvollen Ergebnissen und konkreten Anregungen und Projektideen zurück. Es konnten alle Altersgruppen angesprochen werden und auch Personen der Zivilgesellschaft, die über die üblichen Formate der Bürgerbeteiligung schwer zu erreichen sind. Künftig werden solche Online Formate in der LAG eine viel wichtigere Rolle spielen.

#### **Bürgermeister:innen – Amtsleiter:innen - Planungssitzungen:**

Dieses Format wurde zur Planung regionsübergreifender Themen regelmäßig durchgeführt und soll auch künftig beibehalten werden. Damit konnte ein klares Bekenntnis zur Durchführung und Finanzierung von Themen erzielt werden, welche in der LES eine große Rolle spielen: Mobilität, Stärkung der Ortskerne - Leerstandsmanagement, Lokale Agenda 21 – Zukunftsagenda 30, Besucherlenkung, Sport- und Freizeitwege, Digitalisierung.

#### **Zukunftswerkstatt „Gemeinsam Segel setzen - REGATTA 2030“:**



Diese Veranstaltung am 10.03.2022 diente dazu, die mit den Stakeholdern erarbeiteten Themen abzustimmen und zu ergänzen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Aktionsfeld-Themen im Gemeinwohl gelegt: Jugend, Lebendige Orte, Inklusion, Generationen, Familien.

Folgende Informations- und Beteiligungsmaßnahmen wurden durchgeführt:

**- Gemeindezeitungen:**

Laufende Berichte zur LES in jeder Ausgabe der Gemeindezeitungen, welche die größte Breitenwirkung haben und alle Bevölkerungsgruppen in etwa 13.000 Haushalten – auch Zweitwohnsitze - erreichen. Die LES und die Möglichkeiten der Teilnahme am Entwicklungsprozess wurden in allen Mitgliedsgemeinden ausführlich dargestellt.

**- Online-Projekt-Ideeneinreichung:**

Durchführung einer Kampagne zur Online-Projekt-Ideeneinreichung mit Aufruf in den Gemeindezeitungen (Ausgabe Weihnachten 2021), welche vor allem auch jene Bevölkerungsgruppen ansprechen sollte, die sonst schwer für Arbeitskreise und Zukunftswerkstätten zu gewinnen sind.

**- Information in regionalen Medien, Homepage, Newsletter, Social Media:**

Informationsartikel in den regionalen Medien mit Infos zu LEADER, LAG REGATTA und Ankündigung des Online Fragebogens und der Zukunftswerkstatt. Regelmäßige Newsletter forderten zur aktiven Teilnahme zur Ideeneinbringung auf.

In der **Vollversammlung** der LAG REGATTA am 01.04.2022 konnte die wesentlichen Aktionsfeld-Themen des LES 23-27 und die Geschäftsordnung vorgestellt und einstimmig beschlossen werden.

Die gesamte Entwicklungsstrategie wurde weitgehend selbst erstellt. Für die Zukunftswerkstatt und bei der Erstellung der Bedarfe und strategischen Ziele wurde – um den „Blick von außen“ zu erhalten – ein externer Prozessbegleiter eingebunden. Moderationen und Arbeitskreisleitungen wurden von Personen aus der Region ehrenamtlich durchgeführt. Der ganze Prozess wurde vom LEADER-Management professionell begleitet. Der „bottom-up-Prozess“ hat trotz der Einschränkungen durch die Pandemie die gewünschte Breitenwirkung erzielt und viele neue Akteur:innen in allen Themenfeldern für die Umsetzung der LEADER-Strategie gewonnen.

## Abkürzungsverzeichnis

REGATTA	Region Attersee-Attergau
KEM	Klima- und Energie-Modellregion
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LVL	LEADER-verantwortliche Landesstelle
KMU	Klein- und Mittelbetriebe
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse
PAG	Projektauswahlgremium
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
QS	Qualitätssicherung
OÖ	Oberösterreich
LEADER	Liaison entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
CLLD	Community-Led Local Development
AF	Aktionsfeld
eAMA	Internet-serviceportal der Agrarmarkt Austria
AMA	AgrarMarkt Austria
BMLRT	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
FFH-Gebiet	FFH (Fauna-Flora-Habitat) = Schutzgebiet in Natur- und Landschaftsschutz
EW	Einwohner
HWS	Hauptwohnsitz
AMS	Arbeitsmarktservice
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
SKG	Salzkammergut
ÖAV	Österreichischer Alpenverein
ESF	Europäischer Sozialfond
RMOÖ	Regionalmanagement Oberösterreich



©TVB Attersee-Attergau, Dr. Christina Lennkh

Die Erstellung der LES wurde im Rahmen der Maßnahme LEADER im Programm LE 14 bis 20 unterstützt!

**Für den Inhalt verantwortlich:**

**Regionalentwicklungsverein Attersee-Attergau REGATTA**

Hauptstraße 17 | 4863 Seewalchen am Attersee

Tel: 07662/29199

[leader@regatta.co.at](mailto:leader@regatta.co.at) | [www.regatta.co.at](http://www.regatta.co.at)



**Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union**

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 LAND  
OBERÖSTERREICH

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union